

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7086.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 7086

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-M. — für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts. Anzeigen 30 R.-M., 3. u. 4. Klassen 40 R.-M., auswärts. Anzeigen 50 R.-M., 1.20 für die einseitige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 36.

Samstag, 11. Februar 1928.

76. Jahrgang.

## Ein letzter Versuch.

Reichspräsident v. Hindenburg hat bei der Krise der Koalitionsparteien einen letzten Versuch gemacht und durch einen Brief eingegriffen, den er am Freitagmorgen dem Reichskanzler Dr. Marx zustellte. Begreiflicherweise erregt das Schreiben des Reichspräsidenten großes Aufsehen. Allgemein wird daran erinnert, daß Reichspräsident v. Hindenburg damit seinen zweiten Brief geschrieben und eine neue Auffassung und Auslegung des 46. Artikels der Reichsverfassung befundet hat. Nach diesem ernannt und entläßt der Reichspräsident die Reichsbeamten und Offiziere, soweit nicht durch Gesetz etwas anderes bestimmt ist.

Vor einem Jahre, es war im Januar 1927, schrieb der Reichspräsident an den gegenwärtigen Reichskanzler seinen ersten Brief und ersuchte ihn, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstages mit tunlichster Beschleunigung zu übernehmen. Der Zentrumsführer Dr. Marx kam diesem Wunsche nach und so entstand das Reichskabinett, das jetzt noch am Ruder ist.

Das deutsche Reichsgesetz gibt dem deutschen Reichspräsidenten eine umfassende Menge von Rechten. Es ist aber irrtümlich, wenn behauptet wird, daß der Reichspräsident, Herr v. Hindenburg, wollte von dem Begnadigungsrecht Gebrauch machen, das ihm der 49. Artikel der Reichsverfassung einräumt, als er seinen Brief an den Reichskanzler schrieb. Es ist fraglos staatspolitisch begründet, daß der Reichspräsident, der das Reich völkerrechtlich vertritt, sich dafür einsetzt, daß der Reichshaushalt nach dem bestehenden Reichstag parlamentarisch verabschiedet wird. Erfreulicherweise bestehen alle großen Parteien des Reichstages das Verantwortlichkeitsgefühl, um diese Auffassung zu teilen. Es besteht auch kaum darüber ein Zweifel, daß auf allen Seiten des Reichstages der ernste Wille besteht, durch finanzielle Hilfsmittel der Notlage der Rentner und der Landwirte zu steuern.

Der Kern des neuesten Hindenburg-Briefs wird mit diesen Gesetzesfragen indessen nicht getroffen. Die Frage, um die es sich dreht, ist vielmehr die, ob die bestehende Regierungskoalition überhaupt noch arbeitsfähig ist oder nicht. Regierungskoalitionen sind keine Gesinnungsgemeinschaften. Das haben die parlamentarischen Vorgänge der letzten Wochen allen staatspolitisch gebildeten Leuten klar zum Bewußtsein gebracht. Sie sind aber Arbeitsgemeinschaften und müssen es sein, wenn das Reich nicht schweren Schaden nehmen soll. Bestehen bleibt die Tatsache, daß diese Regierungskoalition zu politischen Handlungen nicht mehr fähig ist. Bestehen bleibt aber auch, daß sie, ehe die Konsequenzen aus dem Zerfall des Bündnisses gezogen werden, erst noch die Erledigung laufender Arbeiten versuchen wird. Die vom Reichspräsidenten in seinem Brief an den Reichskanzler erwähnten Aufgaben zeigen deutlich diese Beschränkung des Programms. Der Etat, das Liquidationsgesetzentwurf, die Hilfsmittel für die Landwirtschaft und das Strafgesetzbuch sollen erledigt werden. Bei dem Strafgesetzbuch ist wohl nur an ein Überleitungsgeleit gedacht, das die Arbeiten des jetzigen Reichstages auch für den nächsten nutzbar machen kann, denn die wirkliche Durchberatung des Strafgesetzbuchs könnte noch unendlich lange Zeit in Anspruch nehmen, jedenfalls längere Zeit, als die Koalition Aussicht hat, ihre Existenz aufrecht zu erhalten. Gerade wegen dieser Beschränkung auf einige wenige, zum Teil nicht ausgesprochen politische Aufgaben ist der Brief des Reichspräsidenten eigentlich nur die Bestätigung des Zerfalls der Koalition.

Darüber hinaus schafft er jenen politischen Gruppen eine Erleichterung, die nicht eine sofortige Auflösung wünschten, sondern erst die Auflösung nach Erledigung der allerdringenden Aufgaben. Aber diese Gruppen hatten auch vorher schon gute Aussichten für die Durchsetzung ihrer Auffassung, daß man noch einige Wochen zusammenbleiben müsse. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß sich starke Kritik an der Aktion des Reichspräsidenten bemerkbar macht. Selbst das Zentrumsorgan, die „Germania“, erinnert daran, daß schon bei dem vorigen Hindenburg-Brief an Marx, der die Bildung der jetzigen Regierungskoalition zur Folge hatte, die parlamentarische Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes von Seiten des Reichspräsidenten umstritten worden war. Um inzwischen letzte Versuche einer Prestigerettung zu machen, hat der Innenminister v. Reudell, der in der letzten Zeit so überaus erfindungsreich war, nach den Tugenden abgelehnter Einigungsvorschläge wieder einige neue Kompromiß-Möglichkeiten entdeckt. Er hat sie den Parteiführern vorgelegt, aber diese Bemühungen gleichen Wiederbelebungsversuchen an einem Toten. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß das Schulgesetz erledigt ist, und daß alle Einigungsversuche nur noch eine formelle Bedeutung haben. Der Schulausschuß der Deutschen Volkspartei, der am Sonntag

## Das Krisenkarussell.

### Der Brief des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Febr. Der Reichspräsident hat an den Reichskanzler Dr. Marx am gestrigen Tage folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Die Nachrichten über steigende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungsparteien wegen des Schulgesetzes, die zu einem Auseinanderbrechen der gegenwärtigen Reichsregierung führen können, geben mir Veranlassung, Sie, Herr Reichskanzler, zu bitten, nichts unversucht zu lassen, um im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Regierungskrise und ihre politischen Folgen zu vermeiden.“

Der Reichstag hat zurzeit dringende und bedeutende Aufgaben zu lösen. Abgesehen von dem Haushaltsplan und dem Liquidationsgesetzentwurf sind die für die Landwirtschaft lebenswichtigen Hilfsmittelmaßnahmen zu beschließen, und es harri auch die Strafrechtsreform ihrer Verabschiedung. Es würde meiner Meinung nach eine schwere Schädigung vaterländischer Interessen und des ganzen deutschen Volkes bedeuten, wenn jetzt wegen der Schulgesetzfrage eine unlösliche Regierungskrise und eine Auflösung des Reichstages notwendig würde. Ich bitte Sie, bei den bevorstehenden Besprechungen mit den Führern der Regierungsparteien, diesen meine Befürchtungen mitzuteilen, und appelliere an alle beteiligten Herren und Fraktionen, dahin zu wirken, daß eine arbeitsfähige Regierung erhalten bleibt, die wichtigen parlamentarischen Aufgaben gelöst und etwaige unlösliche Differenzen in der Schlußphase bis nach Erledigung dieser Arbeiten vertagt werden.

Mit dem Ausdruck meiner persönlichen Wertschätzung bin ich Ihr sehr ergebener (aes.) v. Hindenburg.“

as. Berlin, 11. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das deutsche Krisenkarussell dreht sich munter weiter. Jemand eine Entscheidung ist auch gestern selbstverständlich noch nicht gefallen. Man hat sich im gemeinsamen Ausschuss der Regierungsparteien eingehend mit den neuen Kompromißvorschlägen zum Schulgesetzentwurf beschäftigt, und man hat sich dann dahinter verschanzt, daß diese Vorschläge sehr eingehend geprüft werden müßten und hat dementsprechend die Verhandlungen auf Montag vertagt. Der Gesamteindruck nach der Sitzung war aber der, daß

wenig Aussicht auf eine Verständigung vorhanden ist, ein Eindruck, der heute durch die Zeitungslektüre noch verstärkt wird. Selbst die „Deutsche Allgem. Ztg.“, die bislang immer außerordentlich optimistisch gestimmt war, muß zugeben, daß mit einem Scheitern des Schulgesetzes zu rechnen ist. Das Zentrumsorgan, die „Germania“, spricht davon, daß nach der gestrigen Sitzung die Lage nicht weniger skeptisch und nicht weniger ernst beurteilt werden müsse, wie auch schon vor einigen Tagen. Die volksparteiliche „Tägl. Rundschau“ wird noch etwas deutlicher und betont, daß der neue Kompromißvorschlag, der darauf abzielt, die Simultanschulen in ihrer geschichtlich gewordenen Gestalt zwar aufrecht zu erhalten, zugleich aber in den Simultanschuländern staatlich unterstützte private konfessionelle Schulen zuzulassen, nach allgemeinem

Urteil keine Grundlage zur Einigung bietet, da die konfessionellen privaten Schulen leicht in der Lage wären, den Simultanschulen die Schüler zu entziehen und sie damit lebensunfähig zu machen. Trotz dieser weitgehenden Meinungsverschiedenheiten hat man sich aber gehütet, gestern bereits die Verhandlungen scheitern zu lassen, wobei für das Zentrum wohl mit ausschlaggebend gewesen sein mag, daß auf diese Weise dem morgentagenden Schulausschuß der Volkspartei

die Verantwortung für etwaige Weiterungen zugeschoben werden kann. Allgemein betont man aber, daß die kommende Woche nun die endgültige Entscheidung bringen muß, und daß man die Frage nicht weiter verschleppen kann.

Was werden soll, wenn man in der nächsten Woche feststellen muß, daß alle Kompromißverhandlungen gescheitert sind, hat man in der gestrigen Parteiführerbefprechung noch nicht geklärt. Auch der Brief des Reichspräsidenten an den an Nchias erkrankten und immer noch bettlägerigen Reichskanzler hat in der gestrigen Befprechung noch keine Rolle gespielt. Der Brief bringt

### Sachlich nichts Neues.

insofern, als es seit langem kein Geheimnis war, daß der Reichspräsident gegen eine vorzeitige Auflösung des Reichstages ist. Andererseits bildet der Brief zweifellos eine Stärkung der Position derjenigen Kreise, auch im Zentrum, die nach dem Scheitern des Schulgesetzes den Etat und die lebenswichtigen Vorlagen noch erledigt wissen wollen. Das aber kann sicherlich nicht dahin ausgelegt werden, daß auch noch die Strafrechtsreform von dem gegenwärtigen Reichstag verabschiedet werden soll, was zweifellos vor dem Herbst nicht der Fall sein könnte. Auch in Kreisen, die dem Reichspräsidenten nahestehen, wird der Brief dahin ausgelegt, daß durch ein Überleitungsgeleit

### Die bisherige Arbeit des Strafrechtsausschusses gesichert

wird, so daß der neue Reichstag da wieder anfangen kann, wo der alte aufgehört hat, während sonst die ganze Arbeit nutzlos gewesen wäre. Mit dem Etat, dem Liquidationsgesetzentwurf, den Vorlagen, die der Agrarfrage steuern sollen, und dem Überleitungsgeleit kann man aber, nach Ansicht parlamentarischer Kreise, durchaus bis Ende März fertig sein, so daß, wie angekündigt,

### Die Neuwahlen im April oder Mai

stattfinden könnten. Es ist auch sehr zu bezweifeln, ob über Ostern hinaus die Koalition zusammenzuhalten wäre, da die letzten Ereignisse die Koalitionsfreudigkeit nicht gehoben haben. Vermutlich werden mithin, wenn das Schulgesetz auch formal als gescheitert betrachtet werden muß, die Regierungsparteien eine gemeinsame Erklärung veröffentlichen, in der die Lage hinsichtlich des Schulgesetzes klargestellt und zugleich die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht wird, der dringenden Meinung des Reichspräsidenten entsprechend, die wichtigsten Aufgaben der Gesetzgebung und den Etat noch vor der Auflösung zu erledigen.

## Der Miß Cavell-Film.

London, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Sir Austen Chamberlain hat durch seinen Sekretär Wilson an den Filmdirektor Wilcox, der den Miß Cavell-Film herstellt, einen Brief geschickt, worin er die Einladung zur Teilnahme an der Vorführung des Films entschieden ablehnt. Die Geschichte der Krankenschwester Cavell wurde zwar von den Engländern und auch anderen mit Verehrung erwähnt, da ihre Taten ein Beispiel von Selbstopfer, Tapferkeit und Pflichtgefühl bildeten. Es möge möglich sein, diese Vorgänge historisch getreu mit Schönheit ohne irgendeine Gefahr für eine Kontroverse wiederzugeben, aber er selbst fühle, daß sie in der Erinnerung seiner Landsleute nie jemals ein Bild zeigen könnte. Es gebe keinen Film, der die Heldentaten eines Krieges ins Gedächtnis zurückrufen, ohne bittere Gefühle zu erregen, und nur dazu dienten, alle Menschen in der Bewunderung vor Heldentum und Tapferkeit zu vereinen. Aber dieser Film schiene gänzlich anderen Charakters zu sein. Er, Chamberlain, könne ganz offen sagen, daß er keine Vertretung [scharf] verurteile.

Hierzu bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, in diplomatischen und politischen Kreisen fühle man, daß die Vorführung des Films verstimmen würde die gegenwärtig ausgesprochenen Beziehungen zwischen Deutschland und England wirken müsse. Die Produktion sei ein Zeichen des schlechten Geschmacks, und nichts könne der Pazifizierung Europas und der Wiederherstellung mehr schaden, als das Wiederaufreißen von alten Wunden. Chamberlain habe keinen Brief als Privatmann an den Filmdirektor geschrieben. Dieser habe hierauf dem Außenminister brieflich mitgeteilt, daß er darauf bestehen müsse, daß sein Film nicht in die Klasse der Kriegsfilme falle, sondern pädagogischer Natur sei. Die Zeitungen hätten

## Das amerikanische Flottenbauprogramm.

Washington, 11. Febr. (Kabeldienst.) Nach den Einzelheiten, die über das gestern dem Marineauschuß des Repräsentantenhauses zugegangene Flottenbauprogramm bekannt werden, ist darin für die nächsten fünf Jahre der Bau von 71 Schiffen, darunter 25 Zehn-tausendtonnenkreuzer, 32 Unterseeboote, 9 Zerstörer-Flotillenführer und 5 Flugzeugmuttergeschiffe, vorgesehen, die spätestens bis 1937 fertiggestellt sein müssen. Außerdem werden 1490 Flugzeuge gebaut werden. Der Effektivbestand der Marine wird um 20 000 Mann erhöht. Das Programm veranschlagt die Kosten der Neubauten für die Dauer von neun Jahren auf jährlich 147 Mill. Dollar und die Unterhaltungskosten auf 300 bis 350 Mill. Dollar pro Jahr, so daß sich die Gesamtausgaben auf 4 176 426 000 Dollar stellen werden, während der ursprüngliche Vorschlag nur von 1 Milliarde Dollar sprach.

die Darstellungen des Films falsch kritisiert und daher sei Chamberlains Ansicht nicht gerechtfertigt.

In der „Times“ schreibt Margot Oxford, daß sie mit dem Protest gegen den Film übereinstimme. Wenn die Bemühungen der Länder auf Frieden und gegenseitigen guten Willen hinausgingen, so könne es keinem guten Zweck dienen, die häßlichen Erinnerungen des Krieges wieder wachzurufen.

„Daily Chronicle“ verurteilt den Film scharf. Solch ein Unternehmen sei weiter nichts als ein Versuch, aus der Wiederbelebung des Kriegsschauspiels Geld zu verdienen.

Eine ähnliche Auffassung findet sich im „Daily Herald“, der fragt, welchem Zweck diese ganzen Kriegsfilme dienen. In der Verherrlichung nationaler Vorurteile und Ideale liege eine große Gefahr.

Natürlich wird auch die gegenteilige Meinung vertreten, so besonders durch die „Daily Mail“, die eine Reihe von Ausführungen von Theaterdirektoren wiedergibt. Im übrigen wird die Angelegenheit in der nächsten Woche im Parlament zur Sprache gebracht.

### Die deutsche und die englische Kohlenindustrie.

London, 11. Febr. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung erklärte das konservative Parlamentsmitglied Boothby unter anderem, er sei soeben aus Deutschland zurückgekehrt und er glaube nicht, daß irgend jemand, der eingehende Untersuchungen angestellt hat, was dort vor sich geht, nicht außerordentliche Eindrücke von dem Fortschritt empfangen habe. In Deutschland habe man eine andere Reihe von Grundrissen für den Betrieb der Schlüssel-Industrien angenommen, als die, die in England in Wirksamkeit sind. Die deutschen Industriellen versuchten durch die Reorganisation, Stabilität der Produktion und Stabilität der Preise zu erreichen. Man schätze den Verlust der britischen Zeichenbesitzer mit ihrer Politik, Deutschland um jeden Preis zu unterbieten, auf etwa 8 Millionen Pfund Sterling seit dem Generalstreik. Die Wirkung sei, daß die Deutschen jetzt einen Verteilungsfeldzug vorbereiten. Boothby erklärte weiter, England und Deutschland könnten unter sich so gut wie die gesamten Kohlenmärkte der Welt, außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, kontrollieren, aber augenblicklich arbeiteten beide Industrien mit Verlust und die von englischer Seite verfolgte Politik werde die Deutschen zwingen, die Arbeitsstunden in den Kohlenbergwerken zu verlängern und die Löhne zu vermindern. Das sei von jedem Standpunkt gesehen, eine törichte Politik. Die deutschen Zeichenbesitzer und Eisen- und Stahlfabrikanten seien äußerst bestrebt, mit England über Märkte und Preise zu einer Vereinbarung zu gelangen. Als er aber die Deutschen gefragt habe, weshalb sie keine Vorschläge gemacht hätten, erklärten sie: Wenn wir mit euren Zeichenbesitzern zu tun haben, so haben wir mit 8000 Leuten zu tun, von denen die meisten gegeneinander arbeiten.

### Deutsche Wirtschaftshilfe für Frankreichs Kolonien.

Berlin, 11. Febr. Der in Berlin zurzeit anwesende französische Senator Lemery und Direktor Weber der Ausbeutungsgesellschaft von Kamerun haben laut „Börse“ nach Deutschland ein Projekt gebracht, das sich um die Zusammenarbeit der französischen und der deutschen Industrie in den französischen Kolonialgebieten bemittelt. Ihr Vorschlag habe die Billigung des Quai d'Orsay und werde in Berlin, wo sie bei Wirtschaftsführern und prominenten politischen Führern lebhaftem Interesse für ihre Absichten begegnet seien, um die Beteiligung der in Betracht kommenden Industriellen und technischen Kreise. Webers Vorschläge zögen auch die deutsche Mitarbeit als Sachleistung auf Reparationskonto in Betracht. Die beiden Herren wollen das Ergebnis ihrer Fühlungnahme den interessierten Kreisen in Paris unterbreiten und nach ungefähr drei Wochen wieder nach Berlin mit konkreten Plänen zurückkehren.

### Dowgalewsky bei Briand.

Paris, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Außenminister Briand empfing am Freitagmorgen den russischen Botschafter Dowgalewsky zu einer Besprechung, die sich, wie man hört, auf die Regelung der russischen Schulden und die Wiederaufnahme der Verhandlungen hierüber bezogen haben soll.

Im Quai d'Orsay wird über den Zweck der Unterhaltung zwischen Briand und Dowgalewsky stillschweigend bewahrt. In auf unterrichteten Kreisen nimmt man einer Radio-Meldung zufolge an, daß Dowgalewsky die Bereitwilligkeit der Sowjetrepublik bekanntgegeben habe, die Besprechungen über die russischen Schulden wieder aufzunehmen und über einen Nicht-anaristipakt zu verhandeln.

### Abstimmungen im Landtag.

Berlin, 10. Febr. Im Preussischen Landtag wurde am Freitag die zweite Beratung des Wohlfahrts- und Arbeitsgesetzes fortgesetzt. Nach kurzer Debatte unterbrach das Haus die weitere Beratung des Haushalts für Volkswohlfahrt, um die Abstimmungen zum Landwirtschafts- und Landwirtschafthaushalt vorzunehmen. In den angenommenen Anträgen wird gefordert: Scharfe Handhabung des Grenzschutzes, Förderung der Gellingschicht, Neubau landwirtschaftlicher Schulen und Erhöhung der Staatszuschüsse für das landwirtschaftliche Schulwesen, Einrichtung von Lehr- und Versuchsanstalten, eine umfassende Umsiedlungsaktion für die gesamte deutsche Landwirtschaft, verstärkter Schutz gegen die Hochwasserhazard, Förderung des Frühgemüsebaues im Westen und besondere Berücksichtigung der Landwirtschaft beim Abschluß von Handelsverträgen.

In der fortgesetzten Aussprache zum Wohlfahrts- und Arbeitsgesetz verlangte Abg. Hein (D. N. L.) verstärkte Bereitstellung von Mitteln für die Fürsorge von Kindern der Arbeiterkinder, während Abg. Frau Dr. Heßberger (Ztr.) ausführlich die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit erörtert. Abg. Streicher verlangte eine entschiedene Bekämpfung der Tuberkulose und Krebskrankheiten. Abg. Müller-Franckfurt (Komm.) ist der Ansicht, daß im kapitalistischen Staatswesen eine wahre Volkswohlfahrt nicht durchführbar sei.

## Die Programmrede Groeners.

### Die Aufgaben der Reichswehr.

Berlin, 10. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde heute die Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums fortgesetzt. Zur Beratung stand zunächst nur das Herzwehen.

#### Reichswehrminister Dr. Groener

führte u. a. aus: Die Aufgabe der Wehrmacht der deutschen Republik im Gegensatz zum alten Heer des kaiserlichen Deutschland ist durch den Versailler Vertrag vorgezeichnet. Wir sind durch den Versailler Vertrag in einer Weise gefesselt, wie es für ein souveränes Volk fast unerträglich ist. Wir sind aber an diese Bestimmungen einmal gebunden. Es bleibt nichts übrig, als die Augen offen zu halten und zu beobachten, wie die weitere Entwicklung auf diesem Gebiete sich gestaltet. An den Bestrebungen zum Fortschritt können wir nicht in der Weise der übrigen Völker teilnehmen. Wir werden alles tun, um die Grenzen zu schützen, um in Zeiten politischer Spannung die Neutralität sicherzustellen. Um diese Aufgaben zu erfüllen, muß unser kleines Heer größte Schlagkraft und Manövrierefähigkeit haben. Die Aufstellung des Etats ist mit größter Sparsamkeit vorgenommen. Die Abträge, die der Reichstag gemacht hat, sind nicht tragbar. Aber die Art der Deeresergänzung habe ich kein eigenes Urteil. Neue Bestimmungen sind erlassen, ich muß die Erfahrungen damit abwarten. Über den Offiziersersatz habe ich gleichfalls noch kein Urteil. Der Reichswehrminister gab dann eine längere Erklärung zu der Phöbus-Angelegenheit ab. Wie der Reichskanzler bereits am 20. Januar mitgeteilt hat, standen der Marine aus der Abwicklung des Krieges und seiner Folgeerscheinungen gewisse Sondermittel zur Verfügung, deren Verwaltung dem Kapitän Lohmann anvertraut wurde. Die Fesseln des Vertrages von Versailles liegen in Kapitän Lohmann die Idee auszuweiten, an dem Kampf der Weltanschauungen innerhalb und außerhalb Deutschlands ein Interesse zu nehmen. Er sah eine Gelegenheit auf dem Gebiete des Films. Bei dem Fehlen einer deutschen Reichsstelle glaubte Kapitän Lohmann das gleiche Ziel dadurch erreichen zu können, daß er sich mit Geldmitteln an einer deutschen Filmgesellschaft beteiligte. Die damals in vorbereitendem Stadium befindliche Phöbus-Film-Gesellschaft schien ihm besonders geeignet. Der Erwerb eines Aktienpakets und die Darlehen wurden von Kapitän zur See Lohmann streng geheim gehalten, um seine Vorgesetzten zu entlasten. So handelte in den ersten Tagen der Preisveröffentlichungen der Vertreter des damals gerade abgewählten Reichswehrministers tatsächlich ausläufig, als er die Behauptung der Subventionierung der Phöbus-Film-Gesellschaft aus den Mitteln des Reichswehrministeriums dementierte. Der Gesamtbedarf zur Beteiligung der Phöbus-Angelegenheit beziffert sich auf etwa sechs Millionen Mark. Allerdings werden vorher noch etwa zwei weitere Millionen benötigt werden, da der von der Emessa zu zahlende Kaufbetrag von vier Millionen Mark nur in Raten eingeht. Hinsichtlich der Beteiligung an dem Berliner Bankverein schwebt die Abwicklung noch. Kapitän Lohmann hat die Aktien bei der Phöbus zu Lasten seiner Sondermittel erworben. Heute ist dieser Sonderfonds reiflos aufgebraucht. Dem Reichswehrministerium stehen keinerlei Sondermittel außerhalb des Reichshaushaltsplans mehr zur Verfügung. Es fehlt an jedem Anhaltspunkt für die Annahme einer persönlichen Bereicherung des Kapitän Lohmann. Die gleichwohl unter dem 7. Dezember 1927 verurteilte Verabschiedung des Kapitän Lohmann mit Wirkung zum Ende März 1928 findet ihre Begründung darin, daß Lohmann in mehreren Fällen seine dienstlichen Befugnisse in einer die fiskalischen Interessen des Reiches schwer schädigenden Weise überschritten hat. Damit geht er seiner Beförderung zum Admiral verlustig. Hinsichtlich des der Zwangsversteigerung unterliegenden Teiles seiner Person sind Regreßmaßnahmen gegen ihn eingeleitet. Für die Zukunft stehe ich dafür ein, daß derartige Fälle von illegaler Selbständigkeit nicht mehr vorkommen.

Abg. Künstler (Soz.) erklärte, so lange im Offizierskorps ein so starker Prozentsatz dem Adel referiert bleibe, werde die Reichswehr niemals ein Volksheer werden. Es sei verfassungswidrig, wenn das Reichswehrministerium grundsätzlich auf Beschwerden von republikanischer Seite keinen Bescheid gebe. Der nächste Wehretat dürfte 500 Millionen Mark nicht überschreiten. Die Sozialdemokraten

werden Streichungsanträge einbringen, die sich auf rund 90 Millionen Mark belaufen.

Abg. v. d. Schulenburg (D. N. L.) hielt den Wehretat nicht für zu hoch.

Abg. Brüninghaus (D. N. L.) forderte für die Unterbringung der Versorgungsberechtigten weitere Verbesserungen, obwohl angegeben werden müsse, daß es in letzter Zeit damit besser geworden sei.

Abg. Dr. Bredt (W. Bgg.) wandte sich entschieden gegen eine Politisierung der Reichswehr. Die neue Armee darf auf nichts anderes eingestellt sein, als auf die gegebene Staatsform.

Weiterberatung Samstag.

### Sozialpolitik im Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Die zweite Lesung der Novelle zum Reichsmietengesetz wurde im Reichstag am Freitag fortgesetzt. Nach den Ausschlußbeschlüssen soll das Gesetz künftig nicht gelten für neue Mietverträge über Geschäftsräume und Wohnungen mit mindestens sechs Zimmern. Der Abg. Kuhn kündigte im Laufe der Debatte an, daß die Sozialdemokraten im Steuerauschuß die Senkung der Mieten auf 100 Prozent beantragen würden. Sämtliche Änderungsanträge wurden schließlich aber abgelehnt und das Gesetz selbst in zweiter und dritter Lesung nach den Ausschlußbeschlüssen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten, Volksischen und Nationalsozialisten angenommen. Die gestern zurückgestellte Schlussabstimmung über die Novelle zum Mieterschutzgesetz ergab deren Annahme mit derselben Mehrheit, wie beim Reichsmietengesetz.

Es folgte darauf die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums.

#### Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

machte dazu ausführliche Bemerkungen über die Fortschritte auf dem Gebiete der Sozialpolitik. Die Tariflöhne der meisten Berufe haben im abgelaufenen Jahre mindestens gleichen Schritt gehalten mit der Steigerung der Lebenshaltungskosten. Auch in der Arbeitszeitsfrage sind Fortschritte gemacht worden. Der Minister ging dann auf die Frage der internationalen Abmachungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik über. Nach seiner Meinung kommt es darauf an, ob die ratifizierten Abkommen auch wirklich durchgeführt werden. Sonst buhe das Internationale Arbeitsamt Erfolge ohne inneren Wert. Das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag wolle die englische Regierung offenbar nicht ratifizieren, denn sie habe keine Revision beantragt. Trotzdem müsse das deutsche Arbeitsgesetz weiter verfolgt werden. Die Anträge auf Verbindlichkeitsklärung seien um rund 75 Prozent gestiegen. Zum Konflikt in der Großhändlerindustrie bemerke der Minister, Preisserhöhungen würden von den Arbeitgeberhäufigkeit damit entschuldigt, daß sie „unter dem Druck der Politik des Reichsarbeitsministeriums“ erfolgt seien. Man finde es eben leichter und weniger gefährlich, ein Ministerium anzugreifen, als sich klar und deutlich etwa gegen übersteigerte Monopol Tendenzen anderer Wirtschaftsklassen oder auch Mischstände im eigenen Lager zu wenden. Ein Wohnungsbauprogramm auf viele Jahre im voraus hielt der Minister für unmöglich, da die Baumöglichkeiten von der jeweiligen Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt abhängig seien. Auch im kommenden Jahre will der Minister irgendwie erreichbare Kapitalien dem Wohnungsbau zugute kommen lassen. Das Mißverhältnis zwischen Kosten des Neubaus und erzielbaren Mieten möchte der Redner durch Verbilligung des Bauens und nicht durch Mietersteigerungen beseitigen. Die ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Wintermonaten könne sich wieder zum Besseren zu wenden. Die Organisation der Arbeitslosenversicherung werde strenger gestaltet werden müssen. Die Verwaltungsreform der Sozialversicherung verfolge der Redner mit aller Energie anzugreifen. Die notwendige Sparmaßnahme habe die endgültige Lösung der Kleinrentnerfrage bisher verhindert. Die Reichsregierung sei der Auffassung, daß die Entscheidung hierüber nur im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Gesamthaushaltes getroffen werden könne.

Nachdem die Abg. Grotemohl (Soz.) und Imbusch (Zentr.) zu den Ausführungen des Reichsarbeitsministers Stellung genommen hatten, vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag, 12. Uhr.

## Die ersten Ferngespräche Berlin—Washington.

### Eröffnung des Verkehrs durch den Reichskanzler.

Berlin, 10. Febr. Der drahtlose Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika wurde heute nachmittag durch drei offizielle Gespräche, nämlich des Reichskanzlers Dr. Marx mit dem stellvertretenden Staatssekretär Olds, ferner des amerikanischen Botschafters Dr. Schurman mit Herrn Olds und des Reichspostministers Dr. Schäkel mit dem deutschen Botschafter von Brittwig und Gaffron eröffnet.

Die Ansprache des Reichskanzlers lautete: Herr Unterstaatssekretär! Es ist mir eine besondere Freude, Sie auf diesem außergewöhnlichen Wege mündlich begrüßen zu können. Ein historischer Augenblick ist es, in dem die ersten Telefongespräche zwischen Berlin und Washington ausgetauscht werden, gerade, als ob es Nachbarstädte auf dem gleichen Kontinent wären! Sie, Herr Staatssekretär, werden ebenso wie ich das Gefühl haben, daß der Atlantische Ozean immer mehr aufhört, ein Verkehrshindernis zu sein, wenn es dank der Fortschritte der Radiotechnik möglich geworden ist, das gesprochene Wort von einem Lande zum anderen durch den Äther zu senden. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß auch diese neue Verkehrseinrichtung dazu beitragen möchte, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten weiter zu vertiefen und den wechselseitigen Austausch von geistigen und materiellen Gütern zu fördern!

Unterstaatssekretär Olds erwiderte in englischer Sprache: Mit aufrichtigem Vergnügen habe ich Ihre Worte der Begrüßung über dieses neue Verkehrsmittel zwischen unseren beiden Ländern vernommen, dessen Existenz, wie ich sicher bin, die herkömmlichen Beziehungen und das freundschaftliche Verständnis zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke fördern wird. Ich weiß, daß Herr Staatssekretär Kellogg es sehr bedauert, daß seine Abwesenheit von Washington es ihm nicht gestattet, persönliche Grüße mit Herrn Groener auszutauschen. Aber an seiner Stelle möchte ich diese Gelegenheit wahrnehmen, nicht nur meiner Genugtuung über die Einrichtung des Radiotelephondienstes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland

Ausdruck zu geben, sondern Ihnen persönlich mitzuteilen, mit wie großem Vergnügen wir Herrn von Brittwig als deutschen Botschafter empfangen haben. Ich hoffe, daß sein Aufenthalt in Washington ein angenehmer sein wird.

Die Ansprache des Reichspostministers an den Botschafter von Brittwig lautete: Herr Botschafter! Ich freue mich sehr, Ihnen, dem Vertreter des deutschen Reiches in den Vereinigten Staaten, persönlich mitteilen zu können, daß heute der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auf dem Wege über die drahtlose Fernsprechverbindung England—Amerika aufgenommen worden ist. Ich hoffe, daß dieses neue Verkehrsmittel rege Benutzung finden und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke beitragen wird. Ich möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit auch die Grüße des Reichskabinetts und seine besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit in Ihrem neuen Wirkungskreis aussprechen. Zum Schluss bitte ich, auch Ihren Mitarbeiterinnen Grüße aus dem Vaterland zu übermitteln.

Das aus Anlaß der Eröffnung des drahtlosen Telephondienstes nach Amerika zwischen dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Schurman und dem stellvertretenden amerikanischen Staatssekretär Robert E. Olds geführte Telefongespräch fand heute nachmittag statt. Auch hier war die Verständigung ausgetauscht. Der Botschafter begrüßte Mr. Olds mit den Worten „Guten Nachmittag, es ist sehr schön.“ (Washingtoner Zeit. 11.). Der Botschafter fuhr fort: „Das erste Wunder, das wir erleben haben, war, als Chamberlain und Levine zu uns aus der Luft vor etwa 8 Monaten herunterkamen. Dies ist also das zweite. Ich nehme an, daß wir noch mehr solche Wunder erleben werden.“

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach Erledigung der amtlichen Gespräche bei der gestrigen Eröffnung des deutsch-amerikanischen Telephondienstes legte sofort ein lebhafter Privattelephonverkehr aus Deutschland mit Amerika ein, der besonders von den großen Zeitungen und Geschäftshäusern ausging. Bis zum Abend waren etwa 16 Gespräche ausgeführt worden. Die erste telephonische Nachricht, die der New Yorker Korrespondent eines Berliner Blattes herübergab, sprach davon, daß der Schiffsverkehr von New York wieder normal sei, nachdem das Wetter sich gebessert habe.

## Das Ergebnis der Prager Tagung des Sicherheitsausschusses.

Prag, 10. Febr. Die Konferenz der Berichterstatter des Schiedsgerichts- und Sicherheitsausschusses, die vom 25. Jan. bis 1. Februar 1928 in Prag tagte, legte als Ergebnis ihrer Arbeiten vier Berichte vor. In dem ersten, einer gemeinsam ausgearbeiteten Begleitnote zu den drei nachfolgenden Memoranden, wird hervorgehoben, daß für die Sicherheitsfrage vor allem der Völkerbundspakt entsprechend eingeschätzt werden muß, der weite Möglichkeiten für die Lösung internationaler Kriege und für die Erhaltung des Friedens bietet. Die Methode der Partikular- oder Kollektivverträge scheint jetzt die einzige praktische Methode zu sein, die man den Staaten empfehlen könne, die größere Sicherheitsgarantien suchen. Der zweite, vom finnischen Gesandten Holsti ausgearbeitete Bericht, befaßt sich mit dem jetzigen Stand der Schiedsgerichtsbarkeit und der Vergleichs- und stellt eine Reihe von Vorschlägen auf. Der dritte, von Minister Politi verfaßte Bericht handelt über die Sicherheitsfrage und geht von der Voraussetzung aus, daß die Sicherheit auf zwei Grundgarantien beruht: 1. darauf, daß ein Staat von keinem anderen Staat angegriffen wird, und 2., daß er im Falle eines Angriffs sofort hinreichende Hilfe anderer Staaten erhält. Die Lösung der Sicherheitsfrage wird in Sonderverträgen gesucht. Im letzten Memorandum, betreffend Artikel 10 und 16 des Völkerbundes, befaßt sich der Berichterstatter, der holländische Vertreter Rutgers, mit der Bedeutung der entmilitarisierten Zonen für die Bestimmung des Angriffs und behandelt die Klauseln, die in dieser Richtung in die bestehenden Verträge aufgenommen wurden. In seiner Schlussfolgerung betont das Memorandum, daß es nicht beabsichtigt, die Rechte und Pflichten der Völkerbundsmitglieder zu erweitern und daß es vor allem die Mission des Völkerbundes sei, einem Krieg vorzubeugen. Die Anwendung von Gewaltmaßnahmen soll nur in den äußersten Fällen erfolgen.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung entwickelte sich eine fast zweiwöchige und zum Teil sehr heftig geführte Debatte über den Fall Broglie.

Nachdem diese Angelegenheit schon in der Sitzung am 6. Januar sehr eingehend besprochen worden war, wurde in der gestrigen Sitzung von sozialdemokratischer Seite beantragt, eine Untersuchungskommission einzusetzen, die feststellen sollte, was an den gegen Lehrer Broglie erhobenen Vorwürfen wahr sei. Stadtk. Solzhäuser, der den sozialdemokratischen Antrag begründete, wies darauf hin, daß Stadtverordneter und Lehrer Broglie, nachdem einmal die Vorwürfe in aller Öffentlichkeit ausgesprochen worden seien, ein Recht auf Rehabilitierung habe. Im wesentlichen handelt es sich um folgendes: Lehrer Broglie hatte sich um die Rektorstelle an der Reichshandelschule beworben. Die Wahlkommission der Schulddeputation hatte Herrn Lehrer Broglie die Qualifikation für diese Stelle abgesprochen. Die Regierung wählte jedoch den Lehrer Broglie. Hieraus wies der holländische Schulddeputierter in einem Brief an die Regierung darauf hin, daß mit der Wahl Broglies die Parteilichkeit verletzt werde. Die Regierung stellte sich auf den Standpunkt, daß die Parteilichkeit nur bei der Neueinstellung von Lehrkräften eine Rolle spiele, nicht aber bei der Verleihung in gehobene Stellen. In seiner Antwort betonte der Schulddeputierter, daß auch selber bei dem Auftritten in gehobene Stellen das Parteilichkeitsprinzip gewahrt werden sei. Dadurch sei es bisher möglich gewesen, den inneren Schulfrieden zu wahren. Durch die Anstellung eines sozialdemokratischen Lehrers als Rektor werde die Gefahr eines Schulstreikes heraufbeschworen. Im übrigen sei ihm, dem Schulddeputierten, von dem Kreislehrerrat mitgeteilt worden, daß Lehrer Broglie noch im Jahre 1918 in einer Lehrerversammlung zur Ablegung eines Treuegelöbnisses für Kaiser und Reich aufgefordert habe, und somit inzwischen einen schwerverfügbaren Gewissenswechsel durchgemacht habe. Außerdem sei Broglie Unterzeichner eines Dörten-Aufrufes. Daraufhin hat die Regierung von der Ernennung Broglies Abstand genommen und die Rektorstelle an einen evangelischen Lehrer vergeben. Die Sozialdemokratie macht dem Magistrat den Vorwurf, daß er, insbesondere der Schulddeputierter, Broglie zu Fall gebracht habe, weil er Sozialdemokrat sei. Der Schulddeputierter habe sich, um dieses Ziel zu erreichen, nicht scheut, Denunziationen, mo-

mit die Angaben des Kreislehrerrates gemeint sind, an die Regierung weiterzugeben. Stadtk. Lehrer Broglie stellt seine Teilnahme bei der Dörten-Bewegung energisch in Abrede. Der von ihm unterzeichnete Aufruf, der vom Stadtk. Schubert (Soz.) verlesen wurde, sei in einer Zeit erfolgt, in der die Bewegung, die auf die Gründung eines Westdeutschen Staates im Verband des Deutschen Reiches hinstrebe, sich noch durchaus in legalen Bahnen bewegt habe. Stadtk. Schubert las die Unterzeichner des Aufrufes vor, worunter sich eine Reihe auffälliger Namen befindet. In der sehr erregten Aussprache machte Stadtk. Schubert dem Oberbürgermeister den Vorwurf, daß er der Stadtverordneten-Versammlung Klauen vormache. Oberbürgermeister Travers forderte, daß der Stadtverordnetenvorsteher ihn in Schutz nehme, was die Kommunisten zu dem Zwischenruf veranlaßte: „Holt die Polizei!“ Stadtk. Schubert zum Schluß seiner Rede einen Ordnungsruf. Die Sprecher der bürgerlichen Parteien sprachen sich gegen die Bildung eines Untersuchungsausschusses aus. Oberbürgermeister Travers zeichnete die Entwicklung der ganzen Angelegenheit auf und verlas den Briefwechsel zwischen Schulddeputierter und Regierung. Er betonte, daß er dem Lehrer Broglie nicht vorgeworfen habe, Separatist zu sein. Er bedeute das Vorgehen des Schulddeputierten, der mit der Weitergabe der Mitteilungen einer amtlichen Lehrerorganisation nur seine Pflicht getan habe. Die Sozialdemokratie sprach im Gegenzug zur Magistratsaufstellung dem Kreislehrerrat, der inzwischen aufgelöst worden ist, einen amtlichen Charakter ab. Schulddeputierter Stadtk. Dr. Osterheld verteidigte sein Vorgehen und wies die Unterstellung, daß er den Lehrer Broglie als Separatist bezeichnet habe, zurück. Er machte jedoch aus seiner persönlichen Meinung, daß der in Frage kommende Dörten-Aufruf als separatistisch bezeichnet werden müsse, keinen Hehl. Oberbürgermeister Travers verlas eine Reihe von Stellen aus einer Reihe von Zeitungsartikeln, die Lehrer Broglie vor Jahren im „Rheinischen Kurier“ veröffentlichte, und in denen er die Sozialdemokratie, deren Mittel er heute ist, heftig bekämpfte. Dies löste bei den anderen Parteien eine starke Beileerheit aus. Inzwischen war ein Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht, der mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien unter dem Protest der Linksparteien angenommen wurde. Die Bildung einer Untersuchungskommission wurde abgelehnt. — Die Magistratsvorlage auf

### Ausbau der Erwerbsbeschränktenwerkstätten

entfesselte einen lebhaften Wortkampf zwischen den Anhängern und Gegnern der Regiebetriebe. Es handelt sich um die Anschaffung von Maschinen zur Herstellung von Bellen und Bürsten. Die Bürstenwerkstätte, in der bisher ohne Maschinen gearbeitet wurde, ist bei der Rationalisierung und Mechanisierung der Privatbetriebe nicht mehr konkurrenzfähig. Der Magistrat beantragte die Anschaffung einer maschinellen Einrichtung, die ihm von einer Neumiederfirma, wenn auch gebraucht, so doch in gutem Zustand, zu dem günstigen Preis von 20 000 M. angeboten worden war. Durch die Mechanisierung des Betriebes sei es möglich, weitere 40 bis 50 Leute einzustellen und damit beim Wohlfahrtsamt etwa 30 000 M. jährlich zu sparen. In Wiesbaden sei eine nennenswerte Bürstenindustrie nicht vorhanden. Der Magistrat sicherte, um eine Schädigung des privaten Gewerbes möglichst zu vermeiden, zu, daß die Erwerbsbeschränktenwerkstätten ihre Produkte nicht im kleinen, sondern nur an Großabnehmer, insbesondere an Behörden, liefern. Die Magistratsvorlage wurde von der Linkspartei lebhaft unterstützt, während man von Seiten der Wirtschaftspartei und der deutschsozialistischen und deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft gegen die Vorlage Einspruch erhob. Man sah in ihr eine Gefährdung und Schädigung des privaten Gewerbes und eine Bröckelung der Stadtverordneten-Versammlung, die erst vor kurzem einen Antrag auf Einschränkung der Regiebetriebe angenommen hat. Die Zentrumspartei, wie auch die demokratische Partei, die in ihren Ausführungen sich ebenfalls für die Sicherung des privaten Gewerbes einsetzten, sprachen sich jedoch für die Vorlage aus, da sie in den Erwerbsbeschränktenwerkstätten keinen Regiebetrieb, sondern eine soziale Einrichtung sehen. Die Magistratsvorlage wurde angenommen. — Über

### Verfehlungen in Wiesbaden und Wiesbaden-Biedrich

berichtete als Sprecher des am 14. Oktober 1927 eingesetzten Untersuchungsausschusses der Stadt. Schröder. In den bisherigen Verhandlungen der Kommission wurden 12 Fälle eingehend behandelt. In Wiesbaden-Biedrich haben zwei Hurlerkrähen, die im Mainzer Gebiet vergriffen worden waren, in Wiesbaden-Biedrich abgetötet, um

die Prämien zu erhalten. Ein Antrag auf Dienstentlassung wurde wegen der geringfügigkeit der Verfehlung abgelehnt. — Zwei Vollziehungsbeamte in Biedrich haben Gelder, die sie einzogen, nicht abgeliefert. Ein Beamter wurde aus dem Dienst entlassen. Ein Beamter bei der Staatsanwaltschaft schwand noch. Im zweiten Falle handelt es sich um einen Beamten, der stark nervenleidend und deshalb nach ärztlicher Befundung für seine Handlungswelt nicht voll verantwortlich ist. Der Beamte steht vor seiner Pensionierung. Im übrigen handelt es sich um die schon bekannten Fälle, die zu Disziplinarverfahren oder, wie in zwei größeren Fällen zur Dienstentlassung und gerichtlicher Bestrafung führten. — Der Untersuchungsausschuss stellte fest, daß ein Fehler im System der Wiesbadener Verwaltung nicht vorhanden ist. Hier und da wurde ein Mangel an Kontrolle gerügt. Die untersuchten Angelegenheiten sind für die Stadtverordneten-Versammlung aber in der unehrlichen Meinung der Betreffenden zu suchen, gegen die man sich schwer oder kaum schützen kann. Die untersuchten Angelegenheiten sind für die Stadtverordneten-Versammlung erledigt. Die Disziplinarverfahren werden hierdurch nicht berührt. — Die Unternehmung der Verunreinigungen am Gas- und Wasserwerk ist noch nicht abgeschlossen. Hierüber wird in einer späteren Sitzung berichtet.

Stadtk. Fink (Soz.) erklärte sich mit der geübten Handhabung der Strafen einverstanden. Der kommunistische Redner Quatz behauptete, daß bei der Bestrafung nicht mit gleichem Maß gemessen worden sei. Stadtk. Kradke (Dsch. B.V.) hielt eine schärfere Kontrolle für angebracht. Es habe sich eine laxere Auffassung bezüglich der Ehrlichkeit breit gemacht, die mit aller Schärfe bekämpft werden müsse. Oberbürgermeister Travers betonte mit Nachdruck, daß es bei dem Überhandnehmen der Unterschlagungen bei allen Behörden und Betrieben unmöglich sei, in Zukunft noch irgendwelche Rücksicht zu nehmen. Jeder Beamte, Angestellter und Arbeiter, der sich in Zukunft auch nur die kleinste Unredlichkeit zuschulden kommen lasse, werde von ihm ohne Rücksichtnahme der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden schnell und reibungslos erledigt. An Stelle des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Engelhardt wurde als Vertreter der Aufwärtspartei Herr Alfred Bind als Stadtverordneter verpflichtet. In den Gefängnisrat wurden als Vertreter der bürgerlichen Parteien gewählt: Stadtk. Frau Köther, Stadtk. Frau Neuroth und Stadtk. Frau. Als Stellvertreter Frau Ida Schmidt, Stadtk. Frau. Die Kommunisten erhielten keinen Sitz im Gefängnisrat. — Für die Turngemeinde Wiesbaden-Sonnenberg übernahm die Stadt Wiesbaden die Bürgerschaft für ein Darlehen von 3000 M. aus dem staatlichen Jugendfonds, das für den Bau einer Turnhalle Verwendung fand. Die öffentliche Sitzung schloß um 1/2 8 Uhr.

In der anschließenden geheimen Sitzung wurde beschlossen, von dem

### Vertragsrecht mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft

Gebrauch zu machen, das dahin geht, die Anlagen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nach Ablauf der Konzeption nicht zu übernehmen, sondern den Auto-Omnibusverkehr durch die Stadt einzurichten.

### Masten am Morgen.

Grau dämmert der Morgen herauf, und in seinem fahlen Lichte, das mit dem verlassenden Licht der Laternen kämpft, dehnen sich schlaftrig die Straßen. Es ist die Stunde zwischen Traum und Wachen, und noch sind die Gassen menschenleer. Aber dort, wo zwei große Rodelader ein prunkvolles Portal flankieren und ein Glasdach sich über den Bürgersteig wölbt, dort schlämt jetzt ein buntes Leben auf: Der Mastenball ist zu Ende. Auf der Treppe erscheinen ein, zwei, mehr oder weniger verummte Gestalten, zögern auf den leopoldbelegten Stufen andere, eiliger folgen. Jetzt kommt ein Trupp von zehn oder zwölf Ballgästen, die anscheinend zusammengehören, man lacht, man ruft sich Scherzworte zu, man berauschlag, wo man noch eine Tasse Kaffee trinken soll. Die Hüllen sind nur lässig umgeworfen, und unter Schals und Mänteln lugt der bunte Mastenball hervor. Und dann kommt der große Menschenstrom, im Umfassen sind Halle, Ansicht, Bürgersteig erfüllt von einer quirlenden, gestulierten, rufenden, sich drängenden Menge, Autos werden herangewinkt, es entsteht ein Insturm auf den Nachtomnibus und die „letzte“ (oder die „erste“) Elektrische, aber auch Fuß-

### Aus Kunst und Leben.

— Staatstheater. In der gestrigen Aufführung der Oper „Figaro's Hochzeit“ von Mozart war die Hauptpartie des Figaro zum erstenmal mit Herrn Böslin besetzt. Seine Darstellung war in Hinsicht des Mutes und Mutwillens überaus glücklich. Er entwickelte im Soiel eine Behendigkeit und Geschmeidigkeit, — man kann sagen, eine Grazie, die sofort für sich einnahm. Ein überlegener Humor ließ auch an die geistige Überlegenheit dieses Pittikus von Figaro glauben, der es versteht, im Stillen nach eigenem Willen Menschen zu lenken; — eine Kunst, die freilich zuletzt vor Sullanes Liebeswerben kapitulieren muß! Im Gesang entfaltete Herr Böslin dank seiner sympathischen, wohlgeübten Stimme eine überraschende Leichtigkeit und Elastizität des Ausdrucks und blieb maßvoll und musikalisch bis in die kleinste Note. Alle wichtigen Szenen kamen zu lebendiger Wirkung: die feine Ironie in der Kavatine „Will einhundert das Gräfflein“, und das trische, fernige Wesen in der Schularie des 1. Aktes; besonders bezeichnend wirkte auch die Darstellung in den verschiedenen Ensemble-Szenen der letzten Akte, und erreichte ihren Höhepunkt in der Schularie Figaros, darin der Sänger ohne Aufdringlichkeit den heiteren Witzen spielte — und fingen ließ. „Das weitere verläuft sich“, — nur sei noch hinzugefügt, daß zum guten Gelingen der Partie auch das klebende spanische Nationalkostüm wesentlich beigetragen hat; eine an dieser Stelle längst geforderte Verbesserung; denn zufolge der letzten Neuauflage vor 2 Jahren dürfte Figaro bekanntlich in hellblauer Staffade als Kutscher die gräßlichen Gemächer betreten; ebenso ist die alberne Gerichtsverhandlung am besonders heringetragenen Konterjunkt dankenswerterweise wieder abgeklärt. Im übrigen fand die Besetzung der Hauptrollen — namentlich Gabriele Englerth als „Gräfflein“, Herr Köther als „Graf“ und Anna Kruswald als überaus fein und zierlich gestaltende „Suzanne“ — die allgemeinste Zustimmung.

— Die Sektion für Dichtkunst. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Neuwahlen der Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste soeben bestätigt. Die Sektion besteht somit jetzt aus folgenden 31 Mitgliedern: Hermann Bahr, München; Theodor Däubler, Berlin; Dr. Alfred Döblin, Berlin; Leonhard Frank, Berlin; Dr. Ludwig Fulda, Berlin; Dr. Max Halbe, München; Dr. Gerhart Hauptmann, Kamenendorf; Hermann Hesse, Zürich; Dr. Arno Holz, Berlin; Frau Dr.

Ricarda Dusch, München; Georg Kaiser, Grünheide (Mark); Bernhard Kellermann, Berlin; Dr. Erwin Guido Kolbenhever, Tübingen; Oskar Loerle, Berlin; Heinrich Mann, München; Professor Dr. Thomas Mann, München; Walter von Moos, Berlin; Dr. Alfred Rombert, Heidelberg; Dr. Joseph Ponten, München; Dr. Wilhelm Schöler, Ludwigshafen/Baden; René Schicke, Badenweiler; Wilhelm Schmidbom, Kottach; Dr. Arthur Schnitzler, Wien; Dr. Wilhelm v. Scholz, Ober-Schreiberhan; Dr. Emil Strauß, Freiburg i. Br.; Eduard Stucken, Berlin; Fritz v. Unruh, Oranien bei Dies; Jakob Wassermann, Alttal (Steiermark); Franz Werfel, Breitenstein a. d. Südbahn. Mit der Wahrnehmung der Sekretärschäfte der Sektion für Dichtkunst ist von dem Minister Herr Oskar Loerle beauftragt worden.

— Anekdoten aus der Kunstwelt. In Walter Bondys neuer Zeitschrift „Die Kunstwelt“ lesen wir: Wilhelm Trübner wurde einmal von einem Chemann getadelt, daß das Bildnis seiner Gattin nicht ähnlich sei. „Verhüthen Sie sich“, sagte Trübner, „in dreißig Jahren ist jedes Porträt ähnlich.“ — August Gaul wurde von einer Dame, die eine große Dandellebhaberin war, gefragt, welches der Grund sei, daß er nie Dunde modelliere. „Das werde ich Ihnen sagen“, antwortete Gaul. „So schön, wie Sie Ihren Dadel finden, kann ich ihn doch nicht machen.“ Sollte dies nicht auch die Ursache sein, warum so viele Maler das Porträtmalen aufgeben? — „Ich male, was ich sehe“, sagte eine Malerin zu Whittier. — „Was für einen Satz werden Sie bekommen“, antwortete Whittier, „wenn Sie einmal sehen werden, was Sie malen!“ — Vereinfachtes Verfahren im Brief eines Kunsthändlers: „Anbei empfangen Sie die Rechnung über den heute bei mir gekauften Duhara-Leppia. Ich habe die Angelegenheit gleichzeitig meinem Anwalt übergeben.“ — Als Cosanne einmal im Kreise seiner Freunde eine rosa Wolke vorbeiziehen sah, erhob er sich und sagte: „Das kann nur Monet malen.“ — Unsere Tungen stehen niemals auf; sie sagen Rubens und bleiben dabei stehen. Wer will es ihnen verübeln? Rubens ist ihnen nicht vorzustellen.

— Zeitschriften. Die Kunst, Monatshefte für bildende Kunst, Verlag E. Budmann, A.-G. (München), bringt im Februarheft eine besondere Veröffentlichung über amerikanischen Landschaftsbau. Ein höchst reizvoller Aufsatz ist der über die Wandbilder von Peter Krafft in der Wiener Hofburg. In diesem Maße tritt ein sehr schöner Aufsatz über den Schweizer Bildhauer Hermann Hubacher. — Neben einer zwischen Frohmann und Wehmut seltsam er-

greifend schwingenden Novelle, die Karl Valde im Februarheft von „Belhagen u. Rastings Monatshefte“ veröffentlicht, bringt die Zeitschrift, die neben der glänzenden illustrierten Ausstattung entscheidenden Wert auf den Lesestoff legt, die Fortsetzung von Hegelers großem Roman „Der Zinsgroschen“, noch eine padende Erzählung von Vlado Baum „Jahre im Warenhaus“, eine humoristische Skizze G. S. Mostars: „Der Pfarrer von Lepoglava“ und eine heitere historische Novelle aus der Zeit Karls Theresas von Alfons von Csibulla. Aus der Chronik des Düsseldorf-Rastings, des 70jährigen Künstlervereins, plaudert mit vielen farbigen Bildern Karl Mordfeld. Die ersten Erforcher Brasiliens schildert Prof. Dr. Ludwig Darmstadter in einem buntillustrierten Aufsatz. — Westermanns Monatshefte bringen in ihrem Februarheft Plaudereien über den Winterport, über Menschenaffen, über das moderne Kaisertheater usw. Farbentrendige Bilder zeigen die Schönheiten der alten Stadt Soest. Als Maler dürfte Wilhelm Busch den meisten noch unbekannt sein. Auch hierüber bringt die Februar-Nummer der Westermanns Monatshefte eine ausführliche, mit zahlreichen Farbbildern versehene Abhandlung. Ein Preisanspruch will die jungen Menschen veranlassen, sich einmal mit dem Problem des zukünftigen Berufes im ureigenen Interesse auseinanderzusetzen. — Ein interessantes Frauenporträt von Karl Menze dient als Titelbild der eben erschienenen Nr. 6 der „Jugend“, die im Innentext neben einer prächtigen farbigen Winterlandschaft von Hemel vielerlei besonders wertvolle Graphik, u. a. von Rubin und Mafetzel bringt. Eine Groteske und Skizzen geben neben vielen amüsanten Kleinigkeiten in Vers und Prosa und humorvollen Zeichnungen genügend Stoff zur Anregung. Unterhaltung und Beileerheit. — Der neue „Ahu“ (Ullstein-Verlag, Berlin) bringt das Ergebnis eines interessanten Experiments. Er hatte den Graphologen Rafael Schermann beauftragt, aus den Handschriften des Chepaques Heydebrand ein Bild ihrer Charaktere zu entwerfen. Natürlich wurden Schermann die Namen der Briefschreiber verheimlicht. Ohne daß der Graphologe wußte, wessen Schriften er vor sich hatte, stellt er mit interessanten Darlegungen fest, daß eine Verbindung der Schreiber zu einer Katastrophe führen müsse. — In der „Zeitung“ (C. S. Grosse Verlagsgesellschaft, München) sind lehrerwerth von Bruno Geisler: „Der Südlawenstaat und wir Deutschen“, sowie eine „Rendementung“. — Deutsche evangelische Auslandsarbeit in Norwegen. Johannes Gerhardt zieht die Summe der Existenz von Mag-

gänger, eilen nach allen Richtungen hin ihren respektiven Heimstätten zu. Ein Weilschen noch, und auch die Nachzügler haben sich verlaufen, das letzte Auto brummt um die Ecke, und wieder liegt die Straße verlassen und still.

Es ist etwas Eigentümliches um die Heimkehr vom Maskenball. Unmerklich verfliegt die Hochstimmung; man fröhelt — ganz plötzlich spürt man, daß man müde ist. In dem grauen, nüchternen Morgenlichte kommt man sich so deplaciert, so zwecklos vor in seinem Mummenschanz — kreisen einen nicht spöttische Blicke der Vorübergehenden? Ist es eigentlich passend für ernsthafte, erwachsene Menschen, sich wie Kinder zu „verkleiden“, närrisch zu tollern, die Nacht um die Ohren zu schlagen und auf nicht mehr ganz sicheren Beinen dem „weichen Stühle“ zuzustreben, während die anderen schon wieder zur Arbeit müssen? Aber dann pfeift irgend jemand vor oder hinter uns, der auch nach Hause geht, die Melodie des letzten Tanses, und die Kamerstimmung verfliegt. Es war doch famos — und warum soll man nicht mal lustig sein? Morgen ist man kein Ritter mehr, kein Maharadschah oder mittelalterlicher Katscher; morgen jongliert man nicht mehr mit bunten Bällen, sondern mit Zahlen; man schwingt nicht mehr das Karrenschwert oder die Plauenfeder, sondern man schreibt Seiten voll, wälzt Folianten, wendet halsstarrigen Kunden zu und vergleicht. — Und die bedärende „Ägypter-Königin“, die geheimnisvolle „Votosblume“, die reizende „Pierette“, die Gefährtinnen unseres Stundengläses. Auch sie betrachten jetzt vielleicht mit einem kleinen Seufzer die zerlangten Profaischuhchen, die weissen Blumen und das zerfalterte Kostüm, und dann schlüpfen sie schnell ins Bett — Schlafen, nur schlafen, o himmlische Ruhe — und morgen ist wieder Alltag!

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 9. Februar 1928 angemeldeten Fremden beträgt 10 516 Kurgäste und Passanten.

— **Wiesbadener Gäste.** Excellenz Diego v. Bergen, deutscher Botschafter beim päpstlichen Stuhle, ist im Hotel „Kolk“ zu längerem Kuraufenthalt abgestiegen.

— **Prof. Dr. Ritterling.** Die feierliche Einäscherung der Leiche des verstorbenen Prof. Dr. Ritterling, der als Gelehrter seines Faches europäischen Ruf besaß, fand Freitagvormittag 11 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt. Nach einem Orgelpräludium hielt Pfarrer Philipp die religiöse Ansprache. Es folgten sodann die Kranzniederlegungen der dem Verstorbenen nahegestandenen Vereinigungen. Dabei sprach Museumsleiter Dr. Rutsch namens der Beamten und Angestellten des Neuen Museums und wies auf Ritterlings volles Verdienst im Geiste des Museums mit anerkennenden Worten hin, dem von Seiten der Arbeit fortwährenden Jüngeren aufrichtiger Dank gebühre. Prof. Dr. Liesegang fand für die Nassauische Landesbibliothek als langjähriger Freund und Mitarbeiter bewusste Worte herzlichen Gedankens und warmer Anerkennung. Geh. Archivrat Dr. Wagner erinnerte im Auftrage des Nassauischen Vereins für Altertumskunde und Geschichtsforschung an die bleibenden Verdienste, die sein Ehrenmitglied Ritterling in unermüdlicher Treue um den Verein erworben habe und seiner vorbildlichen Forscherarbeit. Prof. Dr. Drexel (Frankfurt a. M.), der Direktor der römisch-germanischen Kommission, ehrte namens des Zentralinstituts der archäologischen Museen in Berlin und der Frankfurter römisch-germanischen Kommission den Toten als den hervorragenden Gelehrten und Helfer auf dem Gebiete der archäologischen Wissenschaften. Nach dem Segenspruch des Geistlichen senkte sich darauf die Leiche unter Orgelklang in die Tiefe zur Verbrennung.

— **Die Osterferien** sind in diesem Jahre in Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau vom Samstag, den 31. März, bis Dienstag, den 17. April, in Brandenburg und Pommern vom Freitag, den 30. März, bis Donnerstag, den 12. April, in der Grenzmark vom Freitag, den 30. März, bis Freitag, den 13. April, in Sachsen und beiden Schlesiern vom Mittwoch, den 4. bis Donnerstag, den 19. April, in Westfalen und der Rheinprovinz vom 30. März bis 17. April. Die Tage bedeuten den Schluß und den Wiederbeginn des Unterrichts.

— **Ein ungewöhnliches Wintergewitter**, verbunden mit orkanartigem Sturm, zog in der vergangenen Nacht nach 1 Uhr über unsere Stadt hinweg. Ein Blitz folgte dem anderen und erhellte das Dunkel der Nacht. Donner auf Donner rollte durch die Lüfte. Gewaltige Hagelmassen prasselten vom Himmel hernieder. Die Fensterläden rasselten unaufhörlich hin und her. Selbst die verschlossenen Türen rüttelte der Sturm dauernd hin und her. Es war ein Toben und Wüten in der Atmosphäre, wie es sonst nur die großen Novemberstürme mit sich bringen. Für den

Monat Februar dürfte ein solches Unwetter, das wir sonst nur mitten im Sommer erleben, besonders bemerkenswert sein, findet aber seine natürliche Erklärung in der augenblicklichen Wetterlage. Kein gewöhnlicher Regen und trockener gefegter vom Sturm präparierter Himmel morgen die Straßen der Stadt in peinlicher Sauberkeit. — Auch aus dem übrigen Südwest- und Süddeutschland, so aus Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Mannheim wurden heute Nacht heftige Gewitter mit schweren Regengüssen und Hagelschauern, begleitet von starkem Sturmwind, gemeldet. — Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Ein schweres Gewitter, das erste im neuen Jahr, legte unter stärksten elektrischen Entladungen in der Nacht zum Samstag über das Maintal und den südlichen Taunus. Gleichzeitig ging bei schwerem Sturm bis zu 22 Sekundenmeter ein heftiger Hagelschlag nieder, der noch am Samstagfrüh streifenweise den Boden bedeckte. In den Wäldern richtete das Unwetter vielfache Schäden an. Nach dem Gewitter trat ein starker Temperatursturz ein. In den Taunusbergen zeigte das Thermometer minus 2 Grad gegenüber 6 Grad Wärme am Freitag. Auf der alten Schneedecke liegen 8 Zentimeter Neuschnee.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 187 276; 5000 M.: 340 245; 3000 M.: 1251 60 439 115 269 185 071 187 219 197 272 599 099; 2000 M.: 90 496 108 934 228 797; 1000 M.: 23 338 59 222 100 813 104 079 167 670 190 795 199 539 229 088 231 104 266 885 336 836. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 138 333; 3000 M.: 84 169 162 774 216 984 256 938; 2000 M.: 213 701 161 811 172 867 184 854 215 774 245 135; 1000 M.: 34 163 54 696 68 162 109 663 134 114 179 690 183 547 225 532 242 802 266 353 302 649 313 038 315 918 323 683 349 421. (Ohne Gewähr.)

— **Die Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung** hatte ihre zweite Tagung vom 4.—6. Februar 1928 unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Wirtl, Geh. Ob.-Med.-Rat Prof. Dr. Dietrich (Berlin) in Bad Dornhausen in Westfalen. Auch das Internationale Komitee zur Erforschung und Bekämpfung des Rheuma mit dem Sitz in Amsterdam hatte seinen Generalsekretär Dr. van Breemen entsandt. Der Vorsitzende betonte bei der Begrüßung die Notwendigkeit energischer Arbeit im Kampf gegen das Rheuma, das jahrelanges und jahrzehntelanges Siechium mit sich bringen kann. Ministerialdirektor Prof. Dr. Martinol vom Reichsarbeitsministerium gab davon Kenntnis, daß Richtlinien über die Gesundheitsfürsorge in der Rheumaforschung in Vorbereitung seien, die auch auf die rheumatischen Erkrankungen ausgedehnt werden könnten. Die Versammlung beschloß einen diesbezüglichen Antrag an das Reichsarbeitsministerium zu stellen, da für das Rheuma in besonders hohem Maße die Förderung zutrifft, alles zu tun, um die Rentenlast so weit wie möglich herabzumindern, was ja die Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung von Anfang an in ihren Arbeiten ins Auge gefaßt hat. Aus dem Bericht des Schriftführers Dr. Hirsch (Charlottenburg) ging hervor, daß die Gesellschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon sehr fleißig gearbeitet hat; die Behörden, die auch diesmal ihre Vertreter entsandt hatten, haben die Gesellschaft ideell und materiell wesentlich gefördert, ferner auch zahlreiche Landesversicherungsanstalten, Berufsvereinigungen, Krankenkassenverbände, Krankenkassen, der Allgemeine Deutsche Bäderverband und eine größere Reihe von angesehenen Rheuma-Kurorten u. a. Wiesbaden, ferner auch wissenschaftliche Vereinigungen, wie der Ärzteverein von Wiesbaden. Wenn wir auch in nächster Zeit noch nicht mit dem großen Rheumaforschungsinstitut rechnen können, so wird doch für wissenschaftliche Forschungsstellen zur Ergründung und Bekämpfung der rheumatischen Erkrankungen Sorge getragen. So hat die Landesversicherungsanstalt Rheindalen dem Landesbad Wachen eine Rheumaforschungsstelle angegliedert, ferner hat das preussische Kultusministerium für eine ausgiebigere Bearbeitung der Rheumaforschung an der chirurgischen Universitätsklinik in Berlin von Geheimrat Bier in der Abteilung von Dr. Zimmer Sorge getragen, ferner hat das Forschungsinstitut für Balneologie und Stoffwechselkrankheiten in Wiesbaden unter Dr. Harpuder eine Abteilung für Rheumaforschung geschaffen. Bad Elster mit Unterstützung der Universität Leipzig ein Rheumaforschungsinstitut ins Leben gerufen, wie auch Bad Dornhausen in seinem neuen Forschungslaboratorium besondere Abteilungen für Rheumaforschungen einrichtet, desgleichen auch das Reichsarbeitsministerium in seinen verschiedenen Versorgungsanstalten. Die nächste Aufgabe der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung ist die Abgren-

zung der einzelnen rheumatischen Gelenkerkrankungen und Festlegung einer einheitlichen Namensbezeichnung als Grundlage einer Statistik und allgemeiner Erfassung der rheumatischen Erkrankungen. Es wurde ein Ausschuss gebildet, der im Verein mit dem Vorstand den Gegenstand bearbeiten soll. Einen grundlegenden wissenschaftlichen Vortrag hielt Prof. Dr. Schade (Kiel) über den „objektiven Nachweis rheumatischer Erkrankungen“. Die Ausführungen wurden durch den zweiten Vortrag von Prof. Dr. Curschmann (Kositz) über „die Erkennung des Muskelrheumatismus“ bestätigt und aus dem Schatz seiner reichen klinischen Erfahrungen wesentlich ergänzt. Die Ausführungen von Dr. van Breemen (Amsterdam) über „die klinische und physiologische Beurteilung des Rheuma“ bewegten sich in gleicher Richtung. Der Meinungsaustausch, der sich an die Vorträge angeschlossen, brachte noch weitere wesentliche Ergänzungen durch hervorragende Vertreter der verschiedenen Zweige der Medizin, wie Geheimrat Prof. Dr. Lange (München), San.-Rat Dr. Müller (M.-Gladbach), Prof. Dr. Plate (Darmstadt), Oberarzt Dr. Krebs (Köln), Direktor Dr. Geronne (Wiesbaden), Generalsekretär Dr. Sänge (Hannover). Besonders wichtig war die Mitteilung von Knapfschaftsleiter Dr. Gorn (Gentzenberg) über die außerordentlich häufige Verbreitung rheumatischer Erkrankungen unter den jugendlichen Bergarbeitern. Die nächste Tagung wird im Oktober oder November wahrscheinlich in Berlin stattfinden und sich hauptsächlich auf klinische Demonstrationen rheumatischer Erkrankungen in den verschiedensten Kliniken erstrecken. Nähere Angaben über Zweck und Ziele der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung erteilt deren Schriftführer Dr. Hirsch (Charlottenburg, Fraunhoferstraße 16).

— **Rundfunk und Straßenbahnstörungen.** Bei den gestern Abend und in der Nacht durchgeführten Untersuchungen über Störung des Rundfunkempfangs durch die Straßenbahn wurde durch Instrumente und Abhören festgestellt, daß die mit gewöhnlichen Bügeln fahrenden Wagen sehr starke Störungen verursachen. Demgegenüber konnte auf dem nach 1 Uhr elektrischen Sonderwagen der städtischen Straßenbahnlinie, deren Wagen mit Spezialbügel ausgerüstet sind, ermittelt werden, daß durch diese Bügel keinerlei Störungen verursacht werden. Diese ausreichenden Resultate konnten bis zum Eintritt des Gewitters um 1 Uhr 18 Min. einwandfrei festgestellt werden.

— **Handtaschendiebstahl.** Am Donnerstagnachmittag gegen 4 Uhr wurde einer englischen Dame in einer hiesigen Kirche eine Handtasche gestohlen, die einen 5-Pfundschein, 4 einzelne Pfundscheine, 2 10-Markscheine, etwas Kleingeld in einer kleineren Damentasche und einen Schlüsselbund enthielt. Zweckmäßige Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei erbeten.

— **Einbruchdiebstahl.** In der vergangenen Nacht wurde aus einem Schaufenster in der Großen Burgstraße ein leichter Mantelmantel gestohlen. Zweckdienliche Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen, werden vertraulich behandelt, auch wird eine gute Belohnung zugesichert.

— **Unfall.** Gestern nachmittag um 4 Uhr stürzte der 62 Jahre alte Arbeiter Christian Krens in der Kurne Schwalbacher- und Bleichstraße aus der Straßenbahn und erlitt schwere Kopfverletzungen. Die Sanitätswache brachte ihn ins Städtische Krankenhaus.

— **Der Felsen-Nassauische Hausfrauen-Nachmittag** findet diesen Monat am Mittwoch, den 15. Februar, als lateinologische Sitzung im „Kosmos“ statt.

— **Eine Tagung über Religionsunterricht** findet am 15. Februar, nachmittags um 2½ Uhr ab, im Katharinenstift zu Biebrich statt. Es nehmen daran Geistliche und Schulmänner des Kirchenkreises Wiesbaden-Donau teil. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Vortrag des Rectors Hermann Grünwald (Wiesbaden-Biebrich) über das aktuelle Thema: „Der Religionsunterricht in Fortbildungs- und Berufsschulen“.

— **Esperanto.** Montag, den 13. Februar, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Der Stand der Esperanto-Bewegung in Wiesbaden“.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Kurhaus.** Der 4. Maskenball findet am Samstag, 18. Februar, in sämtlichen Räumen des Kurhauses statt. Die Kurverwaltung will diesem Ball ein ganz besonderes Gepräge geben, indem sie diesmal eine besonders große Anzahl schöner und origineller Masken auf dem Ball vereinen will und dies dadurch zu erreichen sucht, daß sie die 5 originellsten und schönsten Damenmasken mit je einem Preis prämiieren will; auch die originellste Herrenmaske soll prämiert werden. — Der Gesellschaftsspielabend findet am

Weber, „Dem Mythos von Heidelberg“, wie ihn die Studenten nannten. Von hohem Allgemeininteresse ist der Beitrag des Wiener Kunsthistorikers Hans Tietze in dem Essay „Die klassischen Maler Spaniens und Europa“. — In der Zeitschrift für künstlerische Kultur „Der Kreis“ (Kreis-Verlag, Hamburg 1) untersucht Ludwig Benninghoff in dem Aufsatz „Das geheime Deutschland“ zwischen dem Staat und dem Reich, der einflügeligen politischen, jetzt persönlichen Aufgabe der Deutschen. Hugo Sieler schreibt über „Abstrakte Plastik“. Marc Maurus referiert in „musikalischen Zeiträumen“ über den Streit der musikalischen Führer um das Jazz. Alfred Wolfradt zieht aus einer Übersicht über die „nachexpressionistischen Kunstströmungen“ den Schluß, daß in der Malerei Deutschlands sich das schöpferische Interesse der Gegenwart konzentriert. — „Die Szene“, Blätter für Bühnenkunst, herausgegeben von der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände, (Westerfeld u. Ko., Verlag, Berlin W. 15), bietet als Januarheft des 18. Jahrgangs eine Sondernummer: Bühnenbau und Bühnenbild, die u. a. Beiträge von Gerhard L. Guchholz vom Staatstheater Wiesbaden, Forsten Decht vom Landestheater Karlsruhe, Hermann Gowa vom Bayerischen Staatstheater München, Ludwig Sievert, Stadt. Bühnen Frankfurt a. M., Ernst Stern, Berlin, Edward Suhr, Berlin, Hans Wildermann vom Breslauer Staatstheater enthält. — In der „Bücher-Gale“, Monatschrift für Bücherfreunde, (Verlag: R. Voss, Berlin NW. 6), setzt sich Georg Hallmann mit dem neuen Werk von Alfred Neumann „Rebellen“ des näheren auseinander, Martha Bode behandelt eingehend das neue Buch der bekannten Wiener Schriftstellerin Grete von Urbanitzky, „Der wilde Garten“, Hans Kegel gibt einen Abriss über Leben und Werke des Schweizer Dichters Alfred Duganberger, Otto August Ehlers berichtet in einer ausführlichen Abhandlung über das literarische Schaffen der nordischen Dichter. — Die Zeitschrift „Das Neue Frankfurt“, die seit einem Jahre von dem bekannten Stadtbauplat Ernst May (im Verlag Engler u. Schloffer, Frankfurt am Main) herausgegeben wird, hat mit Beginn des Jahres 1928 eine durchgreifende Umgestaltung erfahren. Das erste Heft präsentiert sich als ein Sonderheft über die Fragen des Hausbaus und der Wohnkunst, worüber mehrere knappe, gut illustrierte Aufsätze berichten. — Die „Offset“, Buch- und Werbekunst (Offset-Verlag, G. m. b. H., Leipzig C. 1) erörtert die Möglichkeiten, die dem Werbefachmann

durch Verwendung von Gold- und Silberbronze im Druckverfahren gegeben sind. Traugott Schöcher untersucht die eigentümliche Wirkung der Gold- und Silberfarben, ausgehend von der Hypothese des Glanzes. — Die Februar-Kummer vom „Reisedienst des M.E.R.“ (Berlin W. 9), der illustrierten Monatschrift des Mitteleuropäischen Reisebureaus enthält neben praktischen Reisebüros für billiges Reisen u. a. einen Beitrag des bekannten Rechtslehrers Geheimrat Heitron über Reisen, bei denen man etwas lernen kann, eine Großstadtstudie, Berlin von 17 bis 7. — Zur „Grünen Woche“, Berlin 1928, brachte die „Deutsche Jäger-Zeitung“, (Neumann), ein großartiges Sonderheft heraus, das die hinfällige bekannte Führerstellung dieser illustrierten jagdlichen Fachzeitschrift noch betont. Allein der eigentliche Textteil des Heftes umfaßt 40 Seiten, von denen 16 farbige Wiedergaben guter künstlerischer Jagdgemälde enthalten, auch die restlichen 24 Textseiten sind reich und gut bebildert. Die bedeutendsten Beiträge für dieses Heft stammen aus der Feder bewährter Weidmänner und Mitarbeiter der „Deutschen Jäger-Zeitung“. — „Europa-Sund“ (G. Franzische Volksbuchdruckerei G. Emil Mayer, München), ist eine Zeitschrift, welche dazu bestimmt ist, denjenigen Rundfunkteilnehmern, welche keinen ausgesprochenen Orisfender, sondern mehrere Sender gleich auf hören, sämtliche europäischen Rundfunkprogramme mit textlichen und bildlichen Erläuterungen zu bieten. Die technische Rundfunkzeitschrift „Der Vortr.“ ist ein Hilfsmittel zum technischen Verstehen des Rundfunks, zur Behandlung und zum Selbstbau von Apparaten. — „Der Kreis um das Kind“, eine reich illustrierte Halbmonatschrift für Elternhaus und Schule, herausgegeben vom Lehrerverband Berlin, tritt in den 3. Jahrgang und liegt uns das Heft 2 vor. Die Elternschaft findet wertvolle Beiträge von maßgebenden Fachleuten und einen reichen Unterhaltungsteil; die jugendliche Jugend selbst aber in der entzückend ausgestatteten Beilage „Der Kinder-Kreis“ eine eigene Zeitung. — Was man unter echter, schöner Gesellschaft versteht, sagt Rudolf v. Delius in seinem Aufsatz „Die Kultur und Gesellschaft“ in Heft 2 vom Jahrgang 1928 der „Neuen Frauen-Heilung und Frauenkultur“. (Verlag: G. Braun, Karlsruhe.) Eng damit zusammen hängt der amüsante, etwas satirische, aber doch lebenswürdige Beitrag von E. Vornmeier „Von Zuhören“, einer Kunst, die nur wenige beherrschen, die aber Takt und Klugheit heilsames Rüstzeug kultivierter Gesellschaft bedeutet. Zwischen diese ernsteren

Betrachtungen mischen sich in Wort und Bild künstlerische und wirkungsvolle Zeichnungen von originellen und aparten Faschingskostümen.

#### Frühlingswärme.

Sin de Reime noch noch gahl,  
Noch gee Gnädschen draußen,  
Deert mr über Bärch un Dal,  
Doch du Lens schon draußen.  
In du Litten feist dr Behn,  
Dah de Fenster zittern.  
Ree, is das bloß wunderscheen,  
So ä Frühlingswintern!  
Is ä Herze noch so galt  
Un fast ausgeleiert.  
Gommt dr Lenz mit Stürmgewalt,  
Duhbts wie angeleiert. Lene Boigt.

#### Kleine Chronik.

**Theater und Literatur.** Hermann Bahz hat ein neues Lustspiel unter dem Titel „Die Tante“ vollendet.  
**Wissenschaft und Technik.** Die internationale Tagung der Historiker, die das letztmal 1923 in Brüssel abgehalten worden war, wird im August in Oslo stattfinden. Zu dem Kongress sind bereits hundert Vorträge angemeldet. Der Kongress ist in 15 Sektionen geteilt, nach den historischen Disziplinen. In der nordischen Sektion, die von Professor Edoard Bull, dem Außenminister im neuen Arbeitsministerium, geleitet wird, wird unter anderen auch Professor Otto Brandt aus Kiel, der als liberaler Historiker und Kenner der Geschichte des Nordens in Skandinavien einen sehr guten Ruf genießt, einen Vortrag halten. — Seit langem wurde es als eine fühlbare Lücke empfunden, daß es im deutschen Buchwesen für das weite und vielverzweigte Gebiet der amtlichen Druckschriften keinen bibliographischen Führer gab. Diese Lücke wird jetzt vom Reichsministerium des Innern ausgefüllt, das durch die Deutsche Bücherei in Leipzig ein monatlich erscheinendes „Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften“ herausgibt. — Nach einer drahllosen Meldung aus Rom hat der Gouverneur der Stadt beschloßen, den Zirkus Maximus ausgraben zu lassen.

Dienstag bei geeigneter Witterung statt. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — In dem Symphoniekonzert morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Musikdirektor Irmer wirkt Konzertmeister Otto Nisch solistisch mit. Er wird die Sonate Nr. 4 von Schumann und Elegie von Liszt spielen; am Montag von Hans Göbel begleitet. Der Solist des Abends ist Kammermusiker L. Bräuerle, welcher 2 Soli konzertiert. Am Vortrag bringt und zwar Fantasie über Motive aus „Toll“ von G. Rossini und Koboldspiele, Balsercaprice von Sode.

**Bach-Kantaten in der Marktkirche.** In den von der Chorvereinigung der Marktkirche unter Leitung von Friedr. Petersen aufgeführten 3 Kantaten von Bach am Sonntag um 5 1/2 Uhr wirken solistisch mit Frau Lia Grumbacher de Jong (Sopran), Frau Lilli Durieux-Alsen (Alt), die Herren Carl Erich Jorischel (Tenor), Ernst Bleichhauer (Bass), beide aus Frankfurt. In dem Orchester, das sich aus Mitgliedern des Kurorchesters zusammensetzt, hat Herr Konzertmeister Bergmann die Solopartie. Der Konzertmeister Nisch die Solopartie. An der Orgel wirkt Wilhelm Müller, am Cembalo Walter Gensmer. Der Knabenchor, der den cantus firmus singt, ist aus den Gesangsclassen der Herrn Prof. Niedemann am Reformationsgymnasium. Der Reinertrag ist zum besten der Schwefelstation der Marktkirche.

**Über „Die Geisterwelt in Spiritismus und Christlicher Geisteswissenschaft“** spricht Dr. Alfred Heidenreich aus Frankfurt a. M. am Mittwoch, den 15. Februar, 20 Uhr, im Saale des Hotel Vogel. Der Vortrag wird veranstaltet von der von Lic. Dr. Fr. Rittelmeyer in Stuttgart geleiteten Christengemeinschaft.

#### Der Spielfplan der Woche:

|                         | Staatstheater                                           |                                                                              | Kurhaus                                                          |
|-------------------------|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
|                         | Großes Haus                                             | Kleines Haus                                                                 |                                                                  |
| Dienstag, 13. Februar   | Geflügel.                                               | 19.30 Uhr: „Mädchen, die man liebt.“<br>Stammreihe I.                        | 19.30 Uhr: Konzert.                                              |
| Mittwoch, 14. Februar   | 19.30 Uhr: „Der Kolenmacher.“<br>Stammreihe B.          | 19.30 Uhr: Sondervorstellung: „Die Waise von Solothurn.“<br>Spiel im Schloß. | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>6 u. 20 Uhr: Konzert.  |
| Donnerstag, 15. Februar | 19.30 Uhr: „Tosca.“<br>Stammreihe C.                    | 19.30 Uhr: „Maskenball.“<br>Stammreihe IV.                                   | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>16 u. 20 Uhr: Konzert. |
| Freitag, 16. Februar    | 19.30 Uhr: „Die Jungfrau von Orléans.“<br>Stammreihe D. | 19.30 Uhr: „X P 3.“<br>Stammreihe V.                                         | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>16 u. 20 Uhr: Konzert. |
| Sonntag, 17. Februar    | 19.30 Uhr: „Tosca.“<br>Stammreihe E.                    | 19.30 Uhr: „Die Waise von Solothurn.“<br>Stammreihe F.                       | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>16 u. 20 Uhr: Konzert. |
| Samstag, 18. Februar    | 19.30 Uhr: „Der Troubadour.“<br>Stammreihe A.           | 19.30 Uhr: „Im weißen Rößl.“<br>Stammreihe VI.                               | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>16 u. 20 Uhr: Konzert. |
| Sonntag, 19. Februar    | 19.30 Uhr: „Tosca.“<br>Stammreihe B.                    | 19.30 Uhr: „X P 3.“<br>Stammreihe III.                                       | 19.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen.<br>16 u. 20 Uhr: Konzert. |

#### Wiesbadener Lichtspiele.

**Film-Palast.** Die Regie von Max Reichmann hat mit dem Film „Manege“ ein Glanzstück geschaffen. Die Handlung ist packend, ja aufregend. Ein Artist von dämonischer Schaulust zwingt seine Stieftochter, allabendlich im Zirkus die Todesfahrt mit einem sich in der Luft überschlagenden Auto zu machen. Ein Kollege rettet sie aus den Klauen des Ungeheuers, es gibt einen Zugzusammenstoß, Gerichtsverhandlungen, Haß und Liebe zweier Brüder, kurz, vieles, was man als hinterdreppentmächtig bezeichnen könnte. Aber wer vermag das Zauberelement in atemlosem Tempo sich folgernden Bilder zu widerstehen? Clowns und Kasperle, riesige Bären und elegante Schultreiterinnen, Seiltänzer und Akrobaten aller Art, das wirbelt in einem bunten Strudel, daß Frank Bedekind seine Freude daran gehabt hätte. Das blaße Todesgitter spielt Mary Johnson mit mimosenhafter Zartheit. Kurt Gertton und Ernest van Dören, die feindlichen Brüder, sind am interessantesten auf dem freischwebenden Seil. — „Fräulein, bitte Anschlag!“ ist eine harmlose amerikanische Angelegenheit von einem Millionär, der mit seinem Diener die Rolle vertauscht und ein armes Mädchen heiratet. Wegen Colleen Moore, die die kleine Dolls überaus drollig und im Stil der Pariser Garçonne spielt, lohnt es sich, den Film anzusehen.

**Ufa-Palast.** Das Lustspiel-Doppelprogramm der Woche bringt nebeneinander zwei amüsante und humorvolle Ereignisse deutscher und amerikanischer Filmkunst. Tolle Verwicklungen, stürmisch jagendes Tempo, eine bunte Folge grotesker Situationen, sind beiden Spielen gemeinsam, beide haben ähnliche Themen, ähnliche Wirkung und unterscheiden sich doch nach Kasseigentümlichkeit des Humors. Der amerikanische Schläger sucht den Effekt mehr äußerlich, in abenteuerlich-grotesker Autojagd und halsbrecherischen Kletterkünstereien; der deutsche Film spielt komische Typen gegeneinander aus und weiß dem schwantmäßig beliebten Milieu eines großen Luxushotels neue, wichtige Pointen abzugewinnen. „Auf zur Probe“ übernimmt der Amerikaner Raymond Griffith ein kostbares Halsband, um mit gelungener Täuschung einen heisratelustigen Freund, dem ein Junggesellenabenteuer Ungelegenheiten macht, aus der Klemme zu helfen; bei seinem Dillschwein gerät er selbst in die fatalsten Lagen, muß sich gar wider Willen als Akrobat und Fassadenkletterer betätigen, aber erhält dafür zum Lohn eine reizende Braut (Ann Sheridan) und diese nicht nur „zur Probe“. „Eiferien“ vereint Lillian Harolds mit ihrem als Geliebtenvirtuose von unzähligen Jungmädchen umschwärmten Gatten (Harry Dalm), indes erleben beide während ihrer freiwilligen Trennung nicht viel Freude, ein ganzer Strudel komischer Widerwärtigkeiten geht über sie hinweg, und gern kehrt ein Vogel wieder zum andern in den „Eiferien“ zurück. Griffith, der Komiker mit schmerzhaftem Augenaußschlag, ist in seiner Art nicht minder trefflich als die temperamentvolle, von tausend kleinen Liebesmutschüssen besessene Harolds.

**Kammerlichtspiele.** Die Tragikomödie „Eifersucht“, ein „Spiel zu Dreien“, könnte mit oder ohne den verführerischen Ausklang eine sehr ernsthafte Angelegenheit sein, wenn sie nicht dem Zuschauer von vornherein als ein Experiment deutlich gemacht würde. Sie behandelt das Problem der ehelichen Liebe, die von gegenseitigem Vertrauen lebt, und ohne dieses stirbt, auch wenn keine Ursache zum Mißtrauen vorhanden ist. Kleinste Anlässe, unbedeutende Vorfälle können den Stachel der Eifersucht in die Seelen gegenseitiger Menschen senken und das Leben zur Hölle machen. Auch

wenn sie sich noch so sehr gegen diese Leidenschaft gefeit glauben, wie es bei dem Paar im Film der Fall ist. Werner Kraus spielt den Ehemann, der sich von einem vertrauensvollen Gemütsmenschen zum berberhaften Othello entwickelt. Pia de Putti eine leidenschaftliche und temperamentvolle Frau, deren gütiges Verstehen und temperamentsvollen Spiel nach mannigfachen Aufregungen den verführenden Ausgang gibt. Georg Meixner ist der mehr oder weniger unbeteiligte Dritte, der den ungewollten Anlaß für das Experiment bietet. — Der Familientag im Hause Prellstein ist die Geschichte einer zweifachen Erbschaft, die hin- und hergeschoben wird, ehe sie ihre Erledigung findet. An dem amüsanten Spiel sind u. a. Erka Gläuner, Paul Morgan, Siegfried Arno und Anton Serrenfeld beteiligt, womit das Milieu hinreichend gekennzeichnet sein dürfte.

#### Aus dem Vereinsleben.

**\* Der Kneipp-Verein** Wiesbaden, e. V., veranstaltet anlässlich seines Stiftungsfestes am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr beginnend, im Festsaal des Rath. Gesellenhauses an der Dohheimer Straße ein Konzert mit anschließendem Tanz. — Am Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der gleiche Verein im Saal am Bosenplatz einen Vortrag über das Thema: Die Zuckerkrankheit, ihre Entstehung und Verhütung. Redner ist Herr Alois Kunz von hier.

**\* Der Maskenball** des M. G. B. „Silba“ findet heute abend 8.11 Uhr in sämtlichen oberen Räumen des Kinos (Friedrichstraße) statt.

**\* Die Karnevalsgesellschaft „Grüner Käse“** veranstaltet morgen Sonntag, ab 6 Uhr, ihre dritte große Kapellenkonzerte mit Tanz im Restaurant „Germania“, Helenenstraße 25.

**\* Die Karnevalsgesellschaft „Grüne Käse“** hält am Sonntag, 12. Februar, im Saalbau „Wider“ bei Mitglied Ludwig Brühl in Bierstadt, einen großen Faschingsrummel mit Tanz und humoristischer Unterhaltung ab.

**\* Der Männergesangsverein Wiesbad. Liedertafel** hält am Samstag, 18. Februar, seinen diesjährigen Maskenball im Vergnügungspalast (Dohheimer Str.) ab.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Frankfurter Chronik.

**\*\* Frankfurt a. M., 10. Febr.** Die Evang. Landeskirchenversammlung sprach sich grundlegend für die Errichtung eines Evangelischen Volkshauses aus, forderte aber für die Durchführung des Planes ganz erhebliche Sicherungen für die Zukunft. — Der Eingemeindung des Kirchhofkreises Bodenheim von dem Landeskirchenbezirk Kassel zu Frankfurt a. M. gab man gleichfalls grundlegend die Zustimmung. Ein über die finanzielle Tragweite der Angelegenheit erstattetes Gutachten des Evangelischen Oberkirchenrates kommt zu dem Ergebnis, daß Frankfurt an Kassel eine Abfindungssumme von RM 180 000 innerhalb zehn Jahren zu zahlen habe. Die Vorlage wurde zunächst noch einmal den zuständigen Ausschüssen überwiegen. — Ferner stimmte man der Anstellung eines Studentenpflegers an der Frankfurter Universität und für die Pädagogische Akademie zu. Der Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 300 984

Reichsmark ab. Unter den besonderen Ausgaben erscheinen je 10 000 RM für die Anstellung eines Kirchenmusikdirektors und die Herstellung eines Choralbuchs. — Ueber die Aufklärung des mysteriösen Todesfalls im Hotel Autopalaß werden jetzt nach dem Tode des Hauptschuldigen, des Monteurs Blum, noch weitere Einzelheiten bekannt. Es handelt sich bei dem Mädchen nicht, wie zuerst angenommen wurde, um eine Prostituierte, sondern um ein ordentliches, etwa 20jähriges junges Mädchen, das hier in Frankfurt eine Stellung als Kindermädchen innehatte und Kollwaise war. Das Mädchen hatte mit dem Sohn des Blum ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Der Vater wollte seinen Sohn, nun vor den zu erwartenden Unannehmlichkeiten bewahren, und überredete das junge Mädchen mit Hilfe einer unbekannten dritten Person zu einem Eingriff. Das Mädchen wußte nicht, daß sie sich dem Vater ihres Geliebten anvertraut hatte, sondern glaubte, es sei einer seiner Freunde. Der junge Mann wurde bereits am Tage nach der Tat von der Polizei festgenommen. Später richtete sich dann der Verdacht immer dringender gegen den Vater, der jedoch zweimal schon sein Alibi nachweisen konnte. Der letzte Versuch jedoch mißlang, und so kam es zu dem telephonischen Geständnis und dessen tragischen Folgen. — Die Schumann-Theatergesellschaft hat dem Tannenbergtand für Sonntagfrüh das Schumanntheater zu einem Vortrage von Ludenthorff vermietet, den Vertrag aber dann aus Gründen der Sicherheit zurückgezogen. Jetzt haben die Veranstalter beim Frankfurter Amtsgericht eine Verfügung erwirkt, wonach das Schumanntheater am Sonntag für den Vortrag zur Verfügung gestellt werden muß.

**m. Bingen a. Rh., 9. Febr.** Im benachbarten Gausheim war für den verflorenen Samstag die kirchliche Trauung zwischen einem Elektromechaniker aus Mainz und einem Mädchen aus Gausheim angesetzt. Der Bräutigam vermochte bis am Tage vor der Hochzeit die erforderlichen Papiere zur kirchlichen Trauung dem Ortspfarrer nicht vorzulegen, so daß dieser sich telephonisch mit dem Pfarrhaus in Mainz ins Benehmen setzte. Wie nun die Feststellungen ergaben, hatte man es hier mit einem Geschwindler, Betrüder, Urkundenfälscher und Zuchthäuser zu tun, der noch garnicht so lange aus dem Zuchthaus kam. Auf dem Bürgermeisteramt wurde der Betrüger, welcher die Papiere zur Ziviltrauung gefälscht und den Bürgermeister bei dem Aufgebotsprotokoll hintertreten hatte, verhaftet.

**m. Wismannshausen, 10. Febr.** Auf einem Geschäftsgang verlor ein Kriegsbeschädigter von hier einen 50-Markschein. Sofort ließ er den Verlust durch die Ortschelle bekannt machen, was auch einen Erfolg hatte, denn am andern Tag ging ihm der verlorene 50-Markschein durch die Post zu.

**\*\* Kreuznach, 10. Febr.** In Mörschbach explodierte eine gefüllte Wärmelampe und verletzten die Witwe Bäst, die am Herd stand, schwer. Das eine Auge ist verloren.

**= Groh-Zimmern, 8. Febr.** Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Barbara Bucherpfennig, Wwe., geb. Burger, feierte am 7. Februar ihren 95. Geburtstag in feierlicher und geistlicher Frische im Kreise ihrer 5 Kinder, 20 Enkel und 12 Urenkel. Sie kann noch davon erzählen, wie ihre Mutter seinerzeit den Räuber Schinderhannes und seine Helfershelfer bewirtet hat.

## Der Sport.

#### Der Fußball des Sonntags.

S. B. Wiesbaden — Sp. B. Fachingheim 0:3.

Beginn 2.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Der morgige Privatspielgegner des Sportvereins gehört seit einem Jahre der Mainbezirksliga an und gab dort in den Verbandsspielen einen starken Gegner ab, der sich in der Tabelle einen guten Platz sichern konnte. Auffällig ist der Misserfolg von 0:3, der auf einen sehr schubkräftigen Angriff und eine schwache Hintermannschaft schließen läßt. Sportverein wird voraussichtlich mit Best als Mittelfürmer und Mauerer als Mittelläufer das Feld betreten.

Das vom F. B. Germania gegen den Sp. B. Gießen angelegte Spiel findet morgen nicht statt. Die Ligareserve des Sportvereins tritt in Frankfurt a. M. den Reservisten des S. C. Rot-Weiß gegenüber. Die Junioren spielen in Fachingheim gegen den Sp. B. ihr Verbandsspiel. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße finden noch folgende Treffen statt: 9.45 Uhr Sportvereins 1. Jugend — S. C. Kassa 1. Jugend (Verbandsspiel); 9 Uhr Sportvereins 1b Schüler — Olympia Weissenau; 8.30 Uhr 1b Jugend — Germania 1b Jugend; 10 Uhr 1. Schülermannschaft — Olympia Weissenau Schüler; Germania 4. Mannschaft spielt 11.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße gegen S. C. Kassa 2. Mannschaft. Die 2. Mannschaft trägt um 1 Uhr ein Privatspiel gegen S. B. Wörstadt (Rheinhesen) aus. — Spielvereinigungs 1. Jugend spielt um 10 Uhr gegen Germania 1. Jugend (Spiel an der Kaiserstraße). — Kreisliga: F. B. Biedrich 02 ist spielfrei. Es spielen: Mainz 07 — Fachingheim, Gießenheim — Weibach; Kasselheim — Gießenheim; Kassel — Kofheim; Kasselheim — Korbach.

#### Um die süddeutsche Meisterschaft.

Saarbrücken: F. B. — Wormatia Worms.  
Waldhof: Sportverein — Eintracht Frankfurt.  
Fürth: Spiel-Bsa. — Stuttgarter Kickers.

Die fünf Kampfwochen in der süddeutschen Meisterschaft sind bisher ergebnislos verlaufen. Keiner der acht Meister vermachte sich einen nennenswerten Vorsprung zu verschaffen und es erscheint ziemlich ausgeschlossen, daß der 6. Sonntag eine Veränderung der Lage herbeiführen wird. Wenn das Publikum nun mit einzelnen Gruppenvertretern durch die Erfolgslosigkeit ihrer bisher absolvierten Spiele unzufrieden geworden ist, so läßt dies nicht für die Gruppe dessen, deren Vertreter bisher mit einer einzigen Ausnahme zu imponieren gewohnt hat. Handelte es sich für die führenden Meister stets darum, den stärkeren auswärtigen Meistern eine lediglich ehrenvolle, meist aber erfolglose Partie zu liefern, so begnügt sich im Gegenfall dazu der diesjährige Vertreter dessen nicht mit solcher Statistikerrolle, die vielleicht wohlwollende Kritik, aber keinen Punkterfolg einbringt. Die Schwarzheiden holen sich vielmehr nach auffallend guten Ergebnissen einen Platz im Mittelfeld sicher. In dessen ist man mit diesem Erfolg der Wormatia Worms recht zufrieden. Morgen reist die Mannschaft nach Saarbrücken, wo sich voraussichtlich bei einigermaßen günstigen Bodenverhältnissen ein harter Kampf ausstehen wird. — Die Begegnung in Waldhof ist schwer zu beurteilen. Die Waldhöfer sind seit dem Eintritt der Gebr. Engelhardt (früher B. f. K. Mannheim) durch Umstellung im Angriff stärker geworden, weshalb ihre an und für sich nicht schlechten Chancen gegen die spielfertige Eintracht Frankfurt weiter gestiegen sind. — Da Bayern München wie auch der F. B. Karlsruhe einen spielfreien Sonntag haben, dürfte die Spielvereinigung Fürth

nach Besiegung der Stuttgarter Kickers zu dem Tabellenführer aufsteigen.

#### Trosttrunde.

**Gruppe Nordwest:** Nach dem schönen Erfolg des 1. Mainzer F. u. Sp. B. 05 in Kiedarau ist dieser für morgen gegen Borussia Neunkirchen wiederum als Favorit anzusehen, dies um so mehr, als das Treffen am Ort Bingen stattfindet. — Interessante Kämpfe finden in Frankfurt und Jena statt. S. C. Rot-Weiß erwartet die F. B. G. Ludwigschafen 03, während der B. f. L. gegen den Namensvetter aus Kiedarau anzutreten hat. F. B. Frankfurt u. Saar 05 Saarbrücken sind spielfrei.

**Gruppe Südost:** Der 1. F. C. Nürnberg hat in Freiburg gegen den S. C. zu spielen und ist heute nicht mehr so unbedingt sicherer Favorit wie vielleicht noch vor wenigen Tagen. Phönix Karlsruhe wird auf eigenem Platz gegen Wacker München einen schweren Stand haben. Dort wird es in München hergehen, wo 1890 und B. f. B. Stuttgart um den Sieg ringen. B. f. K. Fürth und Union Bödingen sind in diesen Gruppen spielfrei.

#### Handball in der D. L.

##### Um die Kreismeisterschaft.

Eintracht Wiesbaden — Tu. Saarbrücken-Mallstadt!  
Tu. 1877 Nied — Pol. Sp. B. Frankfurt.

In der Gruppe Ost darf man die Frankfurter Polizisten nach ihrem haushohen Sieg über den Tu. Nied auch im Rückspiel wieder in Front erwarten. Das bedeutendste Treffen findet in Wiesbaden statt. (Gruppe West.) Dem Erscheinen der auswärtigen Meister dürfte in der Kurstadt großes Interesse entgegengebracht werden. Man darf das morgen um 3 Uhr auf Kleinfeldchen beginnende Spiel ruhig als das größte Handballereignis ansehen, das seit langer Zeit in Wiesbaden stattgefunden hat. Es fragt sich, wie die hiesige Meisterschaft ablaufen wird. Einen Achtungserfolg wird sie gewiß erringen, ob sich aber ein Punkterfolg einstellen wird, daran wagt wohl niemand zu denken. Aber schließlich ist kein Spiel im Voraus verloren. Die hiesige Elf tritt mit Erfolg in den verletzten Lammern, dafür aber erstmalig wieder mit Dorn in folgender Aufstellung auf den Plan: Schmidt; Angsten — Bender; Baum — Kelles — Laube; Zimmerschied 2 — Dorn — Friedrich — Maulhardt — Dorn.

Vor dem Meisterschaftsspiel trifft die 1b Mannschaft der Eintracht auf die 1. Mannschaft des Tu. Biedrich. Die Eintracht-Reserven und die Wiesbadener Vorstädter dürften sich einen gleichwertigen Kampf liefern. Beginn 1.45 Uhr auf Kleinfeldchen. Um 12.30 Uhr spielen die neugegründeten Sondermannschaften der Eintracht und des Turnerbundes. Weitere Spiele finden nicht statt, da die Kreisleitung wegen des Meisterschaftsspiels auf Kleinfeldchen über Groß-Wiesbaden Spielverbot verhängt hat.

#### Handball in der D. S. B.

Die Zwischenrunde um den D. S. B. Pokal führt in Darmstadt Süddeutschland und Westdeutschland, in Halle Mitteldeutschland und Berlin aufammen. In der Süddeutschen Mannschaft, deren Kern wieder die bewährten Kämpfer des S. B. 98 Darmstadt bilden, haben die Badenhausener Polizisten diesmal den besten Kräften der Spielvereinigung Fürth weichen müssen. Das Tor hütet erstmals Bender-Schwanheim. Die westdeutsche Elf ist, wie immer, sehr bunt zusammengesetzt und vereint Spieler aus Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen, etc.



einiger Zeit sich der Lehrer die Schüler ins Freie, in das Strandbad, das infolge des Wasserstandes etwa 20 Zentimeter unter Wasser lag. Die Jungen planteten und spielten mit einem mitgebrachten Wasserball. Mittlerweile war der Lehrer in einen Kahn gestiegen und den Strand entlang zur Beaufsichtigung gerudert. Der neunjährige Schüler Ludwig Siebert aus Eltville als erster verfolgte den Ball. Hierbei verlor er den Boden unter den Füßen, geriet in eine tiefe Stelle, ging unter und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, obgleich der Lehrer sofort an die Unfallstelle ruderte und Schwimmmeister Werner in den Strom sprang, dreimal 4 Meter tief untertauchte, ohne den Begründeten zu finden. Die Strömung hatte das Kind abgetrieben; die Leiche wurde 9 Tage später an der im Süden der Elstriller Au gelegenen Teufelsinsel geborgen. Der Bademeister und der Schwimmmeister hatten den Lehrer, als er mit seiner Klasse am 12. Juli erschien und sich über die Verhältnisse mit ihnen unterhielt, davon unterrichtet, wie weit man ohne Gefahr auf dem überludeten Strandbad sich bewegen könne, und daß man sich nicht so weit hinaus wagen dürfe. Jetzt hatte sich Lehrer Ramoth vor dem Erweiterten Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Er erklärte, er habe sich seiner Fahrlässigkeit schuldig gemacht. Der als Zeuge vernommene Vorgesetzte des Angeklagten sagte, Ramoth verstehe es, die Klasse in Acht zu halten. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil, führte in seinem Plädoyer aus, der Tod des kleinen Siebert wäre nicht erfolgt, wenn der Lehrer seine Schüler in der geschlossenen Badeanstalt gelassen, sie nicht in den freien Rhein geführt, und die Sorgfalt, die er anwenden mußte, dort anzuwenden hätte. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 1 Monat Gefängnis.

\* Zum Tode verurtheilt. Das Schwurgericht in Bauten verurtheilte die 36 Jahre alte Maurerswitwe Hulda Frieda Bild, geborene Iohne, wegen Mordes zum Tode. Sie hatte am 31. Juli vorigen Jahres ihren drei Wochen alten Sohn mit Morphium vergiftet. Die Mörderin war geständig.

## Handelsteil.

### Frankfurter Börse.

| Bank-Aktien          | Donnerst |           | Freitag             |           |
|----------------------|----------|-----------|---------------------|-----------|
|                      | 9. 2. 25 | 10. 2. 25 | 9. 2. 25            | 10. 2. 25 |
| Bk. i. Brauindustrie | 177.-    | 175.50    | 49.-                | 48.-      |
| Berm. Bank V.        | 145.-    | 145.-     | 161.-               | 160.50    |
| Berlin. Handelsk.    | 288.-    | 288.-     | 118.-               | 117.75    |
| Comm. u. Priv.-B.    | 176.-    | 175.75    | —                   | —         |
| Darmst. Nat.-Bk.     | 230.-    | 230.-     | —                   | —         |
| Deutsche Bank        | 161.50   | 162.25    | Lüdenscheid         | —         |
| D.Elf.-u. W.-Bank    | 125.-    | 125.-     | Manufakturwerke     | 119.50    |
| Disk. Vereinbakt     | 103.-    | 102.25    | Negun               | 27.5      |
| Disk. Genossch.      | 157.25   | 158.50    | Neulanges. Fkrl.    | 178.50    |
| Dresdener Bank       | 158.75   | 159.-     | Nissig              | 140.50    |
| Frankfurter Bank     | 117.-    | 118.50    | Nobius              | 63.50     |
| — Hyp.-Bank          | 137.50   | 133.75    | Kotb. Oest.         | 64.50     |
| — Pfandbr.-B.        | 158.-    | 158.75    | — Oberursel         | 75.-      |
| Metallbank           | 212.13   | 215.75    | Kochhausumr.        | 98.50     |
| Mittel.-Creditk.     | 206.-    | 207.-     | Nockw. Elling.      | 137.-     |
| Österr. Cred.-Anst.  | 38.-     | 37.75     | Peter Union         | 111.-     |
| Reichsbank           | 193.25   | 193.-     | Platz. Nhm. Kay.    | —         |
| Rhein. Creditk.      | 129.75   | 129.50    | Porzellan Westf.    | 50.-      |
| Südd. Disk.-Bank     | 144.-    | 144.-     | Rein. Gebhardt      | 120.-     |
| Westbank             | 101.-    | 101.-     | Rh. elektr. Manab.  | 164.-     |
| Wien. Bankverein     | 17.50    | 17.50     | Rh. Maschin. Ld.    | 128.-     |
|                      |          |           | Ludwigsh. Waa.      | 131.-     |
|                      |          |           | Motoren Darmst.     | 68.-      |
|                      |          |           | Rodberg             | 62.-      |
|                      |          |           | Köder               | 141.-     |
|                      |          |           |                     | 141.50    |
| <b>Bergw.-Aktien</b> |          |           |                     |           |
| Bodens.              | 97.50    | 97.-      |                     |           |
| Eschweiler Berg.     | 210.-    | 210.-     | Abem. Metall (V.)   | —         |
| Geismarkirchen       | 183.25   | 182.-     | Rhenania            | 51.50     |
| Harpener Berg.       | 186.50   | 185.-     | Riedinger Masch.    | —         |
| Ise. Bergbau.        | 223.-    | 223.-     | Röckenf.orth        | —         |
| Ksl. Ankerstich.     | 174.55   | 175.-     | Rüstingwerke        | 94.-      |
| Ksl. Westerrgr.      | 163.50   | 162.-     | Schmalpr. Frank.    | 77.50     |
| Köckerwerke          | 120.-    | 119.-     | Seemanns Loe.       | 135.50    |
| Königsmaun.          | 149.10   | 150.-     | Schrittig. Stempel  | 132.-     |
| Mansfeld             | 116.-    | 115.25    | Sch.-Industrie      | 80.-      |
| Onnenfeld. Elm.-B.   | 104.25   | 106.-     | Schuckert           | 179.-     |
| Ottav. Minen-Anl.    | 45.88    | 43.75     | Schub. Berseis.     | 83.25     |
| Pabnix Bergbau.      | 98.75    | 98.25     | Schuhfabr. Hers.    | 80.13     |
| Rh. Braunkohlen      | 232.-    | 232.-     | Schulz Frickack     | —         |
| Rhein. Stahl.        | 185.10   | 185.50    | Siebs & Co.         | —         |
| Reichsb. Montan.     | 145.50   | 148.-     | Nordwestkrieger.    | —         |
| Tedus Bergbau.       | 110.-    | 110.-     | Remens-Us.-Ind.     | —         |
| V.Köln. u. Laurah.   | 78.-     | 76.75     | Remens & Hauke      | 282.50    |
| Werra. Stahlw.       | 102.50   | 102.-     | Südd. Immobilien    | 100.-     |
|                      |          |           | Thürg. Liefertges.  | 111.25    |
|                      |          |           | Vereinchem. Ind.    | 100.50    |
|                      |          |           | Verein. deut. Oell. | 84.25     |
|                      |          |           | Zell-tottverleim.   | 149.50    |
|                      |          |           | Voigt & Häfner      | 179.-     |
|                      |          |           | Ways & Freytag      | 135.25    |
| <b>Brauereien</b>    |          |           |                     |           |
| Bonn. Brauere.       | 181.-    | 181.-     |                     |           |
| Mainz Aktien-B.      | 248.-    | 248.-     |                     |           |
| Schöffers. Binds.    | 319.-    | 319.-     |                     |           |
| Werkz. Brauere.      | 158.-    | 156.50    |                     |           |

| Industrie-Aktien  |        |        |                         |        |        |
|-------------------|--------|--------|-------------------------|--------|--------|
| Akkumulatoren ..  | --     | 149.25 | Wegelin ..              | 139.-  | 139.-  |
| Admiral Uppenh.   | --     | --     | Zellat Waldhof ..       | 246.-  | 247.-  |
| Admiral Keyer ..  | 77.50  | 77.-   | Hdd. Zucker ..          | 140.50 | 140.-  |
| A. E. G. Schamm   | 163.85 | 163.25 | Zuckert. Rheing         | --     | --     |
| Anilin Guano ..   | --     | --     | rkt. Alig. Vera         | 174.75 | 174.50 |
| Aschaffb. Buntp.  | 156.-  | 157.-  |                         |        |        |
| Aschaffb. Zement  | 169.-  | 163.50 | <b>Transport-Aktien</b> |        |        |
| Baz. Nison, Durl. | 144.-  | 143.50 | Schanungsbahn           |        |        |
| Bad Ob en ..      | 11.50  | 11.50  | Hamb. Amer. Pak ..      | 150.50 | 161.-  |
| Bayr. Spiegelgl.  | 70.-   | 70.-   | Nordd. Lloyd ..         | 133.50 | 133.50 |
|                   |        |        | Reutemore Ohio ..       | --     | 110.50 |
|                   |        |        | Zur Intestf. Memel      | 139.-  | 137.-  |

|                    |        |        |                     |       |       |
|--------------------|--------|--------|---------------------|-------|-------|
| Argand-Elekt.      | 75.-   | 76.50  | Staatspapiere       |       |       |
| Bis. Metall.       | 182.-  | 182.-  | a) Deutsche         | 87.63 | 87.37 |
| Brochhaus          | —      | —      | 1/2) Den. R.-An.    |       |       |
| Chemnitz Anst.     | —      | 80.50  | Deutsche Abth.      | 51.85 | 51.90 |
| Chemnitz Handelsg. | 126.50 | 127.75 | Scheid              | 15.90 | 15.75 |
| Chem. Karstadt     | 180.-  | 179.-  | do. ohne Ausl.      | 7.22  | 7.20  |
| Chem. Albert       | 122.-  | 122.-  | 1/2) Schutzgen.-A.  |       |       |
| Goldberg           | —      | —      | o) Ausl.            |       |       |
| Osmer              | 58.50  | 59.75  | 1/2) Osterr. Goldr. | 1.50  | 1.50  |
| D. Eisenhandl.     | 130.-  | 130.-  | 1/2) Ost. Statist.  | 3.50  | 3.50  |
| Deutsche Erd.      | 159.-  | 200.25 | 1/2) Portugiesen    | 16.50 | 16.50 |
| Gold-u. Silb. A.   | 160.-  | 200.25 | 1/2) Amort. Rum. R. | 16.50 | 16.50 |
| Emmit. Ulrich      | 21.50  | 21.50  | 1/2) Rum. Goldr.    | 13.95 | 13.95 |
| Dyckerhoff & Widm. | —      | —      | 1/2) Turk. Papd. I  | 12.13 | 12.13 |
| El. Kautschuk      | 30.-   | 31.-   | 1/2) Turk. Papd. II | 13.22 | 13.20 |
| El. Licht u. Kraft | 220.-  | 219.-  | 1/2) Ungk. 11 Zoll  | —     | —     |
| El. Bad, Woll.     | 35.-   | 36.25  | 1/2) Ungk. Statist. | 25.05 | 25.25 |
| El. u. Schmelz     | 8.-    | 8.50   | 1/2) Ung. Goldr.    | 24.50 | 24.50 |
| Essinger Werke     | 45.-   | 48.-   | 1/2) Eng. Statist.  | 19.10 | 19.-  |
| Essling Maschin.   | 70.-   | 69.00  | 1/2) Mexikan. An.   | 41.-  | 40.70 |
| Essling Pumpen     | 220.-  | 233.-  | 1/2) Irrigat.-An.   | 34.50 | 34.63 |
| Fabrik Bauh.       | 75.-   | 75.50  | 1/2) Anatolier I    | 18.50 | 18.50 |
| Fabrik Scheitel    | 104.-  | 103.-  |                     |       |       |
| Farbendruck        | 259.50 | 260.-  |                     |       |       |
| Fahr. Gebr.        | 52.75  | 52.75  |                     |       |       |
| Feist & Gullmann   | 122.-  | 122.10 |                     |       |       |
| Fettnach. Jaster   | 85.-   | 95.25  |                     |       |       |
| Frankfurt Hoff     | 106.-  | 106.-  |                     |       |       |
| Frl. Masch. Pok.   | 72.25  | 72.-   |                     |       |       |
| Fuchs Waggonf.     | —      | —      |                     |       |       |
| G. Lang u. Co.     | —      | —      |                     |       |       |
| Goldmann, Th.      | 111.-  | 111.-  |                     |       |       |
| Griesner Maschin.  | 128.50 | 131.-  |                     |       |       |
| Grun & Hülger      | 159.-  | 157.-  |                     |       |       |
| Hammern            | —      | 135.-  |                     |       |       |
| Hans. Phoen.       | 142.-  | 145.50 |                     |       |       |
| Hind. Autlum       | —      | —      |                     |       |       |
| Hoch Kupfer        | 117.-  | 118.-  |                     |       |       |
| Hoch u. Tiefbau    | 81.50  | 81.-   |                     |       |       |
| Hochmann, Paul     | 135.50 | 139.50 |                     |       |       |
| Holzverkohlung     | 83.50  | 80.-   |                     |       |       |
| Hydrometer         | —      | —      |                     |       |       |
| Isag               | 99.-   | 99.-   |                     |       |       |
| Junghe. Geb.       | 86.60  | 86.-   |                     |       |       |
| Kammr. Kaser       | 203.-  | 205.-  |                     |       |       |
| Karlshof. Masch.   | 15.-   | 15.-   |                     |       |       |
| K. Schmitt         | 112.-  | 110.25 |                     |       |       |
| Kaut. Heubronn     | 170.-  | 170.-  |                     |       |       |
| Kosmow. Braun      | 67.-   | —      |                     |       |       |

### Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 11. Februar. Drastische Auszählungen für

|                          |                | 9. Februar 1928 |        | 10. Februar 1928 |        |
|--------------------------|----------------|-----------------|--------|------------------|--------|
|                          |                | Ges.            | Brief  | Ges.             | Brief  |
| Buenos Aires . . . . .   | 1 Pes.         | 1.79            | 1.20   | 1.79             | 1.20   |
| Canada . . . . .         | 1 Canad. Doll. | 4.18            | 4.19   | 4.18             | 4.19   |
| Japan . . . . .          | 1 Yen          | 1.96            | 1.97   | 1.96             | 1.97   |
| Kairo . . . . .          | 1 £ Sterl.     | 20.93           | 20.97  | 20.94            | 20.98  |
| Konstantinopel . . . . . | 1 türk. £      | 2.12            | 2.13   | 2.12             | 2.13   |
| London . . . . .         | 1 £ Sterl.     | 20.40           | 20.44  | 20.42            | 20.48  |
| New York . . . . .       | 1 Doll.        | 4.18            | 4.19   | 4.19             | 4.20   |
| Rio de Janeiro . . . . . | 1 Mlr.         | 0.50            | 0.51   | 0.50             | 0.51   |
| Uruguay . . . . .        | 1 Gold. Pes.   | 4.27            | 4.28   | 4.27             | 4.28   |
| Holland . . . . .        | 100 Gulden     | 168.61          | 168.95 | 168.65           | 168.99 |
| Athos . . . . .          | 1 Drachme      | 5.59            | 5.50   | 5.54             | 5.55   |
| Belgien . . . . .        | 100 Belg.      | 58.30           | 58.42  | 58.33            | 58.44  |
| Österreich . . . . .     | 100 Gulden     | 31.57           | 31.73  | 31.60            | 31.76  |
| Finnland . . . . .       | 100 Finn. M.   | 10.55           | 10.57  | 10.55            | 10.57  |
| Italien . . . . .        | 100 Lire       | 22.16           | 22.20  | 22.18            | 22.22  |
| Belgrad . . . . .        | 100 Dinar      | 7.35            | 7.37   | 7.35             | 7.37   |
| Dänemark . . . . .       | 100 Kron.      | 112.11          | 112.33 | 112.19           | 112.41 |
| Lissabon . . . . .       | 100 Escudo     | 18.8            | 19.72  | 19.68            | 19.62  |
| Norwegen . . . . .       | 100 Kron.      | 111.44          | 111.66 | 111.50           | 111.72 |
| Paris . . . . .          | 100 Fr.        | 16.45           | 16.48  | 16.46            | 16.50  |
| Prag . . . . .           | 100 Kron.      | 12.41           | 12.43  | 12.41            | 12.43  |
| Schweiz . . . . .        | 100 Fr.        | 80.55           | 80.72  | 80.58            | 80.74  |
| Sofia . . . . .          | 100 Levs       | 3.03            | 3.04   | 3.03             | 3.04   |
| Spanien . . . . .        | 100 Pes.       | 71.31           | 71.43  | 71.30            | 71.44  |
| Schweden . . . . .       | 100 Kron.      | 112.38          | 112.60 | 112.44           | 112.66 |
| Wien . . . . .           | 100 Schilling  | 58.97           | 59.09  | 58.98            | 59.10  |
| Budapest . . . . .       | 100 Pengo      | 73.21           | 73.35  | 73.20            | 73.33  |

### Berliner Börse.

| Donnerst. Freitag        |        | Donnerst. Freitag  |  |
|--------------------------|--------|--------------------|--|
| n. 2. 38 10. 2. 38       |        | n. 2. 38 10. 2. 38 |  |
| <b>Staatspapiere</b>     |        |                    |  |
| 5% Reichsanleihe         | 87.50  | 87.50              |  |
| Abz. 1-30.00             | 52.-   | 52.-               |  |
| do. über 30.00           | 52.-   | 52.-               |  |
| ohne Annahm.             | 15.80  | 15.20              |  |
| <b>Wertbest. Anl.</b>    |        |                    |  |
| 10% Pr. C.-Bod. G.       | 106.-  | 106.-              |  |
| 10% do. do.              | 98.-   | 98.-               |  |
| 7% do. do.               | -      | -                  |  |
| 7% do. do.               | 89.-   | -                  |  |
| 6% do. do.               | 82.-   | 82.-               |  |
| 4 1/2% Pr. L. q.-Pl.     | 81.50  | 81.50              |  |
| 8% Pr. Goldsrm.          | 94.75  | 94.80              |  |
| <b>Bank-Aktien</b>       |        |                    |  |
| berl. Handelsbank        | 265.13 | 265.-              |  |
| Com. u. Priv. b. B.      | 175.65 | 175.63             |  |
| Darmstäd. Nl.-B.         | 229.50 | 229.50             |  |
| Deutsche Bank            | 161.50 | 161.50             |  |
| Dss. Gas- u. Elek.       | 158.-  | 158.-              |  |
| Dresdner Bank            | 158.-  | 158.-              |  |
| Mittel- u. Creditb.      | 208.-  | 206.50             |  |
| Oest. Kred.-Anst.        | -      | 37.75              |  |
| Reichsbank               | 193.13 | 193.25             |  |
| <b>Felt- u. Guffenme</b> |        |                    |  |
| Gesenk. Bergw.           | 121.25 | 121.-              |  |
| u. L. elektr. Unt.       | 130.50 | 132.50             |  |
| Hachethal                | 87.-   | 86.25              |  |
| Ilirsch Kupfer           | 117.50 | 118.-              |  |
| Hartmann Masch.          | 21.25  | 21.25              |  |
| Ho-zmann, Pa.            | 32.13  | 32.-               |  |
| Humbold. Masch.          | 158.13 | 165.-              |  |
| Harpener Bergw.          | 100.13 | 100.-              |  |
| Hoban oberwerk           | 139.50 | 140.-              |  |
| Höchstsalz werke         | 225.-  | 225.-              |  |
| Ilse Bergbau             | 172.50 | 173.-              |  |
| Karl Aschers aben        | -      | -                  |  |
| Koeth. Co. mose          | 87.25  | 87.25              |  |
| Körting G.b.r.           | 78.-   | 78.-               |  |
| Laurshütte               | -      | -                  |  |
| Linke- Hoffmann          | 157.25 | 156.-              |  |
| Lindes Eismasch.         | 252.-  | 254.-              |  |
| Loewe u. Co.             | 149.25 | 149.75             |  |
| Mannesmann               | 105.50 | 105.50             |  |
| Obern. Eisenb.           | 94.63  | 94.75              |  |
| Kokaw                    | -      | -                  |  |
| Orenst. u. Koppe         | 136.-  | 136.-              |  |
| Phönix                   | 98.37  | 98.50              |  |
| Rh. Braunkohlen          | 230.75 | 234.-              |  |
| Rheinbalt                | 164.50 | 164.75             |  |

|                     |        |        |                   |        |        |
|---------------------|--------|--------|-------------------|--------|--------|
| Industr.-Akt.       |        |        | Riebeck Montan    | 144.-  | 140.75 |
| A. d. er. Ch. Werke | 123.-  | 123.25 | Rathgeber Wagg.   | 83.25  |        |
| Aderswerke          | 76.75  | 76.50  | Sachsenwerk       | 116.75 | 116.75 |
| Ang. Elektr.-Ges.   | 162.75 | 162.75 | Schubert          | 178.50 | 178.50 |
| Aschenfl. Zellul.   | 171.-  | 169.75 | Siemens u. Halske | 284.-  | 284.50 |
| Angsb.-Nürnb.       | 110.-  | 108.-  | Sartori           | 176.25 | 176.50 |
| Bergmann Elektr.    | 182.-  | 182.-  | Thür. Gas Leucht. |        | 145.-  |
| Bierwerk            |        |        | Westerg. Alkali   | 183.-  | 181.-  |
| Buders El.-W.       | 97.-   | 97.-   | Zellul. Wadhof.   | 245.-  | 243.-  |
| Deutsche Maschin.   | 63.-   | 64.-   |                   |        |        |
| „Erdöl“             | 129.-  | 129.25 | Ostpr. Minen      | 43.50  | 43.63  |
| „Kadwork“           |        |        |                   |        |        |
| Dalmier             | 86.25  | 90.-   | Hamb. Paketf.     | 150.50 | 150.75 |
| Farbenindustrie     | 259.50 | 261.-  | Hamb.-Südamer.    | 210.37 | 209.-  |
| Necktr. Licht. Kr.  | 218.66 | 219.-  | Hann.             | 212.95 | 215.-  |
|                     |        |        | Nordd. Lloyd      | 156.13 | 156.-  |
|                     |        |        | Nordd. Wollw.     | 188.50 | 180.-  |

8. Berlin, 10. Febr. In Erwartung eines günstigen Reichsbankausweises war die Stimmung im heutigen Vormittagsverkehr freundlicher bei etwas höheren Kursen. Zu Beginn der Börse erhielt sich diese Tendenz, doch war das Geschäft unverändert zur letzten Zeit nur gering. Der Reichsbankausweis enthielt ungefähr den Erwartungen. Rückflüsse betruhen zwar nur ca. die Hälfte der letzten Zunahme, doch verstärkten sich die alten Hoffnungen auf eine baldige Ermäßigung des Reichsbankdiskontes. Die Wechsel-, Sched- und Lombardbestände haben um ca. 200 Millionen, die Noten um ca. 215 Millionen abgenommen. Allgemein hat sich der Geldstand weiter gebessert, Repetirgeld war zum offiziellen Satz von 7½—8 Prozent angeboten, Tagesgeld mit 5½—7½ Prozent leicht, Monatsgeld blieb 7½—8½ Prozent, Warenwechsel 6½ Prozent. Wenn auch die Grundstimmung freundlicher war, konnte man doch zum Teil eine gewisse Zurückhaltung beobachten, die durch die unsehlärtliche innerpolitische Lage hervorgerufen wurde. Neben den Deduktionen der Spekulation fanden zu den ersten Kursen vereinzelte kleine Meinungsfälle statt; sodas das Kursniveau im Durchschnitt ½—1 Prozent über den geistigen Schlusfurten lag. Lebhafter umgesetzt wurden Glanzstoff und Stolberger Jink, die 5 Prozent gewinnen konnten. Auch Daimler im Anschluß an die Frankfurter Abendbörse bei größerem Umsatz ca. 2 Prozent höher. Eisenbahnverkehr, Lorens, Bemberg und Kolophon 2—3½ Prozent fester, dagegen verlor Metallbank und Telephon Berliner 2—3 Prozent. Montan- und Elektrowerte nicht einheitlich. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft noch geringer, die Veränderungen gegen Anfang hielten sich im Rahmen von ca. ½ Prozent, doch waren wenigstens Abschwächungen zu verzeichnen. Später wurde es wieder etwas lebhafter, man wollte einige Auslandsfälle beobachten, sodas sich das Gesamtkursniveau wieder etwas über Anfang heben konnte. Glanzstoff, Kolophon und Gesfärel 1 Prozent höher. Deutsche Anleihen sehr still und unverändert, Ausländer eher etwas fester. Am Pfandbriefmarkt war bei ruhigem Geschäft die Tendenz gehalten, Rhein, Stahlbonds wieder 3 Prozent höher, Waldhof-Obligationen 2½ Prozent fester. Am Devisenmarkt herrschte im Zusammenhang mit dem leichteren Geld unveränderte Nachfrage. Der Privatdiskont blieb unverändert.

### Anfangskurse der Berliner Börse

vom 11. Februar.

## I. Termin-Notierungen.

|                          |        |                          |        |
|--------------------------|--------|--------------------------|--------|
| Bärner Bankverein        | 267.—  | Elektr. Lieferungen      | —      |
| Berliner Handelsges.     | 176.—  | Elektr. Licht u. Kraft   | 218.—  |
| Commerz- u. Privatbk.    | 223.25 | J. G. Farbenind.         | 259.75 |
| Danabank                 | 161.50 | Gelsenkirchen, Burgw.    | 132.50 |
| Deutsche Bank            | 157.75 | Ges. f. elektr. Untern.  | 260.—  |
| Diskontoges.             | 158.25 | T. Goldschmidt           | —      |
| Dresdner Bank            | 206.50 | Des Bergbau              | 224.25 |
| Mitteldeutsche Creditbk. | 149.75 | Kall Ansehrlieben        | —      |
| Hapag                    | 217.—  | Kölnenerwerke            | 118.75 |
| Hansa Dampf              | 154.68 | Mannmann                 | 149.50 |
| Norddeutsche Lloyd       | —      | Oberschles. Eisenb. Bed. | 106.—  |
| A. E. G.                 | 182.50 | Oberschles. Kokaw.       | 84.25  |
| Bergmann                 | 172.—  | Orenstein & Koppel       | 136.50 |
| Dessauer Gas             | 123.50 | Riebeck Nonian           | —      |
| Deutsche Erdg.           | —      | Ver. Glansteiff          | 575.—  |

## 11 Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

|                                   |        |                                |        |
|-----------------------------------|--------|--------------------------------|--------|
| Schwaningbahn . . . . .           | 110.63 | Dtsch.-Atlant. Telegr. . . . . | —      |
| Baltimore-Ohio . . . . .          | —      | Deutsche Kabel . . . . .       | —      |
| Oesterr. Creditanstalt . . . . .  | 194.25 | Feldmühle Papier . . . . .     | 89.25  |
| Reichsbank . . . . .              | —      | Haskehal Drant . . . . .       | —      |
| Aachaffembg. Papier . . . . .     | —      | Hammerse . . . . .             | —      |
| Bemberg . . . . .                 | —      | Birsch Kupfer . . . . .        | 14.50  |
| Berger Tiefbau . . . . .          | 302. — | Karlshorner Masch. . . . .     | 77. —  |
| Blu.-Karler, Ind. . . . .         | —      | Laurahütte . . . . .           | —      |
| Chem. Heyden . . . . .            | 137.37 | Motoren Deuts . . . . .        | —      |
| Compagnie Hesp. (Chadé) . . . . . | 555. — | Pollphon . . . . .             | 256.50 |

**Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.)** Tendenz vollkommen schäftslos. Die heutige Wochenschlußbörse übertrifft an Geschäftsllosigkeit alle Börsen der letzten Zeit. Zahlreiche Kurse wurden gestrichen. Die Umsätze betrugen

auch in den Favoriten nur wenige tausend Mark. Kursveränderungen von höchstens 1 Prozent nach beiden Seiten ergaben sich nur vereinzelt.

**Kurse der Frankfurter Börse vom 11. Februar**

mitgeteilt durch  
**Bankhaus Gebrüder Krier**

| Wiesbaden, Rheinstr. 95. |              | Frankfurt a. M., Borsenstr. 20. |              |
|--------------------------|--------------|---------------------------------|--------------|
|                          | Schlusskurse |                                 | Schlusskurse |
| D. Auslosungsscheine     | 51.80        | Daimler-Benz                    | 88.-         |
| D. Reichsanf. Abl. Sch.  |              | Deutsche Erdöl                  | 130.-        |
| ohne Ausl.-Scheine       | 15.60        | Deutsche Gold- u. Silber-       |              |
| ¼ Türk. Zollan. 1911     | —            | Scheide-Anstalt                 | 199.37½      |
| ¼ Bagdad Ser. II         | —            | Elektr. Licht u. Kraft          | 217.50       |
| ¼ Ungar. Goldrente       | —            | I. G. Farbenindustrie           | 259.12½      |
| Darmst. u. Nationalbank  | 227.75       | Gasföhr                         | 268.50       |
| Deutsche Bank            | 16.75        | Hochtief Eisen                  |              |
| Disconto-Gesellschaft    | 155.25       | Pb. Holzmann                    | —            |
| Dresdner Bank            | 158.50       | Holzverkohlungs-Ind.            | —            |
| Metallbank               | 126.-        | Mainkraftwerke                  | 117.75       |
| Buderus-Eisen            | —            | Peters Union                    | —            |
| Geisenkirchener          | 133.-        | Rhenania-Kunheim                | 51.50        |
| Harpener Bergbau         | —            | Schuckert Elektr.-Ges.          | 172.50       |
| Ilse Bergbau             | —            | Siemens & Halske                | 283.-        |
| Kali Westeregeln         | 182.50       | Südde. Zucker                   | 140.-        |
| Manneßmann Röhren        | 148.-        | Unterfranken, Kreis             | —            |
| Mansfelder Bergbau       | 116.-        | Elektr.-Vers.                   | —            |
| Phönix Bergbau           | 95.-         | Volgt & Haeflner                | —            |
| Rhein. Stahlwerke        | 165.-        | Zellstoff Waldhof               | 246.-        |
| Verein. Laurahütte       | —            | Hapag                           | 150.50       |
| Verein. Stahlwerke       | —            | Nordd. Lloyd                    | 155.87½      |
| Adlerwerke Kleyer        | 75.50        | Frankf. Handelsbank             | 130.-        |
| A. E. G. Stamm-Akt.      | 162.75       | Growag-Aktien                   | 55.-         |

Tendenz: Bei gestiegenen Umsätzen etwas schwächer.

## Marktberichte.

\* Mainzer Productenbörse vom 10. Februar. Weizen 24,50—24,75 (still), Roggen 24,25—24,50 (ruhig), Hafer 23,50—24 (fest), Braugerste 27,75—28,75 (bessere Sachen höher, ruhig bei kleinem Angebot), Futtergerste 23,50—24 (gefragt), Weizenmehl, Spec. 0 37,25 (ruhig), Roggenmehl 01 36 (ruhig), Weizenkleie, fein 14,50 (gefragt) Weizenkleie, grob 15,50 (gefragt), Roggenkleie 16 (gekauft) Weizenuttermehl 16 (ruhig), Malzkeime 17—18 (gefragt) Viertreber 18,25 (ruhig), Erbsenstücken 24,25—25 (ruhig) Kotosstücken 23,75—26,75 (fest), Palmstücken 19,50—20,50 (ruhig), Rapsstücken 18,25—19 (ruhig), Kleeheu, lose (ruhig), Kleeheu, geb. 9,25—9,50 (ruhig), Wiefenheu 8,50 bis 8,75, Maschinenstroh 3 (ruhig), Drahtreistroh 4,50 (ruhig), Weiße Bohnen 34,50 (ruhig, neue ung. Ernte) Soierstoden 43 (festig), Grauen, Bafis 6 38,25 (still), Alles meine Tendenz: ruhig.

## Hofrat Friedrich von Hessing'sche

GEORG HESSING

General • Direktor

**Dr. med. G. Helsing**

**Dr. med. Engels**

Feersprecher Nr. 86 und 3903.

Drahtnachricht: Hessing Göggingenbayeru.



Behandlung aller Entzündungen der Gelenke und Wirbel. Rückgratverkrümmungen, Folgen von Kinderlähmungen, angeborener Hüftgelenkluxationen ohne Gips und Narkose, Kontrakturen aller Art, überhaupt sämtlicher im Bereich der Orthopädie liegenden Gebrechen mittels unserer an Vollkommenheit von keiner Seite erreichten Apparatebehandlungstechnik unter tunlichster Vermeidung operativer Eingriffe.

Prospekt W.

F154

**Pfarrer Heumann - Buch**  
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten  
1 Exemplar umsonst und portofrei durch  
L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

**Pfarrer Heumann's**  
Heilmittel  
stets auch vorrätig in der Niederlage  
**Schützen-Apotheke Wiesbaden**  
Langgasse 11

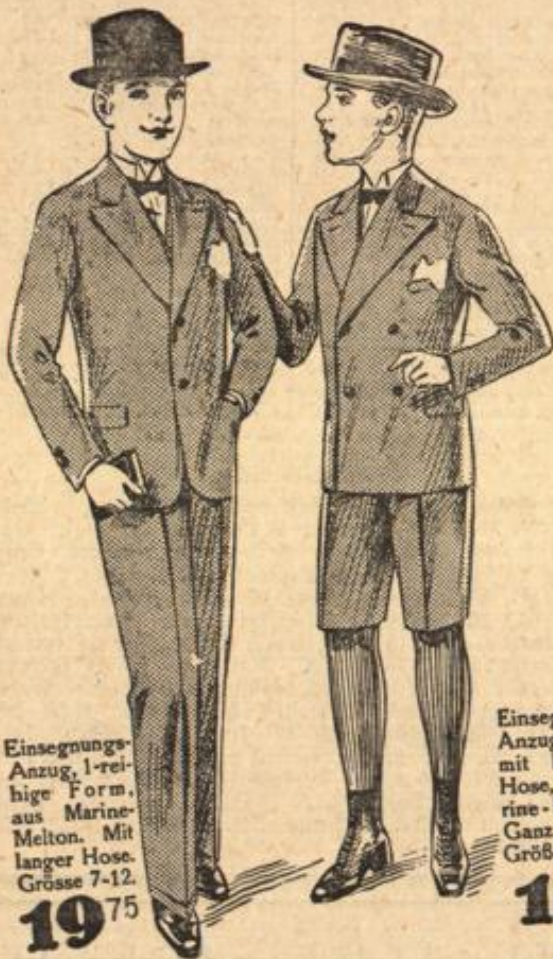
**Delektive,,Kosmos“**  
**AUSKUNFTEI**  
Ältestes Institut am Platz  
**Luisenstraße 22 (Ecke Bahnhofstr.) Tel. 4180**  
Auskünfte (einzeln) Ermittlungen, Beobachtungen.  
Vertreter an allen Plätzen des In- und Auslandes  
On parle français English spoken

**Kopfschmerzen.** Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher.  
Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.  
Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11 174

Die heutige Ausgabe umfaßt 26 Seiten  
und die „Unterhaltungsbeflage“.

Hauptredakteur: H. Kellich.  
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellich; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftstell: J. Wäntker; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der E. Schallenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

# Ein neues Kapitel!



Einsegnungs-  
Anzug, 1-rei-  
hige Form,  
aus Marine-  
Melton. Mit  
langer Hose.  
Größe 7-12.

19<sup>75</sup>

Einsegnungs-  
Anzug, 2-rei-  
hige Form,  
mit kurzer  
Hose, a. Ma-  
rine-Melton.  
Ganz gefüt.  
Größe 7-12.

15<sup>75</sup>

im Leben Ihres Kindes beginnt mit  
dem wichtigen Tag seiner

## Konfirmation oder Kommunion

und sicher ist es auch Ihr Wunsch,  
diesen Tag würdig zu begehen!

Kommen Sie zu uns! Dank unserer  
überragenden Leistungsfähigkeit ist  
es Ihnen auch schon mit gerin-  
gen Mitteln möglich, Ihren Jungen  
oder Ihr Mädchen würdig, aber  
doch schick und modern einzukleiden.

Ihr eigenes Glück wird nicht ge-  
ringer sein als das Ihres Kindes!



Jumperkleid  
aus reinwol-  
lenem wei-  
ßen Popelin,  
mit aparter  
Stickerei;  
Plissee-Rock

13<sup>75</sup>

Eleg. Kleid  
aus schönem  
schwarzen  
Samt, mit  
ganz entzük-  
kender Tres-  
sen-Garnitur

13<sup>50</sup>

**Einsegnungs-Anzüge**  
1- und 2-reihige Form in blau und  
dunkelfarbig 39.50, 27.50, 24<sup>50</sup>

**Einsegnungs-Anzüge**  
1- u. 2-reihige Form aus gutem blauen  
Kammgarn 54.—, 49.50, 46<sup>50</sup>

**Prüfungs-Anzüge**  
aus besten Strapazierstoffen, neueste  
Formen 29.50, 24.50, 16<sup>75</sup>

**Burschen-Mäntel**  
neueste Formen und Stoffe, gute  
Verarbeitung 27.50, 19.75, 14<sup>75</sup>

**Burschen-Hosen**  
lange und kurze Form, in Riesen-  
Auswahl 4.95, 2.75, 1<sup>95</sup>

**Crêpe-Marocaine**  
weiß mit Kunstseide  
ca. 100 cm breit. . . . . Mtr. 2<sup>95</sup>

**Rips Popeline**  
ca. 130 cm breit, reine Wolle  
weiß Mtr. 4.25, schwarz Mtr. 3<sup>45</sup>

**Cöper-Velvet**  
schwarz, ca. 70 cm breit, florste Quali-  
tät, besonders preiswert. . . . . Mtr. 3<sup>90</sup>

**Crêpe de chine**  
ca. 100 cm breit, reine Seide  
gute Kleider-Qualität. . . . . Mtr. 5.50, 4<sup>65</sup>

**Crêpe Caïd**  
das moderne Gewebe, ca. 90 cm breit  
reine Wolle. . . . . Mtr. 4<sup>90</sup>

**Veloutine**  
reine Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit  
besonders billig. . . . . Mtr. 6<sup>90</sup>

**Kommunion-Kleid**  
in reiner Wolle mit Plissee-Rock  
mit langem Arm. . . 18.75, 13.75, 9<sup>75</sup>

**Kommunion-Kleid in Crêpe de chine**  
mit reicher Spitzen- u. Volantgarnitur  
u. langem Arm. . . 29.75, 27.75, 25<sup>50</sup>

**Konfirmanden-Kleid**  
in reiner Wolle m. Faltenrock u. reicher  
Tressengarnitur. . . . 12.75, 9.75, 6<sup>90</sup>

**Konfirmanden Kleid**  
aus schwarzem Samt, eleg. Verarbeitung,  
1/2 Arm. . . . . 29.75, 19.75, 13<sup>50</sup>

**Konfirmanden-Kleid**  
aus Crêpe de chine oder Veloutine mit  
reicher Stickerei und Biesengarnitur  
34.50, 29.75, 19<sup>75</sup>

## Sämtliche Artikel zur Einsegnung wie:

**Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Hüte, Kerzentücher** usw. für **Knaben und Mädchen**  
in unseren bewährten Vertrauens-Qualitäten zu den bekannt billigen Preisen.

# LENDEMAN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Nachdruck von Wort und Bild verboten

K84

**Autoscheiben, Spiegelglas,  
8/4 Tafelglas usw.**

werden fachmännisch fertig eingeseht.

**Riesner, hintere Vittoriastraße**

Prima Ersatzgummi in allen Profilen vorrätig.

**la Düngefalt**

maschinenstreufähig, 100 kg. 4 M ab Lager  
Wiesbaden, bei Waggonbesatz Sonderpreis.  
**Ludwig Tepper & Co.,**

Dobbeimer Straße 11.

## Restbestände in Damenschuhen

die ich nicht mehr an meine Kunden  
versenden kann, gebe ich ohne Rücksicht  
auf den Wert ab. Tanzschuhe für 3 Mtr.,  
Damen-Halbchulstische  
in feineren Lederarten 4<sup>75</sup>  
für 6.75 und

**Rinderstiefel** entsprechend den Größen  
gleichfalls unterm heutigen Fabrikpreis.

**Sedanstr. 1**

Ecke Walramstraße.



**Parterre**

Eingang links  
v. der Haustüre.

Wiesb. Schuerverband.

## Domäne Wechtildshausen

Post Erbenheim. Fernsprecher Wiesbaden 9009.  
empfiehlt

beste, garantiert reine, tiefgefählte

## Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von  
38 Pf. pro Flasche frei Haus

Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuß  
besonders geeignet, da der Viehbestand dem staatlich.

## Tuberkulose-Eilungsverfahren

angehoben ist und sowohl unter tierärztlicher Kon-  
trolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen  
Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

## Wirtschaftliche Wochenchau.

Nach dem die Reichskreditgesellschaft mit dem Abschluss für 1927 als erstes großes Bankinstitut vorgegangen war, legt jetzt die Berliner Handelsgesellschaft, getreu ihrer Gesinnung, als erste der eigentlichen Großbanken das Ergebnis für 1927 vor. Man hat sich, wie auch von der Verwaltung ausdrücklich betont wurde, in der neuen Bilanz möglichst paritätisch an die Bilanzahlen des vorigen Jahres gehalten; insofern pflegt der Bericht der Handelsgesellschaft immer der am meisten satonische zu sein. Dennoch kann man von ihm zurück-schließen auf alle Großbankbilanzen: das Börsenjahr 1927 war und dementsprechend auch die Einnahmen aus Effekten unerfreulich. Es ist nicht ganz richtig, wenn man auf die Haupteinnahme in den ersten fünf Monaten verweist, denn die Bankwelt hat aus der übertriebenen Börsensteigerung bis zum Mai 1927 nicht mehr so viel davon gehabt, die eigentlichen Effektergebnisse der Banken liegen doch im Börsen-jahr 1928. Dafür fand man Ersatz im Anlagegeschäft, so daß der Reingewinn der Handelsgesellschaft s. B. um eine Kleinigkeit höher ist als der des vorigen Jahres. Die Divi-dende ist wie zu erwarten war, mit 12 Prozent beibehalten worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß fast alle Großbanken die Dividende des Vorjahres aus-schütten werden. Man hat ja gerade die Reserven im vori-gen Jahre gestärkt, um sich selbst eine stetige Dividenden-politik zu garantieren. Bemerkenswert ist, daß auch die weiteren Ausichten im Börsengeschäft von der Leitung der Berliner Handelsgesellschaft recht pessimistisch eingeschätzt werden. In seriösen Berliner Finanzkreisen hat man gegen-

über all den verschiedenen Spekulationsargumenten — Frei-gabeaktion, Diskontermäßigung — nur ein gewisses Achsel-zucken. Auf die humoristische Frage, ob die Berliner Han-delsbank schon einen Möbelwagen für die großen Mittel aus der Freigabe bereitgestellt habe, antwortete der greise Karl Fürstberg launig: Jawohl, um die Illusionen abzufahren.

Man macht sich leider noch an der Börse und auch sonst in der Wirtschaft große Illusionen. Der tägliche Be-richt über die Börse erweckt noch immer den Anschein, als ob sich in der Bursatrase große Umsätze abspielten. Dies ist ganz und gar nicht der Fall. Es ist vielmehr bedauerlich, daß von den maßgebenden Stellen noch immer nicht angeregt wurde, eine Art summarischer Umsatztatistik des täglichen Börsenverkehrs einzurichten, woraus man erkennen könnte, daß man heute an der Börse für die Erledigung eines Auf-trages von 3000 Mark schon sehr dankbar ist. Es ist sehr still in den Börsensälen. Die Mäcker gehen zu den Banken und sind alljährlich, wenn sie einen Teilauftrag zur Abwid-lung erhalten. Das Publikum sowohl in der Hauptstadt wie im Reich hält sich vollkommen zurück. Die Zinsgelder des Jahreswechsels sind sehr schnell wieder in festverzinsten Werten angelegt worden. Das Rentengeschäft ist daher auch stabiler und innerlich kräftiger als der Aktienverkehr. Wenn freilich nicht bald die Erneuerung des Bonificationsab-kommens zwischen den öffentl. rechtlichen Kreditanstalten und den Pfandbriefbanken erfolgt, werden auch hier Rück-schläge kaum zu vermeiden sein. Es geht schließlich nicht an, daß man bei der Zeichnungsauslegung von Schuldverschrei-bungen und Pfandbriefen den in Aussicht genommenen Ein-führungsturs erheblich unterschreitet, um eine möglichst

schnelle Unterbringung sicherzustellen. Abgesehen davon hat man dem Geldmarkt auch kein mengenmäßig ziemlich viel zugemutet, sodas die kürzlich erfolgte Interessennahme des Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsministeriums an diesen Fragen zu verstehen und zu begreifen ist.

Die Geldmarktfrage wird zu einer Frage der künf-tigen Konjunkturgestaltung überhaupt. Die Auflegung der ersten 100 Millionen Zertifikate der Reichsbankvorsusa-aktien ist erfolgt. Man kann heute schon mit ziemlicher He-stimmtheit sagen, daß dieser Betrag auch nicht entfernt für die Finanzierung des Beschaffungsprogramms der Reichsbank ausreichen wird; in absehbarer Frist folgen ja auch die weiteren 100 Millionen. Zusammen mit den auszugehenden und angelegten der Hilfestellungen für die Landwirtschaft kaum zu umgehenden neuen Reichsschatzwechseln ist die wei-tere Entwicklung des deutschen Geldmarktes ziemlich klar: man hat mit mindestens den gegenwärtigen Säben, die seit dem Beginn des Monats noch keine wesentliche Erleichterung erfahren haben, zu rechnen. Die Geldbeschaffung der In-dustrrie wird in diesem Jahr weit schwerer werden als im vorigen Jahre. In der Beratungsstelle für Auslandskredite ist man beispielsweise gegenwärtig dabei, genauer die Möglichkeiten des amerikanischen Geldmarktes für deutsche Emissionen zu untersuchen. Freilich gehen derweil die Ar-beiten an der Abföhrungsanleihe der deutschen Städte nur langsam fort. Die Städte ihrerseits sind recht illiquide. Die weitere Folge ist, daß die Bautätigkeit, wenigstens von kommunaler Seite, völlig ins Stocken gerät. Allein in Preußen wurden in das neue Jahr 90 000 angefangene Bauten gegenüber 23 000 in der entsprechenden Vorjahrs-zeit übernommen.

Beim Strumpfeinkauf kann man sich leicht irren, aber es ist ebenso leicht das Richtige zu tun. Kaufen Sie „Schirg-Strümpfe“ und Sie vermeiden jegliches Risiko



Strumpfhaus Schirg  
Webergasse 1, im Hotel Nassau

seit 1877

## EIN SECHS-CYLINDER-GRÖSSTER PREISWÜRDIGKEIT

Sie werden es nicht für möglich halten, daß der Erskine Club Sedan zu einem Preise angeboten wird, der niedriger als der vieler Vier-Zylinder ist. Dabei ist dieser Erskine Six ein Qualitätswagen, der den teuersten Wagen in Konstruktion und Ausstattung gleichkommt.

Kraftvoller 6-Zylinder-Motor größter Elastizität: 17%. Steigung im großen Gang, Beschleunigung von 8 auf 40 km Stundentempo in acht Sekunden, 100 km Stundengeschwindigkeit. Patentgeschützte Vierrad-bremse bürgt für unbedingte Sicherheit.

Von dem tatsächlichen Wert des Erskine Six können Sie sich erst dann einen Begriff machen, wenn Sie ihn besichtigt und selbst gefahren haben. Wir laden Sie ein, sich den Wagen unverbindlich vorführen zu lassen.

Studebaker hält in Amerika sämtliche offiziellen Re-korde für Serienwagen an Schnelligkeit u. Ausdauer

Autorisierter Vertreter

Wiesbaden: Jean Roth  
Automobile

Gartenfeldstraße 2 und Schlichterstraße 7.

F31

# STUDEBAKER ERSKINE SIX

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alstertor 14-16

Achten Sie auf diesen

HERMES



KOPF

Er ist das Wahrzeichen der neuzeit-lich eingerichteten

Schreibstube

„HERMES“

3 Neugasse 3 Telephone 2777  
und Sie gehen nicht fehl!

Maschinenschriftliche Arbeiten aller Art.  
Vervielfältigungen.

Zeugnisabschriften.

Rotations-

Typen- und Matrizen-drucke.

Spezialität: Vervielfältigungen von Zeichnungen  
für Technik und Werbung. Entwürfe.

25-jährige Praxis im Reklamefach.

Erledigung von Steuerfachen

Einkommensteuer usw.

diskret und billig!

Offerten unter S. 536 an den Tagblatt-Verlag.

Teppiche — Läufer ohne Anzahl. in 10 Monatsrat. Het.  
Teppichhaus Agsy & Gluck,  
Frankfurt a. M. 1240. E180  
Schnitten Sie sofort!

## Orthopädische Schuhe

mit eingearbeiteten Gelenkstützen

kauft man unter persön-licher fachmännischer Bedienung am besten im

Schuhhaus

Rudolf Ernst  
56 obere Webergasse 56

Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln.

Tapeten-Reste

besond. billig. Wagner, Rheinlstr. 78. kein Laden.

# Zur Einsegnung

schwarze und weiße Stoffe jeder Art.

Große Auswahl.

Billige Preise.

## Seidenhaus Marchand

Beachten Sie unsere Spezial-Auslage.



## Junger Kaufmann

18-22 Jahre alt, mit Bank- oder Bureau-  
lehre, gewandter Rechner, für Ladentafel und  
Kontrollarbeiten (etwas Schreibmaschine) zum  
1. April 1928 gesucht. Schriftliche Angebote  
mit Bild, Gebaltsanprüchen und Zeugnis-  
abschriften an

**Tapetenhaus Carl Grünig**  
Friedrichstraße 45.

## Für kl. Hotel-Pension Geschäftsführer(in)

mit Kautions gesucht. Offerten unter 8. 560 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Generalvertreter

für Wiesbaden, Rheinhessen u. Bessen-Rassau  
zum Verkauf eines großen Gebrauchsgart. ges.  
hohe Provision und Spezialantrieb.  
Kapital u. Fachkenntnis sind nicht erforderlich,  
da Provision sofort bei Eingang der Aufträge  
gezahlt wird. Es kann nur werden in Frage,  
die bei der dort. Industrie u. den Behörden  
eingeführt sind. Intelligenz und Ver-  
ständnis vorausgesetzt. Off. u. R. 3. 7339  
an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F85

Für den provisorischen Verkauf von Sämereien

## Bezirksvertreter

für Stadt und Landbezirke im Regierungsbezirk  
Wiesbaden gesucht. Prima Ware, daher leichter  
Verkauf. Hohe laufende Provision. Offerten unter  
C. 5558 an Annoncen-Büro, Frankfurt a. M. F166

## „Pellfix“

D. R. P. u. Auslandspat. ang.  
Die neue Kartoffel- und Obst-  
**Schälmaschine**  
für RM. 8.-

ist fertiggestellt. Das schwierige Problem in  
genialer Weise gelöst. Der billige Preis gestattet  
jeder Hausfrau die Anschaffung. Daher ist Pellfix  
der Millionen-Artikel.

Wir verg. solv. Firm. d. General-Vertretung.  
A. Hein. Herst. F181  
**Novitas-Company G.m.b.H.** Berlin-Friedenau.

Wir suchen für Wiesbaden und Umgegend  
einen tüchtigen Herrn als

## Bertreter

für alle Versicherungswerte.  
Allianz-Konzern  
Abteil. Stuttgart-Berliner  
Generalagentur Frankfurt/M., Schwabstr. 45  
D. Berling.

Apotheker und Chemiker Max Ruoff's

## Thymalin

Herstlich und klinisch begutachtetes antiseptisches  
Wundheilmittel. Sicheres Vorbeugungsmittel gegen  
Infektion der Wunden jeder Art. Die erste Hilfe  
bei Brandwunden. Thymalin gibt Wunden Schutz,  
erleichtert Verband, hält fern den Schmerz. Thymalin  
kann heute in keinem Haushalt, sowie in keinem Be-  
trieb mehr fehlen. Thymalin ist für Menschen und  
Tiere ein sicheres in allen Fällen bewährtes  
Wundheilmittel und Heilmittel.

## Bertreter sowie Hausierer

für Regierungsbezirk Wiesbaden und Mainz bei  
autem Verdienst für Stadt und Land gesucht.  
Zu erfragen unter C. 571 an den Tagblatt-Verlag.

## Gesucht sofort

in allen Orten fleißige, strebsame Personen  
zur Übernahme einer

## Triolagen- und Strumpfabrik

auf unserer Femina-Strickmaschine. Leicht  
auf hoher Verdienst. Günstige Bedingungen.  
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Probezeit  
gratis und franco.  
Triolagen- u. Strumpfabrik Rieder u. Töhlen  
Saarbrücken 3.

## In Wirtkreisen

gut eingeführte

## Provisions-Bertreter

zum Verkauf von

## Waren-Verkaufs-Automaten

unter günstigen Zahlungsbedingungen von alter  
Automaten-Firma gesucht.  
Angebote sind unter R. H. 5094 an Rudolf Mosse,  
Berlin SW. 19, zu richten. F87

## Lehrling

zur Erlernung der Zahntechnik per 1. 4. ges.  
**A. Blumer**  
Dentist Friedrichstr. 40

## Jüngerer Autofachmann

der auch im Verkauf tätig sein muß, mit guten  
Referenzen, per sofort gesucht. Off. u. R. 8169  
an Annoncen-Büro, Wiesbaden.

## Banllehring oder Lehrfräulein

mit guter Schulbildung und aus guter Familie,  
von fleißiger Bankfirma

gesucht.

Sorgfältigste Ausbildung garantiert. Offerten unter  
D. 562 an den Tagblatt-Verlag.

## Kaufmannslehrlinge

gesucht

werden in der nächsten Zeit von allen mög-  
lichen Geschäften. Eltern, ehe Sie Ihren  
Sohn diesem Beruf in dem es heute noch  
fast 200 000 Stellenlocher gibt, zuführen, holen  
Sie sich kostenlos Rat und Auskunft bei der  
Stellenvermittlung des D. S. R., Wies-  
baden, Sedanplatz 3, in der Zeit von 10 bis  
2 Uhr täglich.

## Kaufmann

tüchtige Arbeitskraft, bisher Prokurist (Kassierer u.  
Buchh.-Vorstand) bedeutender Akt.-Ges., sucht ander-  
weitige Stellung. Eintritt evtl. sofort und Kautions-  
oder Interimseinstellung bis 10 000 M. möglich. Gef.  
Angebote u. U. 567 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

## Bermietungen

**1 Zimmer**  
Röderstr. 3, S. 1, 1-3. 20.  
an um. Röh. bei Schulz.  
Neueingetragene Wohnung.

**2 Zimmer**  
Sofort bezugsfähige schöne  
2-Zimmer-Wohnung,  
Küche, Bad und Keller  
zu vermieten. (Neubau bei  
der Wilhelmshöhe in  
Sonnenschein). Off. unt.  
A. 574 an den T.-Berl.

**3 Zimmer**  
3-Zimmer-Wohnung,  
beschlagnahmefrei, Bad,  
Küche u. Zubehör, sonn.  
Lage, am Wald, vorort  
von Wiesb., off. od. 1. 3.  
an um. Röh. T.-Berl. Oh

**4 Zimmer**  
Schöne 4-Zimmer-Wohn-  
ung, 1. Etage, Moritzstraße,  
Friedensmiete 550 M.,  
gegen rote Karte sofort  
abzugeben. Offerten unt.  
B. 569 an den T.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohnung, 900 M.,  
6-Zim.-Wohnung, 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

**4 Zimmer**  
Diele, Küche, Bad und  
Wohnzimmer  
sofort zu vermieten.  
Offerten unter D. 572  
an den Tagbl.-Berl.

**4 Zimmer**  
4-Zim.-Wohn. 900 M.,  
6-Zim.-Wohn. 1400 M.,  
geg. r. Karte zu verm.  
Heinz, Döb. Str. 46, B.

**4 Zimmer**  
In Villa i. Kurort  
in eine herrschaftliche,  
neueingetragene Etage.

## Nerotal 10, 2.

## Schöne 7-3-Wohnung

mit reichl. Zubehör und herrlichem Balkon,  
nächt elektr. Haltestelle, ist per 1. 4. 1928 zu  
vermieten. Zu besichtigen von 10-12 und  
3-7 Uhr. Näheres  
Anwaltsbüro Moritzstraße 6, 2.

## Baden u. Geschäftsräume

## Bahnhofstraße 9

schöner Laden, eventl. mit  
Einrichtung, für Aufschnitt  
u. Fleischwaren sofort zu  
verm. Näb. bei Cramer,  
1. Stod.

## Laden

bei 1000 M. Miete, voll.  
i. Waiche u. Kurzwaren,  
da lange Zeit mit best.  
Erfolge betrieben. Off.  
u. D. 574 an d. Tagbl.-Berl.

## Rheingauer Str. 15 2. St.

Räume als Lager oder  
Büro, auch als  
Ausstellungsraum zu be-  
nutzen, sofort zu verm.  
Dr. S. Wagner, 1. St.

## Zwei Büroräume

Wart. sof. zu vermieten.  
N. bei Weich. Bahnhof-  
straße 1. 1.

## Vager u. Unterstellen

an verm. Bürgerstr. 16.  
Lagerraum oder Werk-  
statt (13x3,60) voll u.  
trocken, gute Anfahrt,  
Kraftschluß, elektr. u.  
und Wasser, bis jetzt  
Striderer, in um 1. 3.  
zu vermieten. Reichenbach,  
Bürgerstr. 17.

## Helle Werkstatt

und Lagerraum zu verm.  
Moritzstraße 60, 1. t.

## Werkstatt

am 1. März zu vermieten,  
auch als Stallung geegnet.  
Gerberg. Kranenstr. 17.

## helle Räume

für gewerbli. Zwecke sof.  
zu vermieten. Anzulegen  
11-2 Uhr. Näb. Lang-  
gasse 4, 2. Stod.

## Sehr kleine Werkstatt

oder Lagerraum billig zu  
vermieten. Rautenbaler  
Straße 6, 2.

## Werkstätte

oder Lagerraum in der  
Häutergasse zu verm.  
Zu erfragen bei Frau  
Beder, Heberstraße 8.

## Schöner heller Lagerraum

sofort zu verm. Rhein-  
nauer Straße 11, 1.

## Einige schöne

## Büro- oder

## Praxisräume

zu vermieten. Anzulegen  
9-10, 1-3, 6-7 Uhr.  
Reif. Rheinstraße 75, 1.

## Leerer Büroraum

im Zentrum, a. 15. März  
zu vermieten. Off. im  
Tagbl.-Verlag. Od

## In besserer Lage

1-2  
Zimmer abzugeben, bel.  
geeignet für Praxis od.  
Büro. Offerten  
unter U. 572 an Tagbl.-  
Verlag erbeten.

## Fabrikations-Halle

oder Lager, ca. 500 qm.  
Büro, Telefon, ganz  
oder geteilt zu vermieten.  
Offerten unter D. 574  
an den Tagbl.-Verlag.

Im Hause des

## Woolworth-Ladens

## Ede Rirchgasse und Friedrichstraße

find im 1. Stodwerk große Räume für geschäftliche  
Zwecke sofort zu vermieten. Näb. dortselbst zwischen  
9 und 1 Uhr.

## Laden und Lagerräume

500 Quadratmeter, ganz oder geteilt, für jedes Ge-  
schäft geeignet, zu vermieten.  
Bergdäulen, Riehlstraße 12. Tel. 8468.

## Laden

(Oranienstraße), mit Wohnung zu vermieten. Näb.  
Markt, Heilmundstraße 58.

## Geschäftsräume, Langgasse 6, 3

(Eingang Gemeindebadgasse 2)  
vormals Kurknechtbetrieb, zu vermieten.  
Näheres J. Müller, vorm. 9-12 Uhr.

## Geschäftsräume

Taunusstraße 44, Parterre  
auch für Arzt oder Zahnarzt geeignet, per sofort zu  
vermieten.  
H. H. Müller Söhne  
Taunusstraße 44, 2 (von 3-5 Uhr).

## Gehr schön. Entresol

Rheinstr., Nähe Hauptpost  
per sofort zu vermieten,  
passend für Rechtsanwalt, Arzt, Bureau, seinen  
Modellraum usw.  
Anfragen bei Jais, Langgasse 18. Telefon 4757.

## Fabrikgrundstück

mit Kessel u. Maschinen, in m. lange Jahre gut  
gebende chem. Reinigung u. Waschanstalt betr.  
wurde, ist samt einer 3-Zim.-Wohn. sofort zu  
vermieten; eignet sich auch für jeden a. Betrieb,  
da senk. Wasser vorhanden. In Immobilienbüro  
W. Eichenauer, Dambachstr. 3. Telefon 8647.

## Villen und Häuser

**Villa Augustastr. 19**  
auf sof. od. später zu verm.  
Näb. Martinst. 16.  
Telephon 7293.

## Wohnungen

ohne Zimmerangabe  
Sie finden leere, möbl.  
Wohnungen, Zimmer d.  
H. W. Wagner, Moritz-  
straße 60.

## Wohnungsnachweis

Manthe, Dohelmer Str. 6

## Wohnungsnachweis

Zander  
Bahnhofstraße 2.  
Ständia neues  
Möbelen - Material.

## Möblierte Wohnungen

Adolfsallee 17.  
1. Etage, vorz. möbl.,  
im ganzen oder geteilt,  
auch einzelne Zimmer,  
für sofort zu vermieten.

## In Villa

## gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

(1 oder 2 Betten).  
Kleinfeld.  
Balkon, elektr. Badest.,  
an ruhige Dauermieter  
abzug. Anz. 9-1 Uhr.  
Moritzstr. 6.

## Möbl. Wohn- u. teilweise

möbl. Schlafzimmer mit  
Küchen, an ruh. Hof.  
Mieter zu um. Adolfsal-  
lee 74, Part.

## Schöne, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit etw.

Küchen, an einzelnen  
Person od. Dame sofort  
sehr preiswert zu verm.  
eventuell mit Klavier.  
Adolfsallee 18, 2.

## Eleg. möbl.

## 3-5-Zim.-W.

sofort zu verm. Näb.  
Berliner Hof, 2. r.

## 3 schön möbl. Zimmer

u. half. Küche, mit 2 eptl.  
3 Betten, um 1. 3. oder  
später zu verm. Rhein-  
straße 86, 1. Etage, von  
10 bis 12 Uhr.

## In Villa

Moritzstraße 4. Vierstücker  
Hof, zwei gr. möbl.  
Zimmer, Balkon und  
Küche, abwechsel. 1. Et.  
freie Lage, an ruhige  
Mieter abzugeben.

## Sofort od. später zu verm.

## (Bahnhofstraße)

## eleg. möbl. Wohnung

2-4 sehr schöne Räume  
mit Küche, Bad, Zentr.-  
heizung, Tel., an ferliche  
Herrsch. Anz. Tel. 6244  
vorm. 9-12 Uhr.

## 3 möbl. Zimmer, Küche,

separat zu verm. Off. im  
Tagbl.-Verl. Om

## Sonnige 3-Zimmer-Wohn.

(Villa) mit Küche, Bade-  
zim., Manfarge, Keller,  
ganz od. teilw. möbl., n.  
1. April zu verm. Off.  
u. C. 555 an Tagbl.-B.

## Ein m. Wohn. 1-2 Zim.

Küche, Keller, elektr.  
Zähler, Gas, repar. Ab-  
schluß, sofort zu verm.  
Offerten unter D. 574  
an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer u. Manf.

Goethestr. 22, 2. Et. möbl.  
Zim. auf gleich od. spät.  
zu vermieten.

## Rheinstr. 34. Gth. B. r.

schön möbl. Zim. 1. und  
2. B. Kuchel, off. a. B.

## Rüdesb. Str. 9, 2. L. eleg.

m. Küche, Bad, a. Dm.  
Schwalbacher Str. 12, 1.

## möbl. Zimmer zu verm.

Seebodenstraße 3, 3. Etage,  
mit möbl. Zim. zu verm.  
1-2 eleg. möbl. Zim. zu  
verm. Adolfsallee 20, 3.

## Pensionäre

finden in schöner, ge-  
sund gel. Villa dauernd  
od. vorübergeh. angen.  
heim u. gute Verpfleg.  
Alwinenstraße 25, Etage  
Gustav-Freytag-Str.

## Ge. schön möbl. Zimmer

sofort od. später zu verm.  
An der Ringstraße 10, 2.  
Anz. u. 10-12 u. 3-5.

## Möbl. Manf. zu verm.

Kranichstraße 8, 1. l.

## Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten Dohelmer  
Straße 20, Möb. 1. r.

## 2bett. Subim. frei.

Pension. Telefon. Doh-  
heimer Straße 31, 1.

## Manfarge, teilw. möbl.

sofort zu vermieten. Doh-  
heimer Str. 46, 5. r.  
Müller, Sonn. 11-12  
Gut möbl. Zim. frei Doh-  
heimer Str. 52, 2. Etage!

## Schön möbl.

1. \_\_\_\_\_

# 1. Hypotheken

In jeder Höhe, schnelle Erledigung.  
In Wiesbaden bisher ca. 3 Millionen bar ausbezahlt.

**Robert Götz, Rheinstraße 91 Fernruf 4840.**  
Alleinvertretung der Pfälzischen Hypothekenbank

## Immobilien

### Immobilien-Berichte

#### Kleine schöne

## Billa

in bevorzugter Lage  
mit herrlich. Ausblick,  
sofort beziehbar, an  
nach entchl. Interess.  
zu verkaufen. Näh. d.

## Schottensfels & Co.

Gegr. 1875,  
Theat.-Kolonn. 29/35

## Bevor Sie

irgend ein Objekt, Haus,  
Billa usw. beabsichtigen,  
holen Sie bei mir

**unverbindlich**  
Offerten ein.  
Karl Ratz,  
Bäckerstraße 12.

## Villa

modern, 6 Zim.  
Heiz., an der Bieb-  
richer Allee 28 000 Mk

**Villa**, neuzeitl., 7 Zim.,  
Garage, Nertalweg,  
60 000 Mk.

**Villa**, 6 Zim., kl. Gart.,  
sof. beziehb., a. Bahn-  
hof, 35 000 Mk.

**Villa**, herrschaftl.  
10 Zim., Heiz., Gart.,  
an der Beethovenstr.,  
65 000 Mk.

**Holzmann & Co.**  
Immobilien  
Kirchgasse 74. Tel. 2827.

## Anwesen

für Geflügelzucht  
geeignet, sehr preis-  
wert zu verkaufen  
durch

**Holzmann & Co.**  
Immobilien  
Kirchg. 74. Tel. 2827.

## Kleines Landhaus

an nahen Vorort,  
beziehb. f. 12 Mille,  
bei 50 000 Mk. Anzahl.

**Holzmann & Co.**  
Immobilien  
Kirchg. 74. Tel. 2827.

## Etagenhaus

in guter Lage, mit  
5-Zim.-Wohnungen,  
eine freiwerdend,  
fast 1/2 Morg. Garten  
für den billigen Preis  
von 27 000 Mk. ein-  
schliessl. Aufwert.-  
Hypotheke.  
Keine Zuwachssteuer.

**Holzmann & Co.**  
Immobilien  
Kirchg. 74. Tel. 2827.

## Billa

in Höhenlage, an der  
Strassenbahn gelegen,  
für 28 000 Mk.  
schnellstens  
zu verkaufen.

**„Merwa“**  
Wilhelmstraße 20.  
Tel. 8503.

## Nette mod.

**Billa**, 11. Diele,  
8 Zim., Bad usw.,  
Zentralb., in herrl.  
Lage, für nur 45 000  
Mk. m. Ausn. n. Ber-  
einbarung zu verk.  
Immob. Büro Engel  
A. D. M., Adolfsstr. 7.

## Kleine freundl.

**6-Zimmer-Billa**  
Höhenlage, mit groß.  
Obstgarten, f. 22 000  
Mk. veräuß., ebenso  
durch Zufall in schön.  
Lage, für nur 45 000  
Mk. m. Ausn. n. Ber-  
einbarung zu verk.  
Immob. Büro Engel  
A. D. M., Adolfsstr. 7.

## Etagenhaus

m. gewerblichen Räumen,  
Nähe Bahnhof, sofort zu  
verkauften. Offerten unt.  
5. 573 an den Tagbl.-Verlag.

## Geschäfts- haus

in bester Kur Lage mit  
1 Laden u. 4 Bier-  
zimmer - Wohnungen.  
Friedensm. 6950 Mk.  
Preis 40 000 Mk. plus  
15 000 Mk. Aufwert.,  
Anzahl. 20-25 000 Mk.,  
aus ausländischem Be-  
trieb zu verkaufen durch  
Grundstücks-  
und Wohnungsmarkt  
G. m. b. H.,  
Schwarzbacher Str. 4.  
Tel. 5884.

## Haus

Haus (nur Vorderb.) m.  
großem Hof und breiter  
Tortier, im Bestend v.  
Eigentümer zu verk. Off.  
u. 5. 588 an den Tagbl.-Verl.

## Etagenhaus in guter Wohnlage

hypothekenfrei, Vorkriegstaxe Mk. 145 000.-  
Friedensmiete Mk. 8 300.-, Kaufpreis Mk.  
63 000.- bei geringer Anzahlung zu verkaufen  
**HAUSSMANN & Co., Friedrichstr. 7**

## Weilstraße

hübsch, 11. Etage, h.  
auf im Stande, für  
22 000 Mk., m. 8000  
Mk. Ausn. lof. verk.  
Immob. Büro Engel  
A. D. M., Adolfsstr. 7.

## Einfamilien- haus

tabell. im Stand, Höhen-  
lage, nahe Kurorten,  
8 Zimmer, bei Kauf be-  
ziehbar, aus einem Nach-  
lass preiswert zu verk.,  
Vordergrund 70 000 Mk.,  
Angebote unter 5. 573 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Zu verkaufen

**Eckbauplatz**  
mitten in der Stadt, Off.  
u. 5. 556 an den Tagbl.-Verlag.

## Bauplätze

a. d. Adolfsstr., Lieben-  
auer, Niederberg- und  
Hildstr. günstig zu ver-  
kaufen. Off. unt. 5. 537  
an den Tagbl.-Verlag.

## Etagenhaus

mit 3- oder 4-Zimmer-  
Wohnungen u. hoher An-  
zahl v. Selbstvermietungs-  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
5. 575 an den Tagbl.-Verl.

## Landhaus

villenartig, mit circa  
5 Ma. Land a. Haupte-  
lekt., Licht, Wasser-  
leit., für Geflügelzucht  
geeignet, im Rhein-  
gau oder Taunus, von  
Landwirt sofort oder  
später zu verk., gelocht,  
event. bei voller Aus-  
sicht. Ausführl. An-  
gebote unter 5. 569  
an den Tagbl.-Verl.

## Hauskauf

Suche bei größerer Anzahl.  
Geschäftshaus bevorzugt.  
Off. u. 5. 557 Tagbl.-Verl.

## Waren- u. Mode- warengeschäft

in bester Kauf- (Kur-  
ort) unter günstigen  
Bedingungen zu verk.,  
Offerten unter 5. 571 an  
den Tagbl.-Verlag.

## 2 Bernhards-Rüden

(Brachteremplare), prä-  
m. zu verkaufen. Off. unter  
5. 573 an den Tagbl.-Verl.

## Schäferhund

(Rüde), kastriert, wach-  
sam, verk. Kaiser-Friedrich-  
Rosa 1. 2. L. heute und  
Sonntag vorm.

## Größtenteils Schäferhund- Rüde, kastriert, wach- sam, verk. Kaiser-Friedrich- Rosa 1. 2. L. heute und Sonntag vorm.

## Drahthaar- Terrier

(Hündin),  
ca. 1 1/2 J., umständlich,  
in gute Hände billig ab-  
zugeben. Schützenstr. 10. B.  
Jung. Rehvinischer  
mit Stammbaum billig  
zu verkaufen.

## Welling, Schwarzbacherstr. 2. 1.

Junge Hühner,  
eierlegend, und 1 Hahn,  
ferner ein Hühnerkall,  
samt neu, mit Draht-  
streu, preiswert ab-  
zugeben. Angebote täglich  
1-4 Uhr Neudorf 3. 1.



## M. SCHMIDT & CO.

Immobilien- und Finanzierungs-  
Gesellschaft (o. H.)

Tel. 4956. Wilhelmstr. 60. Tel. 4956  
Bestempfehlen für fachgem. und reelle Bedienung.

## Geschäftshaus

in Ia Zustand, mit Restaurationsräumen,  
Wohnung, Bäder u. m., mit 20 000 Mark  
Anzahlung, verkauft

**„Merwa“**  
Wilhelmstraße 20. Telefon 8503.

## Sofort zu verkaufen:

**Gutes Etagenhaus mit 2 Läden**  
bei 5000 Mk. Anzahlung.

**2 schöne Etagenhäuser**  
zu ca. 40 % der Friedensstaxe  
bei 20 000 und 25 000 Mk. Anzahlung.

**Schöne Etagenvilla Anfang**  
**Nertal.**

**Außerdem mehrere Villen**  
in bester Kur Lage.

**Franz. Verwaltungsbüro**  
C. Pacaud, Kirchgasse 6.

## Verkäufe

### Privat-Verkäufe

**Ronditorei mit Café,**  
nähe Frankfurt, 3000 Mk.,  
Haus 8000 Mk. Anzahlung

**Spezial Eier- u. Butterge-  
schäfte, Milchhand-  
lung, von 1500 Mk. an.**

**Goldgrube, schön, mit  
vieler Vereine, minimaler  
höchster Bierumsatz**

**2 Ede, erforderlich 5000 Mk.,  
Kautions 2000 Mk.**

**Prima Häuser, m. Wert-  
schaft, 10000 Mk. verk.**

**Güter jeder Größe und  
Preisliste verkauft  
an erhalt. Käufer mit  
Kapitalanleihe Baubank,  
Dachheimer Straße 6.**

**Lebensmittel-  
Geschäft in Krotz, mit  
guter Stammbuchführung u.  
Varenlager, aut. Verb.,  
umständlich, bei evtl.  
lof. Übernahme, nur sen-  
bar zu verkaufen. Off. u.  
5. 562 an den Tagbl.-Verl.**

**Lebensmittel-Geschäft  
mit 2 Zimmern, Küche (be-  
schaffenheitsf.) lof. preis-  
wert zu verkaufen. Off. u.  
5. 567 an den Tagbl.-Verl.**

**Lebens-Erkenn.,  
In einer prima verkehrs-  
reichen Lage ist ein fl.  
Geschäft mit 150 Mk.  
Monatsm. umständlich  
lof. zu verk.; vord. für  
alleinst. Dame, Off. an  
E. Heinrich, Kl. Burgstr. 6  
Weißner, Kesselstr. und  
Kunthandlung.**

**Bug- u. Mode-  
warengeschäft**  
in bester Kauf- (Kur-  
ort) unter günstigen  
Bedingungen zu verk.,  
Offerten unter 5. 571 an  
den Tagbl.-Verlag.

**2 Bernhards-Rüden**  
(Brachteremplare), prä-  
m. zu verkaufen. Off. unter  
5. 573 an den Tagbl.-Verl.

**Schäferhund**  
(Rüde), kastriert, wach-  
sam, verk. Kaiser-Friedrich-  
Rosa 1. 2. L. heute und  
Sonntag vorm.

**Größtenteils Schäferhund-  
Rüde, kastriert, wach-  
sam, verk. Kaiser-Friedrich-  
Rosa 1. 2. L. heute und  
Sonntag vorm.**

**Drahthaar-  
Terrier**  
(Hündin),  
ca. 1 1/2 J., umständlich,  
in gute Hände billig ab-  
zugeben. Schützenstr. 10. B.  
Jung. Rehvinischer  
mit Stammbaum billig  
zu verkaufen.

**Welling,  
Schwarzbacherstr. 2. 1.**

**Junge Hühner,  
eierlegend, und 1 Hahn,  
ferner ein Hühnerkall,  
samt neu, mit Draht-  
streu, preiswert ab-  
zugeben. Angebote täglich  
1-4 Uhr Neudorf 3. 1.**

## Grammophonplatten, Bachatare u. Mandoline verk. Pauer, Dohheimer Straße 31.

**Chaiselounges, verstellb.,  
40, 45, 50 Mk., Mandolin-  
bezug 20 Mk., mehr Lang-  
jahr. Garant. Gul. Polst.  
Evol. Zahlungsanleihe.  
Kont. Böhler, Weststraße  
Emmer Straße 38, Garten.**

**Gobelin-Klubloft  
weg. Raumangebot preis-  
wert zu verk. Dieblicher  
Straße 57.**

## Küche

wunderschön, Stuck, natur-  
erleuchtete Schreinerwerk,  
zu verkaufen.

**H. Reichenberger,  
Schreiner, Schachtstr. 25.**

**Kleiderbügel,  
Sofa, laub. Betten, eines  
m. Kissen, Brückenwagen  
billig zu verk. Sedan-  
straße 13, Part.**

**Gr. 21. Kleid. u. Wäsche-  
schrank, Reg.-Kl. b. ab-  
Abelstraße 34, Part.**

**Zu verkaufen  
Büro-Garderobeschrank  
vier Abteile, wie neu,  
40 Mk., 1 Wädel-Koffer,  
70x35x38 cm, tabell.,  
18 Mk., und 4 gelackte  
Mahaoni - Stühle mit  
Polsterung. Adressen im  
Tagbl.-Verlag.**

**Handtücher zu verkaufen  
Wallstr. Straße 5, 2.**

**2/8er Stridmaschinen  
billig zu verkaufen, wenig  
gebraucht, eine 8/80 und  
eine 8/70, Kleiderstraße 10,  
Pintarhaus Part.**

## H. E. G. Schreibmasch.

(ungebraucht),  
neuestes Modell, umständ-  
lich für 300 Mk. Kasse  
abzugeben.

**Jensen, Hippodrom,  
Rheinstraße.**

**Wagon-Schreibmaschine,  
wenig gebraucht, f. 35 Mk.  
zu verkaufen.**

**Enkelhardt,  
Bergstr. 20, Part. 1.**

**Größt. Radio-Apparat,  
Europa-Empf., sehr billig  
Lammstraße 16, 3.**

**1 kompl. Radio-Apparat,  
2 Röhren, billig zu verk.  
Schachtstr. 21, 2 links.**

## Bierstige- Limouline

6/32 PS. fast neu, nur  
1500 km gefahren, aus  
Privathand sofort weit  
unter Preis zu verk.

Offerten unter 5. 560  
an den Tagbl.-Verlag.

## Opel- Autos

12/50 PS. 6 Zylinder,  
7 Eise, Limouline,  
10/40 PS. 5 Eise,  
Limouline, 10/45 PS.  
5 Eise, offen. Diese  
Wagen sind wie neu,  
Mod. 27. 1. u. zu verk.

**Rahmann,  
Mainzer Straße 58.  
Tel. 3803.**

## 6/16 Opel

Zweiflügel, m. Notfl., bill.  
zu verk. Anorr, Vill-  
straße 13.

**Ablerwagen,  
5/15 PS. 2 Eise, Presto,  
Gastwagen, 2 Eise, neue  
Grillble, 350/180, mit  
Plane, und sehr guter Be-  
reitung, wegen Arbeits-  
mangel billig zu verk.**

**Auto-Vermietung  
J. Söhler, Kellerei 14.  
Tel. 8515.**

## Gechl. Lieferwagen

auch als Personenwagen  
benutzbar, voll f. Bäder,  
Küchen, Wäsche, etc.  
zu verkaufen. Peder,  
Wiesbaden - Sonnenberg.  
Telephon 2769.

## Billige Möbel

1 Bett m. Dedbett 15 Mk.,  
1 Wädelisch m. Marmor-  
platte 10 Mk.,  
1 Kommode mit 3 Schub-  
laden 20 Mk.,  
1 Wandschrank 6 Mk.,  
1 Tisch m. 1 Stuhl 5 Mk.,  
1 Holzstuhl 6 Mk.,  
1 leicht. Handwagen 15 Mk.,  
1 Kleider 15, Stb. 1 links,  
1 Kleiderbett,  
billig abzugeben. Rhein-  
straße 34, 3 links.

**Weiße Küche weg. Glas-  
mangel (spottbill.) zu verk.  
Berth. Voelker, 7. Stb. 2.**

**Auto-Gesellschaft**  
Minerva, 14/40, raffig.  
Form. In Erhalt. zu verk.  
Garage Bregins.

## Auto- Verkauf

1 Ford - Lieferwagen,  
11.06/30 PS. 900 kg  
Last, mit Brücke  
und Plane, nur kurze  
Zeit im Gebrauch u.  
in bestem Zustande,  
billig abzugeben. P.  
Werner u. Merz,  
H. G. l. Meins.

## Zu verkaufen:

## Motorrad

(Scott), Doppel-Zylinder,  
Wasserpumpen, mit allen  
neuesten Seitenwagen ein-  
gerichtet, ganz neu über-  
holt, in Ia Zustand, für  
600 Mk. zu verkaufen ab-  
näh. Preisangebots. So-  
wie ein Seitenwagen.  
In Zustand, sofort ab-  
zugeben, billig zu verkaufen.  
Dietrich, Station oder  
Mr. Schütz, Grödenstr.  
Straße 2.

## 45 PS. Wanderer- Motorrad

in gutem Zustand, billig  
zu verkaufen bei

**Christmann,  
Dohheimer Straße 88.**

## Motorrad

750 cc., mit oder ohne  
Seitenwagen billig zu verk.  
Süverlich, Laurenzstr.  
Paul Meile,  
Karlstraße 15, 1.

**1 Dorrer- u. 1 Damen-  
Rad, neu, umständlich,  
billig zu verk. Schütz,  
Karlstraße 38, Stb. 3.**

**Fahrrad,  
gut erhalten, mit allem  
Zubehör, für 25 Mk. zu  
verk. Reiterstr. 44, 2. 1.**

## Krankenfahrrad

fast neu, zu verk. Umland-  
straße 16, Tel. 7406.

**3 verkehrsfähige, noch sehr  
guterhalt. Kinderwagen  
sehr bill. abzugeben. Otto  
Baumhauer, Doh. u. Gem-  
Laden, Dohmstraße 36.**

**Kinderwagen, gut erb.,  
für 20 Mk. zu verkaufen.  
Hoff, Kirchgasse 47, 3.**

**Großer Kinderwagen  
für 15 Mk. zu verkaufen  
Kreuzstraße 45, Part. 16.**

**Kinderwagen (Brenna-  
tor), dunkelblau, tabell.,  
zu verk. Peder, Karlstr. 41.  
Mod. dunkelblauer  
Kinderwagen  
m. Riemensattel, bill. zu  
verk. Voelker, 7. Stb. 2.**

**Guterh. Kinderwagen  
(Riemensattel),  
billig zu verk. Adelheid-  
straße 38, 3.**

**Staubsaugen zu verk.  
Schillerstr. 13, 4.**

**Reberolle, 15-35 Ztr.,  
Handfahrrad, m. u. o. gel.,  
Waldwagen und Schab-  
fahrrad, Handrollen verk.  
Schwartz, Reberstraße 10.**

**Neue leichte  
Feder-Handwagen  
und  
Fahrräder**

billig zu verkaufen, Nähe  
Dohmstr. 5. Tel. 4706.

**St. Reiterwagen 6. v.  
Reiterhof, Barmstr. 10.**

**Rom. Verb.  
Nahmaschinen, Sofa, Reg-  
Anz., mit Gläser billig  
zu verkaufen. Dieblicher  
Straße 29, 2.**

**Kleiner Küchenherd,  
sehr gut erhalten, neue  
Matte billig zu verkaufen  
Schwarzbacher Str. 11, 3.**

**2 Nam. Gasbeerd zu verk.  
Dohmstraße 35, 3. 1.**

## Sändler-Verkäufe

**Vorzüglicher  
Flügel**

Groschman-Steinweg  
äußerst preiswert verkauft

**Musikhaus  
Ernst Schellenberg  
Gr. Burgstraße 14.**

## Stückflügel

prachvolles Instrument,  
sehr billig zu verkaufen  
Adolfsallee 29, 1.

## Villa

oder Haus mit Garten und freier 5-6 Zimmer-  
Wohnung bei 15-20 000 RM. Anzahlung gesucht.  
Genauere Angaben, auch über Zimmergröße,  
an Vincent, Görlitz, Lindenweg 10.

**Großer Labemayrank**  
bittig abzugeben.  
F. Darmstadt,  
Seemühlstraße 25. Vari.

an den Tagbl.=Berl.

KL. Schwalb. Str. 10, B  
Telephon 8469.

unter 1. 571 an Tagel. u. <sup>Wartt.</sup>  
Verlag erbeten. an der Mauritusstr.

Friedrichstraße 29, 2. 5 St. Nr. 1111 K. 1.  
an den Tagb. Bergr.



### Neues aus aller Welt.

**Räuber Sein besteht.** Aus Koburg wird uns berichtet: Der Postträger Sein gab seine Verbrechen im allgemeinen zu, bestritt jedoch Mordabsicht und will schließlich in Verteidigung gehandelt haben. Die gesamte Verhandlung wird in Koburg stattfinden.

**Kontingentsfall auf eine Postagentur.** Als eine Dame am Schalter der Postagentur in Wernigerode eine Postkarte verlagerte, was sie mit dem Geldes aus der Handtasche ein Taschentuch, das mit einer stark riechenden Flüssigkeit getränkt war. Die Dame am Schalter, die Vertreterin der Postagentur, wurde schamhaft. Die Fremde betrat darauf durch eine Tür den Schalterraum und raubte aus der Kasse über 600 M. Als ein hinzukommender Mann die Hausbewohner gerufen hatte, war die Fremde verschwunden. Sie machte einen eleganten Eindruck. Es kann sich auch um einen verkleideten Mann gehandelt haben.

**Vorverurteilung und Selbstmord.** In Würzburg wurde der Student der Medizin, Alfred Rader, in seiner Wohnung von dem Studenten Viktor Weber nach einem heftigen Wortwechsel, dessen Gegenstand ein Mädchen gebildet haben soll, durch einen Schuss in den Kopf tot verletzt. Durch einen zweiten Schuss nahm sich Weber dann selbst das Leben. Rader wurde in ein Krankenhaus gebracht.

**Der Amokläufer von Koshkebi.** Bei einem von der Feuerwehr in Koshkebi bei Maadburg veranstalteten Vergnügen geriet der Wichtige Schäfer Bodendorf aus Koshkebi mit einem Feuerwehrmann in einen heftigen Streit. Der Vater des jungen Mannes wollte den Streit schlichten; da sein Sohn sich ihm gegenüber aber ungebührlich betrug, gab er ihm ein paar Ohrfeigen. Wutentbrannt stürzte der junge Bodendorf nach Hause und bemächtigte sich eines Armeerevolver, den er mit sechs Schuss lud. Dann stürzte er auf die Straße und fing an zu feuern. Dabei verletzte er ein junges Mädchen schwer an der Wade. Er ließ zu seiner Frau, feuerte drei Schuss auf sie ab, die sie in Brust und Arm traf und schwer verletzte. Auch die zukünftigen Schwiegereltern wurden beide von ihm durch Schüsse schwer verletzt. Nach weiterem Herumtoben wurde der Wüterich von der Polizei festgenommen.

**Der neue Lombard-Skandal.** Aus Berlin wird uns gemeldet: Wie wir erfahren, ist Frau Bergmann, die Gattin des Inhabers des Lombard- und Lagerhauses, die wegen Verdacht der Mittäterschaft verhaftet worden war, aus der Haft entlassen worden, da der Verdacht sich als unbegründet erwiesen hat. Zu dem Zusammenbruch eines der größten Berliner Lombardhäuser, des Warenlombard- und Lagerhauses G. m. b. H., erfahren wir noch: Die Firma hatte ebenso wie Bergmann Darlehensgeber gegen hohe Zinsvorsprechungen gesucht. Außerdem lagen schon zahlreiche Anzeigen bei der Polizei vor über die hohen Zinsen. Schleswinst will dadurch in schwere Bedrängnis geraten sein, daß ihm selbst Wuchersinzen abgenommen worden seien. Auch in diesem Falle sind Hunderte von Personen geschädigt, unter ihnen auch wieder hochstehende Persönlichkeiten, u. a. der frühere Reichskanzler Otto Bismarck. Einer Information der „Vossischen Zeitung“ zufolge, wurden die Geschäfte zwischen dem Lagerhaus und den Geldgebern durch die Gattin eines Geh. Oberregierungsrates im Finanzministerium vermittelt, die für jeden dem Lombardhause zugeführten Kunden eine außerordentlich hohe Provision erhalten haben soll. Es ist noch ungewiß, ob die Verhaftung Schleswinsts erfolgen wird.

**Die Honigsorgel.** Bei Renovierungsarbeiten an der alten Kirchenorgel in Steeple Barton in der englischen Grafschaft Essex entdeckte man in den Pfeifen etwa achtzig Pfund Honig. Der Honig muß schon seit längerer Zeit von den Bienen unbemerkt dort zusammengetragen worden sein. Er wurde unter die Gemeindeglieder aufgeteilt.

**Eine Fabrik durch Brandstiftung zerstört.** In der Niagara Vorstadt Len ta ist eine große Baumwollspinnerei, die 500 Arbeiter beschäftigte, durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt über eine Million Lei. Die Polizei verhaftete einen 23jährigen Arbeiter, der eingestanden hat, die Fabrik in Brand gesetzt zu haben, um sich wegen seiner Entlassung zu rächen.

**Auch Kälte stellen Rekorde auf.** Die 33jährige holsteinische Kuh Dotschilde Korndole, die auf einer Farm in der Nähe von Peterborough, Ontario, steht, hat einen neuen Rekord in der Produktion von Milch aufgestellt. Während eines Versuches von 385 Tagen produzierte sie 19 669 engl. Pfund Milch und 869 engl. Pfund Butter. Der letzte Weltrekord für Butter war 771,73 engl. Pfund.

**Sturmwind in Großbritannien und Irland.** Aus London wird uns gemeldet: Ein außerordentlich starker Sturm herrscht seit Freitagabend in Großbritannien und Irland. In vielen Bezirken ist der Wind orkanartig. In Südwestirland hatte er eine Stundenmittelschwindigkeit von 83 Meilen, im übrigen Teil des Landes eine solche von 60 bis 80 Meilen. Kurze, aber schwere Gewitter und sehr starke Hagelschauer werden aus vielen Teilen des Landes gemeldet. In London fiel gestern das Thermometer in weniger als 10 Minuten um 10 bis 12 Grad auf den Gefrierpunkt. In einigen nördlichen Bezirken sind starke Schneefälle eingetreten; infolge des Einsturzes von Dächern und Mauern wurden in London mehrere Erwachsene und Kinder verletzt.

**Kälte, Schnee und Wolkplage in Spanien.** Nach einer Meldung aus Madrid herrscht in der Provinz Zamora eine ungewöhnlich scharfe Kälte und außerordentlich starker Schneefall. Vom Hunger getrieben dringen ganze Scharen von Wölfen in die Dörfer vor. Die Hirten veranstalten Töten zur Bekämpfung der Wölfe.

**In den Flammen umgekommen.** Wie aus Madrid berichtet wird, brach in der Frühe im spanischen Konsulat in Palma auf Mallorca ein Feuer aus. Der Konsul wurde von ihm im Schlafe überrascht und verbrannt.

**Der neugierige Student.** Ein Fall, der an die Romane Edgar Poes erinnert, wird von amerikanischen Blättern berichtet. Ein Student der Psychologie, namens Brok, beging Selbstmord durch Gasvergiftung und schrieb dabei genau seine letzten Eindrücke auf. Neben seiner Leiche fand man einen Zettel, auf dem u. a. zu lesen war: „Ich habe den Gashahn aufgedreht. Ich weiß, was das Leben ist. Ich möchte wissen, was der Tod ist. Es wird jetzt nicht mehr lange dauern. Es dauert doch lange, bis man das Gas spürt. Es riecht nicht schlecht. Ich werde ein bisschen duselig.“ Der letzte Satz lautet: „Ich habe keine Lust zum Schreiben mehr.“ Mehrstündige Bemühungen der Polizei und eines Arztes, den allzu neugierigen Studenten ins Leben zurückzurufen, blieben erfolglos.

**Explosion in Everett.** In Everett (Massachusetts) wurden bei der Explosion von Destillierapparaten bei der Beacon Oil Company zehn Angestellte getötet. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sich diese Zahl noch etwas erhöht. Die Aufräumarbeiten gestalten sich infolgedessen schwierig, als durch den der Explosion folgenden Brand sämtliche zehn Destillierapparate zerstört worden sind. Das Amt für die öffentliche Sicherheit hat eine Untersuchung angeordnet.

**Ein Neger erschießt vier Personen.** Ein Neger in Chicago, dem seine Stellung gekündigt worden war, erschoss einen Mann, den er als verantwortlich für die Kündigung betrachtete, und feuerte weiter mit seiner Pistole auf das anwesende Publikum. Bevor er selbst der Rüge eines Polizisten erlag, hatte er drei weitere Personen getötet und zwei verwundet.

### Wetterbericht.



Wolklos, G. heiter, H. halb bedeckt, W. wolkig, B. bedeckt, A. Regen, S. Schnee, D. Graupeln, M. Nebel, K. Gewitter, W. Windstille, O. sehr weicher Ost, S. mässiger Südost, W. stürmischer Nordwest, die Pfeile zeigen mit dem Winde, die den den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur ab, die Linien verbinden Orte mit gleichem Luftdruck.

Bei England liegt ein starker Sturmwirbel, der einen kräftigen Ausläufer an seiner Südostseite besitzt. Dieser Ausläufer wird schnell über uns hinwegziehen, so daß wir bis morgen auf seine Rückseite gelangen. Über Irland beginnt der Luftdruck jedoch bereits kräftig zu fallen.

**Witterungsaussichten bis Sonntagabend:** Fortdauernd kühl, windig und sehr unbeständig mit einzelnen Regenschauern.

### Wasserstand des Rheins

am 11. Februar 1928

|        | Biebrich | Begel | 1.74 m | gegen 1.58 m | gestern |
|--------|----------|-------|--------|--------------|---------|
| Maing: | 0.93     | 0.78  |        |              |         |
| Gaub:  | 2.56     | 2.07  |        |              |         |
| Röln:  | 2.95     | 2.69  |        |              |         |

Der Verkauf beginnt Montag um

Uhr!

JOSEPH

WOLF

KIRCHGASSE 62

Reste-VERKAUF!

Aus meinem letzten Großverkauf bringe ich jetzt ohne Rücksicht auf den früheren Meter-Preis

Reste aller Art zum Verkauf und zwar:

Montag nur

Dienstag nur

Mittwoch nur

Donnerstag nur

Kleiderstoffe Herrenstoffe

Seidenstoffe Waschstoffe

Weißwaren

Baumwollwaren Gardinen

Worauf der Wiener stolz ist.

Don Max Sasse.

In Schillers „Wallenstein“ fällt das Wort: „Der Österreicher liebt sein Vaterland und hat Ursache, es zu lieben.“ Das schöne Wort des Dichters, der übrigens Österreicher so wenig gesehen hat, wie die Schweizer Berawelt, als deren geistlicher Schilder er sich im „Tell“ zeigt, das schöne Wort des Dichters ist wahr und berechtigt. Denn Österreich, als Landschaft genommen, ist ein Garten Gottes. Auf Wien angewandt, gewinnt das Wort Schillers aber noch eine mächtige, erhöhte Bedeutung. „Der Wiener liebt seine Vaterstadt, und hat Ursache, sie zu lieben.“ Ja, es bleibt fraglich, ob es auf der weiten Erde noch eine zweite Stadt gibt, die von ihren Bewohnern so geliebt wird wie Wien. Günstigste könnte einen die ungeschätzte Menge der Lieder, die der Wiener zum Lobe Wiens gesungen hat, zu einem solchen Urteil veranlassen. Wien ist eine alte Stadt, in der Denkmale früherer, christlicher Kultur neben Denkmälern der neueren und neuesten Zeit stehen. Das Rupprechtstischlein, nächst der Judengasse, steht seit dem 8. Jahrhundert auf seinem Platze. Der Stephansurm, der „alte Steffel“, Wiens Wahrzeichen, um 1144 von Herzog Heinrich Jasomirgott erbaut, sah die Türken 1529 und 1683 vor den Mauern der Stadt, vor diesen alten Mauern, die dann in den Jahren 1858 bis 1864 fielen, um einer der herrlichsten Straßen der Welt, der Wiener Ringstraße, die am 1. Mai 1865 durch den Kaiser Franz Joseph I. eröffnet wurde, Platz zu machen. Mit dem Stephansurm, dessen 137 Meter hohe, gotische Spitze ein goldener Adler ziert, und mit der Ringstraße, die durch einen gewaltigen Zug imposanter Brunnbauten gebildet wird, sind eigentlich schon zwei Bestimmung Wiens genannt, auf die der Wiener stolz ist. Es ist für den Wiener ein eigenes Gefühl, im frühen Dämmer des alten Domes zu stehen, in dem die Andacht und der Gebetshauch von Jahrhunderten weht. Und es ist ihm eine freudige Lust, über die breite, bequeme, mit vier Gehwegen und Alleen verlegene Ringstraße zu wandeln, die Fronten der schönen Häuser entlang, an den Gärten, an der Universität, am Burgtheater, am Rathaus, am Parlament, an den Museen, an der neuen Burg und an der Oper vorüber, zum Schwarzenbergplatz hin, den im Hintergrunde der herrliche Barockbau des Schwarzenbergpalastes abschließt. Das Burgtheater ist auch etwas, worauf der Wiener stolz ist. Es war einst die erste Bühne Deutschlands, und es wirkten Künstler an ihr, denen noch die Nachwelt Kränze nicht. Die Namen Baumeister, Lewinsky, Sonnenthal, Kainz, Charlotte Wolter —, welcher Wiener kennt sie nicht, welcher Wiener wird sie je vergessen? Heinrich Laube, der genialste Theaterdirektor des letzten Jahrhunderts, stand dem Burgtheater vor

und begründete seinen Stil, der heute noch aus mancher Aufführung dieses auf bedeutendster Höhe stehenden Kunstinstitutes schimmert. Die Oper — das ist wieder etwas, worauf der Wiener stolz ist. Richard Wagner hatte ihr eine Schrift gewidmet, Musiker und Dirigenten von Weltruf waren ihre Direktoren. Berber, Zahn, Hans Richter, Felix Mottl, Gustav Mahler, Felix Weingartner, Richard Strauss wirkten oder wirken an ihr. Stars von internationaler Klasse zählen zu ihren Mitgliedern. Selma Kurz, Marie Jerika, Leo Slezak, Piccaver und wie sie alle heißen mögen. Einst wirkten die Materna, Scaria, Van Dyke, Reichmann, Winkelmann u. a. an ihr. Die Oper, das erinnert an die Musik. Wien war schon zur Zeit Beethovens die erste Musikstadt der Welt. Und sie ist es bis heute geblieben. Fast alle großen und größten Ländlicher lebten und wirkten in Wien. Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Johann Strauß, Brahms, Bruckner, Hugo Wolf, Gustav Mahler wirkten in Wien, und einige von ihnen sind auch in Wien begraben. Das so viele erhabene Meister in Wien lebten und Wien liebten — darauf ist der Wiener stolz, wenn er auch kein Verdienst an dieser Fügung für sich in Anspruch nehmen kann. Ja, eine gerechte Betrachtung darf vielleicht die Frage erheben, ob diese Meister nicht in anderen Städten zu Lebzeiten mehr Verständnis und Liebe gefunden hätten, als in Wien. . . Beethoven wurde in seiner letzten Zeit von Engländern unterstützt, Mozart in einem Massenarab verhaftet. Das sind Tatsachen, auf die der Wiener nicht stolz sein kann — aber welches Volk hätte seinen Christus nicht gekreuzigt? Beethoven fand in Wien viele Freunde — die Widmungen seiner Werke nennen ihre Namen, Mozart stand nicht allein, und man muß den Zeitverhältnissen Rechnung tragen. Auch heute noch leben viele Genies oder doch große Meister unter uns, denen die Anerkennung des breiten Volkes nicht wird. Daß aber Wien die Stätte wurde, in der das Vermächtnis der großen Tonmeister die lieblichste Pflanze fand —, darauf darf der Wiener stolz sein.

Der Wiener ist stolz darauf, daß ein Johann Strauß in Wien aufstand, und in seinen unbekannten Walzern der Lebenslust weltweit wirkenden Ausdruck gab.

Worauf der Wiener sonst noch stolz ist? Auf den herrlichen Strom, an dessen Ufern Wien entstand, auf die schöne, blaue Donau, der Johann Strauß seinen schönsten Walzer gewidmet hat, die eigentliche Volkshymne des Wiener. Er ist stolz auf den Wienerwald, der so schön und freundlich ist, und den abermals Johann Strauß verherrlicht hat in seinem zauberhaften Walzer „G'schichten aus dem Wienerwald“. Er ist stolz auf Schönbrunn, das Österreichs Versailles ist. Dieser Barockbau des Meisters Fischer von Erlach zählt sicher zu den schönsten Dingen, die es auf der Welt gibt. Die Anlage des Schlosses gegen Osten mit den beiden Flügeln und

dem Obelisk, sowie gegen Westen mit den großen Blumenpartetten und den Serpentina zu Gloriette hinauf, endlich die hochgewölbten Laubengänge mit den geschnittenen Alleen, mit der römischen Ruine, dann das Palmenhaus mit der Menagerie, — es ist eine Anlage, die an Zauber ihres gleichen sucht. Auf Schönbrunn ist der Wiener stolz. So wie er es auf den Prater ist, auf die Hauptallee mit dem Lusthaus, auf die weiten Wiesen und Waldgründe, die sich zur Donau hinunter erstrecken und den Fußgängern die Großstadt vergessen machen. Im Frühjahr, wenn die Hauptallee im Blütenjähmud der alten Kastanienbäume erglänzt, wenn der Hauch aus alten, feudalen Zeiten über die Wege weht, dann ist es ein Gefühl eigener Art, die alte Allee zu durchwandeln. Was erzählt nicht der Prater von rauschenden Festen, Blumenkorso, von Morgentritten schöner Damen an der Seite ihrer Kavaliere, von Liebespiel und Tragödien. Der Prater — das ist ein sehr schönes Stück Wien —, und der Wiener ist stolz auf ihn.

Worauf der Wiener sonst noch stolz ist? O, da gibt's noch Etlches in der alten Stadt, das nur ihr angehört und ihren landschaftlichen oder kulturellen Reichtum ausmacht. Da ist zum Beispiel der Kobenzl, der anmutige Hügel, von dem herab in Sommernächten ein so faszinierendes Bild zu schauen ist, wie die Riesensiedel dort unten in Myriaden von Lichtern erglänzt, ein Sternenhimmel unterm Sternenhimmel. Oder, um von kulturellen Besitztümern zu sprechen, da sind die wundervollen Barockbauten, unter ihnen die zauberhafte Karlskirche, das Meisterwerk Fischers von Erlach, oder da sind die reichen Museen und Galerien, da die medizinische Schule, deren Ruhm in der letzten Zeit von den Professoren Steinach, Wagner-Jauregg und dem Begründer der Psychoanalyse, Sigmund Freud, in alle Welt getragen wurden, da sind berühmte Dichter und Schriftsteller, Maler und Bildhauer, da ist die berühmte Körperkult der Wiener Philharmoniker, die als eines der ersten, wenn nicht als das erste Orchester der Welt gilt. Aber ist das Wort: „Worauf der Wiener stolz ist“, auch richtig gewählt? Sollte es nicht besser heißen: „Worüber oder woran der Wiener sich freuen darf?“ Wien ist zweifellos eine schöne Stadt, und es gab und gibt sogar weitgereiste Enthusiasten, die sie als eine der schönsten Städte der Welt bezeichnen. Aber, wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten. Und in manchen Belangen haben kleinere deutsche Städte dem großen Wien den Rang abgelassen. Alles in allem genommen, hat aber Wien seine Bedeutung als ein Kulturzentrum ersten Ranges auch als die große Hauptstadt eines kleinen Reiches zu behaupten gewußt. Und dies beweist aufs neue seine Unverwundlichkeit, die längst den populären Ausdruck fand: „Wien bleibt Wien!“

Spezial-Propaganda-Tage für Maßbestellungen!

Mein Stofflager bietet Ihnen Erzeugnisse nur erster Webereien, eine umfangreiche Auswahl solider und modernster Ausmusterungen.

Diese Spezial-Propaganda-Tage bezwecken, das Zusammendrängen in der Hochsaison zu vermeiden und Sie ganz besonders vorteilhaft zu bedienen. Ihnen nach Fertigstellung nicht voll und ganz zusagende Stücke nehme ich ohne weiteres zurück.

Meine Spezial-Maßobteilung soll vergrößert werden. Ein großer Stamm langjährig zufriedener, treuer Kunden ist vorhanden. Die Propagandatage dienen der Anwerbung neuer Kunden. Auch Sie sollen es werden. Aus diesem Grunde unterbreite ich Ihnen folgendes Spezial-Angebot:

Massanzüge in bekannt erstkl. Verarbeitung, unter Garantie für einwandfrei gut. Sitz, bei Verwend. nur best. Zutaten zu den Spezialpreisen

Mk. 135.- Mk. 155.- Mk. 170.-

Ernst Neuber

Das große Haus für gute Herren-Kleidung.

JOHANN PAULY JR. Baudekorationen

Ausführung aller inneren u. äußeren Verputz-, Stuck-, Ritz-, Kunststein- u. Anstreicher-Arbeiten bei Verwendung von nur bestem Material.

Kostenvoranschläge jederzeit unverbindlich

Büro: Mainzer Strasse 74 - Telefon 6819

Das Gesangbuch

CARL KOCH ECKE MICHELSBERG-KIRCHGASSE

Rörbe und Stühle werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Fußmatten in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Stridarbeiten.

Blindenanstalt Bachmayerstr. 11. L. 6036.

Eisu-Matratzen, Kinderbetten, ginst. an Privats. Kal. 577 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.)

Besuchen Sie die praktische Vorführung des

O-Cedar-Mop

ab Montag, den 13. Februar, von 10—1 u. 4—7 Uhr.

Jede Hausfrau liebt in ihrer Wohnung saubere u. glänzende Fußböden. Diese sind mit dem

O-Cedar-Mop

der das Reinigen so bequem macht, leicht herzustellen.

Friedrichstraße Mietschmann Ecke Kirchgasse

Spezialgeschäft für Haus und Küche.

# WINTERMÄNTEL

Maskenstoffe  
Maskenkostüme  
Gesellschafts-Kleider

in großer  
Auswahl

verkaufen wir am Montag, Dienstag und Mittwoch

bis auf das Äußerste  
herabgesetzt

zum Teil unter dem Einkaufswert.

Sie dürfen diese Gelegenheit nicht versäumen!

Wir erwarten Sie daher bestimmt.

# Gutmann

KOM. GES.  
WIESBADEN  
LANGASSE 1-3  
SCHARFES ECK

MÜNCHEN — NÜRNBERG — AUGSBURG — WÜRZBURG — FRANKFURT A. M. — CÖLN — DUISBURG

„La Casa“

die große Qualitäts-

**Zigarre**  
für 13 Pfennig.

4 Stück 50 Pf.

Richtigen Markt 6.-

Nach wenn Sie an  
weit höhere Preislagen  
gewöhnt sind.

Machen Sie bitte einen  
Versuch!

Zigarrenhandl.  
**Friedrich Seip**  
Kirchgasse 9.

**Kistenzettel**

mit verschiedenen Auf-  
drucken stets vorrätig

**L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt

**Lassen Sie sich nicht beirren!**

Nach wie vor: Nur

**6 Wellritzstraße 6**

befindet sich die alte seit 1888 bestehende

## Möbel-Fabrik

Rendel & Kaes

Vergleichen Sie unsere riesige Auswahl in  
unseren Schaufenstern und 4 Etagen und Sie  
sind von der **unübertreffbaren Lei-**  
**stungsfähigkeit** überzeugt. Liefe-  
rungen erfolgen **prompt** und  
**strong reell**. Der Name ver-  
bürgt seit Jahrzehnten nur  
Qualität u. Preiswürdig-  
keit. Auf Wunsch  
Teilzahlung bis  
18 Monate.

**Zementwaren**

aller Art:

Schleusenrohre, Ab-  
platten, Bordst., Res.,  
Garteneinfass., Ballen-  
behälter, u. Rinnen, Sock-  
steine, Türschweller,  
Fensterbänke, Treppen-  
quadersteine, Tor- u.  
Zaunpfähle, Frühbe-  
hälter, Gewächsh., u. Treb-  
hausanl., Grabdenkmäler  
u. Grabsteine, u. dergl.  
Tauschend natürl. Kalk-  
abmachungen von Granit,  
Sandstein, Muschelkalk u.  
Sämtl. Terrazzo-Arbeiten  
u. Reparaturen führen  
sachm. und preisw. an  
Wiesbadener Kunststein-  
u. Zementwaren-Fabrik  
Büttner u. Co. G.m.b.H.  
Schiefersteiner Straße 8  
Telephon 2368.  
Verlangen Sie unentgeltl.  
Besuch und Offerten.

**Korbmöbel und  
Korbwaren aller Art**

werd. repar., som. Stuhl-  
gestell bei bill. Berechnung.  
Korbflechterei Behrmann  
Mauergasse 12, f. Labor.

**Treppen-Handgriffe**

poliert in allen Farben.  
Spez. W. Eyckstein,  
Dreizeidenstraße 7.

Die rückständige staatliche Steuer vom Grund-  
vermögen, die Haussteuer, der städtische Zuschlag  
zur Grundvermögenssteuer sowie die Kosten für  
Sandjanareinigung, das Schulgeld für die städtischen  
Mittel-, höheren, Frauen-, Handels-, Handwerker-  
und Kunstgewerbeschulen für den Monat Januar  
1928, die Gewerbesteuer nach dem Ertrag für die  
Monate April/Dezember 1927 sind, sofern sie nicht  
gestundet sind, nebst den bereits entstandenen Ver-  
zugszinsen nunmehr bis zum 15. d. M. zu entrichten.  
Vom 16. d. M. an werden die Rückstände im  
Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.  
Eine Befristung von Mahnzeiten findet nicht  
statt. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder  
durch die Post muß der Betrag spätestens an dem  
oben genannten Tage den Kassen vorzuleisten  
worden sein.

Wiesbaden, den 10. Februar 1928. F250

Die am 7. d. Mts. im Stadtwalde Wiesbaden-  
Sonnenberg, Distrikte „Nichten“ und „Krumhorn“  
stattgefundene Holzverkettung ist genehmigt  
worden. Die Abfuhrscheine müssen bis spätestens  
12. März 1928 bei der städtischen Steuerkasse in  
Wiesbaden, Rathaus, Zimmer Nr. 16, eingelöst  
werden. F250

Wiesbaden, den 10. Februar 1928.  
Der Magistrat,  
Verwaltung für Landwirtschaft,  
Weinberge und Forsten.



Alle Schlager

Kleine Koffer-Apparate

Musikhaus **Franz Schellenberg** 33 Kirchgasse 33

201

Dienstag, den 14. Februar d. J., vormittags  
soll in dem Stadtwalde Wiesbaden-St.  
Distrikt „D. Bahnhofs Nr. 8“

versteigert werden:  
1. 30 Rmtr. Eichen-Scheitholz.  
2. 380 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz.  
3. 3400 Buchen-Wellen.  
4. 40 Rmtr. Buchen-Reifertknüppel.

Zusammentritt vormittags 10½ Uhr vor der  
ehemaligen Restaurationsgebäude „Bahnhofs“, rechts  
der Schiefersteiner Straße.

Wiesbaden, den 8. Februar 1928.

Der Magistrat,  
Verwaltung für Landwirtschaft,  
Weinberge und Forsten.

**Fünf  
Tage  
in  
Paris**

Für 120 Mk. einschließl.  
Bahnfahrt. Vorzügliche  
Hotels und Verpflegung.  
Autofahrten.  
Deutsche Führung.  
Prospekte u. Anmeldung  
durch:

**Born & Schottenfels, Wiesbaden**  
Hotel Nassauer Hof. 117



wenn Sie:

1. sich bei uns ein Bank-Konto eröffnen lassen,
2. alle Ihre Gelder bei uns einzahlen oder auf Ihr Konto bei uns überweisen lassen,
3. möglichst alle Ihre Zahlungen von uns ausführen lassen durch direkte Überweisung oder durch Benutzung unserer Giro-Konten bei der Reichsbank, den Post-Scheckämtern in Frankfurt a. M. und Köln a. Rh., sowie unserer Bank-Giro-Konten in Berlin und Frankfurt, letztere etwa 1400 Plätze umfassend, und
4. in allen übrigen Fällen mit Schecks zahlen.

Sämtliche Formulare und nähere Auskunft erhalten Sie bereitwilligst an unseren Schaltern.

## Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Mauritiusstraße 7

Gegründet 1865

Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Sonnenberg.

# Warum stundenlang kochen?

wenn wenige Minuten genügen.



D. R. P.

**„Record“  
Wunder-  
Kochtopf**



D. R. P.

kocht alle Speisen gar in  
4—10 Minuten.

**Erich Stephan**  
Kl. Burgstraße Ecke Hölnergasse  
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und  
Küchengerät.

321



**Wer von Ihnen,  
meine Damen,**

kann mir sagen, was wir unter „Kaffeegenuss“  
verstehen?

Das Getränk darf nicht graubraun, noch pechschwarz aussehen,  
es muss vielmehr warmen, goldbraunen Schimmer zeigen.  
Der Geschmack soll nicht allzuhart sein, sondern voll und breit  
über die Zunge hinuntergleiten und eine kräftige, nachhaltige  
Gaumenfreude hinterlassen.

Ein solcher Kaffee lässt sich überall leicht und bequem  
herstellen unter Hinzunahme von

**„Weber's Carlsbader“**



F32

## Mandarinen

nur große, zuckerstüß,  
saftig, wenig Kerne,

Pfd. **45** Pfg.  
**Opéré**

Faulbrunnenstr. 12. Faulbrunnenstr. 12.

Annoncen-Expedition

Annahme von Inseraten  
für alle Zeitungen.  
H. Giess, Rheinstr. 27.

Mühe  
Zeit  
Geld  
sparen



Sagemauer  
Gasherden  
Badeöfen  
Gasheizöfen.  
Frag Sie in d. etw. d.  
Geschäften darnach.

F32

## Für Hotels und Pensionen!

In meiner Auslage zeige ich einen Teil einer Hotel-Lieferung  
... mit Daunendecken und passenden modernen Fußdecken. ...

Meine Frühjahrs-Preisliste für Hotels ist erschienen

Weberei und Wäsche-Fabrik

**Theodor Werner**

Daunen-Decken-Fabrikation

**Wohlgeschmeckt wie**



**GERMANIA**  
BRAUEREI-GES. WIESBADEN  
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

### PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:  
Daunige Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00  
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00  
Weiße Halbdaunen, wunderbar füllend M. 1.50-6.00  
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00  
Gerastete Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00  
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00  
Wunderbare Daunen M. 8.00-11.  
Vor Kauf verlangen Sie Originalmuster unter Angabe  
ob ge- oder ungerastete. Versand per Nachnahme.  
Nichtgeliefertes nehme auf meine Kosten zurück.  
**Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 68**  
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei  
und Reinigungsanstalt.

F31



## Bekanntmachung.

Wir haben uns heute unter der Firma

**Kohlen- und Holz-Vertrieb**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Bager: Dohheimer Str. 99 (früher: H. Diemer jr.) Büro: Nikolastr. 15  
in Wiesbaden niedergelassen.

Es wird unser Bestreben sein, unsere verehrte Kundschaft  
nicht nur aufmerksam und reell zu bedienen, sondern wir werden  
auch auf die Belieferung mit nur erstklassigen Waren den größten  
Wert legen.

Wir halten uns den verehrl. Einwohnern Groß-Wiesbadens  
aufs Beste bei Bedarf empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Kohlen- und Holz-Vertrieb**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Wiesbaden, im Februar 1928.

Telephon 24443.



Achtung Drostenbesitzer!  
Aus Herrschaftsbesitz elegante  
**Limousine „Horch“**

(mit allen Schikanen) preisw. zu verkaufen. Offert.  
unter F. N. 15403 an H. Saalenstein u. Bogler,  
Frankfurt am Main. F80

**Zeichnung**  
auf GM. 100 000 000.-  
reichsmündelsichere  
7% Vorzugsaktien - Certificate  
der Deutschen  
Reichsbahn-Gesellschaft.

Dividende mit mindestens 7% für 1928  
u. ff. v. Reich garantiert.

Zeichnungsfrist:  
Vom 8. bis 14. Februar 1928

Zeichnungskurs:  
93 1/2 % (i. Falle d. Vollzahlung  
am 29. Febr. c. r. franco Zinsen).

Nähere Auskünfte bereitwilligst  
an unserem Effektschalter.

Zeichnungen  
nehmen wir zu Originalbedingungen an

**Andreas & Cie., Bankhaus**

Wilhelmstraße 38.

**Sagemauer**  
**Gas- u. Kohlenherde**

**W. & E. Kirchhan**

10 Hochstättenstraße 10

Oefen  
versch. Systeme

2168

## Für Zuckerkrankke nur „Kuhfus' Grahambrot“

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 8 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

# Tanz- u. Gesellschaftskleider weil vornehm u. billig <sup>nur</sup> von Frank & Marx



Restaurant  
**Blücherthal**  
Telephon 5785. Blücherstraße 23.

Sonntag abend:  
**Großer Rappenabend**  
Der gemütliche August!

— Anfang 8 Uhr 11. —

Es ladet freundlich ein H. Sassenbach.

**Café - Restaurant - Pension**  
**„Tannenburg“**

nächster Nähe Station Elserne Hand.

Schöne Aufenthaltsräume für größere und kleinere Gesellschaften. — Fremdenzimmer für Wochenende.  
Telephon Nr. 8. Auto-Garage.

## Kurhaus

Samstag, den 18. Februar 1928  
ab 20 Uhr in sämtlichen karnevalistisch dekorierten Räumen:

### Vierter großer Masken-Ball

Auszeichnung der 5 schönsten und  
eigenartigsten Damenmasken sowie  
der eigenartigsten Herrenmaske.

Eintrittspreis: 8 Mark. F326

Für Dauer- und Kurkarten-Inhaber: 5 Mark

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 50 Pfennig.



Surra!  
Die Karneval-  
Gesellschaft

Surra!  
„Grü' trämer“ der

Surra!  
Schreibergärtner

Sonntag, 12. Febr. ab abends 6 Uhr in  
Restaurant „Germania“, Heleneplatz 22.

Dritte große

**Rappensitzung**  
mit Tanz.

Einzug des Komitees 7.11 Uhr. Stimmung!

Humor! Verlängerte Polizeistunde.

Es ladet freundl. ein Das Kom.-Bd.

Restaurant „Glück“  
Hermannstraße 1. — Telephon 5519.



Heute und morgen:

**Großer Faschingsrummel**

unter Mitwirkung der bekannten

Adolfo-Truppe.

Humor! Stimmung!

Michael Glöck

Heute verlängerte Polizeistunde.

## Wichtig für Verlobte!

Von einer großen Reihe von Braut-Ausstattungen, die ich in Auftrag habe, bringe ich  
8 Ausstattungen in kurzer Reihenfolge zur Auslage und bitte um Besichtigung.

Weberei und Wäsche-Fabrik

**Theodor Werner**

Webergasse, Ecke Langgasse

Hotel-  
Restaurant „Zur Börse“  
Mauritiusstraße 8.

Menü für Sonntag, den 12. Februar 1928:

|                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| <b>Diner Mk. 1.—</b>     | <b>Diner Mk. 1.50.</b>   |
| Hühner-Boullion-Einlage  | Hühner-Boullion-Einlage  |
| Wiener Schnitzel         | Huhn auf Reis            |
| Rosenkohl und Kartoffeln | Wiener Schnitzel         |
| oder                     | Rosenkohl und Kartoffeln |
| Huhn auf Reis            | Punsch-Creme.            |
| Punsch-Creme.            |                          |

Abendspezialität: Rumpsteak, sauce bernaise, Hühne, Foularden, Riesen-Kalbschachsen, außerd. reichhaltige Speisekarte.

Im Ausschank: Kulmbacher Reichelbräu-Bock.

**Café - Restaurant Klosterschenke**  
in Klarenthal.

Empfehle prima Kaffee und Kuchen, kalte u. warme Speisen. Eigene Schlachtung. Gemütliche Räume. Im Saal Tanz. Eintritt und Tanz frei.

### Versteigerung

von 2 Kraftwagen, Maschinen u. Werkzeugen.  
Dienstag, 14. Februar 1928, nachmittags  
1 Uhr, versteigere ich im auf. Auftrage des  
Herrn Alexander Feldmann in  
**Oppenheim a. Rh., Hafenstraße**  
(vorm. Fr. B. B.) nachbezeichnete gebrauchte  
Kraftwagen usw.: F150  
je 1 Opel- und Verlet-Kraftwagen, 5-Tonner,  
1 fast neue Bohrmaschine (Marke Debo),  
1 Motor-Schneidapparat,  
1 Elektromotor mit Transmission,  
div. Werkzeuge u. Autoreparaturwerkstätte  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Schlichtung: 1 Stunde vor Beginn.  
Der beauftragte Versteigerer:

**Geopold Allmann, Mainz,**  
Auktionator und Taxator,  
Telephon 104. — Christophstraße 2/1a.

## Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 12. Februar 1928.

**Mittagstisch Mk. 2.00**

Geflügelcremesuppe  
Appetitschnitten  
Wiener Schnitzel mit gemischt.  
Kompott und Bratkartoffel  
Mokkacreme mit Schlagsahne

**Mittagstisch Mk. 2.75**

Geflügelcremesuppe  
Heilbutt mit Butter u. Kartoffel  
Wiener Schnitzel mit gemischt.  
Kompott und Bratkartoffel  
Mokkacreme mit Schlagsahne

**Samstag und Sonntag ab 6 Uhr Spezialitäten.**

|                                                        |      |
|--------------------------------------------------------|------|
| Heiße Fleischwurst mit Kartoffelsalat                  | 1.—  |
| West. Mettwurst m. Kraut und Kartoffelbrei             | 1.—  |
| Feinst. Westf. Bratwurst m. gemischt. Salat            | 1.—  |
| Wellfleisch m. Kraut und Kartoffelbrei                 | 1.20 |
| Schweinepfiffer m. Kartoffelklößen                     | 1.20 |
| Garnierte Sauerkrautplatte                             | 1.50 |
| Schlachtplatte                                         | 1.50 |
| Kasseler Rippenspeier m. Kraut und Kartoffeln          | 1.50 |
| Kalbsragout auf Ungarische Art m. Kartoffelklößen      | 1.80 |
| Geschmorter Hüftendeckel m. Kartoffelklößen u. Kompott | 1.80 |
| Gesalz. Schweinerippchen m. Kraut und Kartoffelbrei    | 1.80 |
| Eisbein m. Kraut und Kartoffeln                        | 1.80 |

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte. 294

**Mainz**  
90  
jähriges

Karnevals-Jubiläum  
Grosser  
Rosenmontags-Jubiläums-Festzug

**PLAKATE**

mit verschiedenen Autodrucken  
stets vorrätig

Grosses  
Rosenmontags - Fest - Diner  
im  
Hotel  
Hof von Holland  
Tischbestellung  
erbeten!

**L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI**  
WIESBADENER TAGBLATT

## Frankfurter Hof

Inh.: Wilh. Schaus

Webergasse 37, a. d. Langgasse.

Sonntag, den 12. Februar 1928:

|                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| <b>Diner Mk. 1.30</b>  | <b>Diner Mk. 2.—</b>   |
| Mockturtle-Suppe       | Mockturtle-Suppe       |
| oder                   | oder                   |
| Kraftbrühe mit Einlage | Kraftbrühe mit Einlage |
| Mastkalbsbrücken       | Seezunge, gebacken     |
| mit Erbsen, Karotten   | sce. remoulade         |
| und Kartoffeln         | Gespickt. Lendenbraten |
| oder                   | mit Prinzeßbohnen      |
| Schweinebraten         | oder Mastkalbsbrücken  |
| garniert               | mit Erbsen, Karotten   |
|                        | und Kartoffeln         |
| <b>Dessert</b>         | <b>Dessert</b>         |

**Souper Mk. 1.30**

Klare Kraftbrühe

Schweinebraten mit Bratkartoffeln und Salat

— Käse —

**Radio-Bauer**

Schwalbacher  
Straße 42  
Telephon 2294

Lassen Sie sich kostenlos  
Ihrer Wohnung einen Apparat  
vorführen. Kein Kaufzwang.  
Apparate in jeder Preislage

Brachvolles Eichen-Schlafzimmer  
Eichen-Schlafzimmer, reich geschnitten  
billig verl. Emsel Str. 48, 1. Sonnt. bis 4 Uhr

**Schleiftag für Fleischmaschinenteile u. Kaffeemühlen**

Montag, Mittwoch, Freitag. **G. Eberhardt**  
In einem Tage zurück.  
Messersputmaschinen werden Montag repar. Langgasse 46.  
Holmesserschmied, Wiesbaden  
Langgasse 46.

**Samstag, 19<sup>91</sup> Uhr u. Sonntag, 18<sup>91</sup> Uhr: Zwei große Kappenabende** in sämtlichen Räumen des „Einhorn“-Restaurants  
unter Leitung des beliebten Mainzer Karnevalisten **Jean Brand** mit seinem reichhaltigen Repertoire.

**Eintritt frei / Erstklassige Jazzkapelle Samstag verlängerte Polizeistunde Getränke nach Belieben / Eintritt frei**  
**Alles lacht — Die neuesten Faschingsschlager — Grosser Rummel — Stimmung und Humor**  
Tischvorbestellungen erbeten unter Fernsprecher 6046 Reichhaltige Abend- und Spezialitätenplatten.

**Aneipp-Verein Wiesbaden G. B.**

Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, im Festsaal des katholischen Gefellenhauses, Dohzheimer Straße:

## Stiftungsfest

bestehend aus Konzert, Tombola u. Tanz.

Die Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins sind zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im Saal am Hofplatz:

Vortrag des Herrn Alois Kunz (Wiesbaden): Thema:

**Die Zuckerharnruhr** in ihrer Entstehung, ihrem Wesen u. ihrer Heilung.

Zu dem Vortrag haben die Mitglieder des Vereins freien Zutritt; Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Eintritt.

Der Vorstand.

**„Adolfshöhe“** Wiesbadener Allee 92.

Morgen Sonntag, 12. Febr. 1928, ab 5 Uhr:

## Tanz

Verlängerte Polizeistunde!

Stimmung. Stimmung.

Der beliebte

## Kinder-Maskenball

mit den großen Überraschungen am Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 3.11 findet wie alljährlich nur in den prachtvollen Räumen des

## Hotel Kaiserhof

Frankfurter Straße 17 statt.

Eintritt Mk. 1.—

## Sport- und Tanzschule Sauer

Voranzeige!

## M. G. V. „Wiesbadener Liedertafel“

Fastnachtsamstag, den 18. Februar:

## Großer Maskenball

im Vergnügungspalast, Dohzheimer Straße.

KARTEN im Vorverkauf zu haben bei: J. Sandel, Kirchgasse 52; Zigarrenhaus Ruffler, Ecke Schillerplatz u. Friedrichstr.; Zigarrenhaus Stassen, Kirchgasse 52; Zigarrenhaus Eckhardt, Wellritzstraße; Jos. Steinebach, Bismarckring 11; J. Diel, Erbacher Straße 1; A. Gambichler, Raenthaler Straße 24.

Nichtmasken 1.— Mk., Masken 1.50 Mk., an der Abendkasse 1.50 Mk. und 2.— Mk.



## „Zur neuen Zeit“

Hellmundstraße 54.

Sonntag, den 12. Februar 1928, abends 7.11 Uhr:

## Große Kappensitzung.

Faschingstrubel

Stimmung — Humor

Absingen nährlicher Lieder.

Verlängerte Polizeistunde.

Es ladet ein

Louis Donecker.

## „Pfälzer Hof“

Grabenstr. 5

Telephon 2149

Sonntag:

## Große Karneval. Sitzung

der P.-G. „Nassovia 1908“, unter Mitwirkung erster Büttenredner.

Anfang 8.11 Uhr

Es laden ein

Die Obernarren.



## Union-Theater

Rheinstraße 47.

Die intime Lichtbildbühne.

## Das Lebenslied

in 6 überaus spannenden Akten nach dem gleichnamigen Roman von

Rudolf Herzog.

Hauptdarsteller: HELGA THOMAS, ERNA MORENA, SOPHIE PAGAY, C. DE VOGT, AUG. FERRARI.

## Dienstmädchen gesucht

Intimes Lustspiel in 3 Akten.

## Antiquitäten

in 3 überaus spannenden Akten.

Lachen ohne Ende!

Kulturfilm!

## Die Brieftaube

schildert die Nützlichkeit u. Arten der Taube. (Sehr lehrreich für jedermann.)

Preise: 0.75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk. Kinder 0.50 Mk.

## Bitte ausschneiden! Freikarte!

Gegen Abgabe dieser Freikarte an der Kasse, hat beim Lösen einer Kaufkarte jedes Platzes eine 2. Person freien Eintritt. — Sonntags ungültig.

## ★ Café Orient ★

Unter den Eichen.

Sonntag, 4 Uhr ab

## TANZ

Eintritt frei

Eintritt frei

Wein-, Bier-Restaurant

## Café Waldeck

69 Aarstraße 69.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

## Tanz im Saal

Eintritt frei.

In den anderen Räumen bei guten Speisen und Getränken gemütl. Aufenthalt.

Es ladet freundl. ein Gg. Hansel und Frau.

## Auf nach Bierstadt!

Karneval-Gesellschaft „Grüne Käwer“

Großer Faschingsrummel mit Tanz

morgen Sonntag, den 12. Februar, im Saale „Zum Adler“ bei Mitglied L. Brühl, Bierstadt.

Humorist. Unterhaltung — Kreppelpolonäse

Luftschlangenschlacht — Kettenkarussell

für jung u. alt im Saal sowie sonstige Überraschungen.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte höflichst ein

Anfang 5 Uhr. Das Komitee.

Heute abend im „Römer-Kastell“ bei Mitgl. W. Marx

Kappen-Abend.

Samstag und Sonntag nochmals

## Große Kreppelschlacht

22 Stück 1 Mk.

## Konditorei A. Sigle

Telephon 8501. 14 Wellritzstr. 14.

Entzückende neue Modelle in:

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

Bequeme Teilzahlung.

## Restaurant „Bavaria“

Rheinstr. 17. — Inh. Otto Toepper. — Rheinstr. 17.

## Spezial-Ausschank

der Edelbiere Kochendorf in Württemberg.

Sonntag, den 12. Februar:

Mittagessen Mk. 1.00

Mittagessen Mk. 1.50

Mockturtle-Suppe

Mockturtle-Suppe

Schweinefilet, garniert

Königin-Pastete

oder

und

Filet Tornados, garniert

Filet Tornados, garniert

Ananas mit Schlagsahne 40 Pf.

Ab 6 Uhr: Reichhaltige Abendkarte. Souper, Mk. 1.20

## Vergnügungs-Palast

Morgen Sonntag, ab 8 Uhr:

## Großer Hausball

Eintritt frei

Wein im Russchank

## Westerwald-Club

Sonntag, den 12. Februar:

## Großer Kappen-Abend

im Vereinslokal „Rheinischer Hof“

Ecke Neu- u. Mauergasse

Waller Stimmung und Humor

Einzug des Komitees 7.11 Uhr

Es ladet alle ein Das Komitee.

## Gasthaus „Zum Unter“ Bierstadt.

Samstag und Sonntag:

Leberklöße mit Sauerkraut, Bratwurst

Schweinepfiffer und alle Spezialitäten.

Prima Apfelwein frisch angestellt zu alten Preisen.

Adolf Heub.

## Voranzeige!

Am Fastnachtstienstag findet in sämtlichen Räumlichkeiten im „Saalbau Schmitzer“, Waldstraße 55

## Gr. Volksmaskenball

bei Bier statt.

Eintritt 50 Pfennig

Verstärktes Orchester

Tanz frei

## Speechapparate

Platten in großer Auswahl

## Musik-Instrumente

aller Art kauft man nur gut

und preiswert beim Fachmann

Instrumentenbau

Jahnstr. 34 - Tel. 3236.

Spez. Jazz-Schlagzeuge, Saxophone

Alleinvertreter der weltberühmten

Conn-Instrumente



Betten

Polstermöbel

Einzelmöbel

Kleinformel

Flurgarderoben

Tische u. Stühle

Bequeme Teilzahlung.

**Der beste Weg**  
zum Einkauf von **Möbeln**  
ist nach **Oranienstraße 6**  
zum alten reellen Fachgeschäft

## Gebrüder Leicher

Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

gegr. 1873

**THALIA-THEATER**

Kirchgasse 72. Das beliebteste Lichtspielhaus. Telefon 6137.



Der entzückende Wiener Film:

**Das k. u. k. Ballettmädel**Ein pikantes Spiel aus dem heiteren Wien voll sprühendem Witz und leichtgeschürzter Liebelei mit **Dina Gralla - Albert Paullig - Werner Pittschau.**

Als zweiter Schlager:

**Kaufhaus Pleite**Amüsante Komödie in wirbelndem Tempo in 6 Akten mit **Reginald Denny.****Deulig-Woche und Kulturfilm.**

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

**Ufa-Palast**

- Wilhelmstraße 36 - Fernsprecher 7064 - Marktplatz 9 -

Heute ein besonders starkes **DOPPEL-****PROGRAMM**

Im Zeichen gesunden Humors

Lustspielwoche

**Lilian Harvey**seit „Liebe u. Trompetenblasen“, „Keusche Susanne“ u. ihrer entrückenden „Tollen Lola“ ein Liebling d. deutschen Publikums mit **Harry Halm** als Partner in**Eheferien**Ein „Ring“-kampf in 8 Akten  
Regie: **Richard Eichberg****Raymond Griffith**und **Ann Sheridan**  
in dem prickelnden Lustspiel**Nur zur Probe**

Die interessantesten Abenteuer eines eingeleichteten Jungesellen in 6 Akten.

Dazu: **Gr. Beiprogramm und Ufa-Woche Nr. 7****Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel.**  
Musikal. Illustration u. Leitung: **Josef v. Streletzky.**

Beginn Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

**FILM-PALAST**

Schwalbacher Straße 8 - Telefon 6029

Der größte deutsche Zirkusfilm:

**Manege**MASKEN-ABENTEUER  
UND ARTISTEN**MARY JOHNSON**  
**KURT GERRON**  
**ERNEST VAN DÜREN**  
**RAIMONDO VAN RIEL**  
**LUCIE HÖFLICH**REGIE:  
**MAX REICHMANN**

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt darüber: ... Die Zuschauer klatschten, was in Frankfurt selten geschieht.

Auch nutzloslandstra villen Lustfzinken:

**Colleen Moore**  
IN  
**Scöulnu,**  
© **Bittu Chupflüß!** DefinaEin Film voll Tempo und Lebendigkeit,  
voll sprudelnder Frische und Humor. :-:**Edles Blut.** Aus Neuss-Tierfilm „RASSEHUNDE“  
- Kulturfilm. -**Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt.****Spielzeiten:** Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Letzte Abendvorstellung: **8.30 Uhr.****HACKEBEIL-VERANSTALTUNG**

Karnevalistischer

**HAUSFRAUEN-NACHMITTAG****Mittwoch**  
den

- Einlaß 2 Uhr -

**15****Februar**  
nachm. 3½ Uhr

- Einlaß 2 Uhr -

im **CASINO,** Friedrichstraße 22.**E. Hartmann,** Bühnenredner aus Mainz; **Florchon Flor,** Tänzerin;  
**Hanni Rosen,** Zilletypen; **Elmar Spyglas,** Neger-Bariton.— **Große hauswirtschaftliche Ausstellung** —**Eintrittspreise:** Mk. 1.—, Mk. 1.25. **Vorverkaufsstellen:** Frau G. Fischer, Oranienstraße 51; Christmann, Residenz-Theater; Born & Schottenfels, Nassauer Hof; Musikhaus am Ring; Zeitungsvertrieb Schulze, Langgasse 25.

Verlag „Hessen-Nassauische Hausfrau“.

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

**Grosse karnevalistische Kappensitzungen**  
in der „Spanischen Weinstube“, Michelsberg 7Auftreten Toni des Urkomischen und anderer Oberrarren. — Eintritt frei. — Kappen und Lieder gratis. — Es ladet freundlichst ein **Pedro Berta**



# NICHT REKLAME • NUR QUALITÄT

## HOEHL

DER SEIT 60 JAHREN VON KENNERN BEVORZUGTE SEKT  
GEBR. HOEHL • GEISENHEIM / RH.

Vertreter: Fritz Neubert, Wiesbaden-Bleibach, Cheruskerweg 8, Telefon 7645.

F153

Zwei Tugenden!



Odeon und Parlophon  
Electro

MUSIKAPPARATE UND MUSIKPLATTEN

Erhältlich in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36



Columbia-Parlophon-Polyphon-Apparate

Günstigste Teilzahlung  
Schallplatten

stets die 141 neuesten Aufnahmen. Unverbindl. Vorführung. Separater Vorspielraum.

Ew. Stöcker

52 obere Webergasse 52  
Tel. 3498. Gegr. 1887.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 12. Febr. Bei aufgeb. Stammkarten

Nachmittags: Prinz Friedrich von Homburg.

Ein Schauspiel von Kleist. In der Inszenierung von Carl Dagemann.

Kurfürst Friedr. Wilhelm August Romberg Die Kurfürstin Hummel

Brinsgeln Natalie von Oranien u. Herrat Feldmarschall Dörfling

Robert Kleinert Brinsgeln v. Homburg

Wolfgang Langhoff Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Oberrittmeister Gerhards Oberrittmeister Gerhards

Kleines Haus.

Sonntag, den 12. Febr. Bei aufgeb. Stammkarten

Nachmittags: Ein Spiel von Jugend u. Lebenslust in 3 Akten

von Leon Ziesel. Spielleit.: B. Herrmann.

Musik. Leit.: W. Kraus. Wenzel, Bürgermeister v. Goldenau u. Bernhöft

Hilde, seine Tochter Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Dorle, ihre Schwester Hedel, seine Schwester

Montag, den 13. Febr.

Konzerte.

Leitung: Konzertmeister D. Nisch.

16 Uhr:

1. Ouvertüre „Feiertag aus der Fremde“ von F. Mendelssohn.

2. Capriccio v. Brahms.

3. Holbergiana-Suite von R. Gade.

4. a) Violoncello, b) Violoncello, c) Violoncello

5. Traum-Walzer aus der Oper „Der Fiedler“ von F. Schubert

6. Melodien a. d. Operette „Die Gloden v. Cornville“ v. R. Wagner

7. Follies-Berichte, Karik. von R. Rinde.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Des Fährners Boot“ von F. Wagner.

2. Intermezzo v. Bergel.

3. Fantastie aus der Oper „Das Nachtlager zu Granada“ von Kreutzer

4. a) Nordische Frühlingssymphonie, b) Nordische Frühlingssymphonie

5. Die Romanzen, Walzer von F. Schöberl.

6. Ein Souper bei Supp. Potpourri v. Morena.

7. Victoria - Karik. von F. Ganne.

Radio-Programme

Sonntag, 12. Februar.

Frankfurt (W. 428). 6.30 Uhr

Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr

Die Elternrunde. Vortrag: Neue Wege der Mütter-Erziehung.

Gesamtschulische Klasse an Mittelschulen. 11.30 Uhr

Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

Stunde der Jugend. Vortrag: Die Bedeutung der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 16 Uhr

## Urania - Lichtspiele

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Das auserwählte Programm:

### „Hände hoch“



Ein Wildwest-Sensationsfilm mit dem berühmten Cowboy-Darsteller Tom Tyler und seinem kleinen Partner Frank in den Hauptrollen.

### Der deutsche Großfilm

### Verborgene Glut

6 Akte.

Der Kampf einer Liebenden und aufopfernden Gattin und Mutter gegen Haß und Intrigen einer Rivalin mit Imogen Robertson und Alfons Fryland.

### Liebe und Lust

Eine Filmkomödie in 2 Akten zum Totlachen.

Anfang: 4.30, 8.30. Sonntags: 2.45, 6.30, 8.30.

## Marktkirche, Sonntag 5 1/2 Uhr:

### Drei Bach-Kantaten

für Soli, Chor, Orchester, Orgel.

Leitung: Friedrich Petersen.

Karten zu 2 Mark (num.), 1 Mark an der Kasse. Reinertrag für die Schwesternstation der Marktkirche.

## Krishnamurti

der Weltlehrer.

### Vortrag von Carla Vitelleschi

Sonntag, den 12. Februar, 20 Uhr

Kurhaus, Eingang Sonnenberger Straße.

Eintritt 50 Pf. Unbemittelte gratis.

## Restaurant „Westendhof“

Schwalbacher Straße 46.

### Heute: Großer Haus-Maskenball.

Morgen Sonntag:

### 2. große Mainzer Gala-Kappensitzung

Anfang 7.11 Uhr.

Stimmung! Humor!

Es ladet ein Frau Seb. Winter Wwe.

## Restaurant zum weißen Rössl

Bleichstr. 34. Inh.: Jos. Holl. Tel. 4678.

### Samstag und Sonntag:

### Zwei karnevalistische Abende

unter gütiger Mitwirkung der Bernado-Gesellschaft aus Frankfurt a. Main.

Sonntag Einlagen des populären Karnevalisten Paul Stahl

abend: An beiden Tagen verlängerte Polizeistunden.

NB. Voranzeige: Dienstag: Großer Kappen-Abend.

## Turnerbund Wiesbaden

Samstag, den 18. Febr. 1928,

abends 8.30 Uhr:

### Maskenball

Besondere Einladungen gehen unseren Mitgliedern noch zu.

F219 Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

## Jeder Bastler

kauft im neu eröffneten Spezialgeschäft

## Radio-Sudbrink

Wiesbaden, Oranienstraße 12.

Auskunft u. Beratung nur durch Fachleute.

Teilzahlung gestattet.

Spezialität: Hörfertige Anlage.



## Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Hervorragende Auswahl.

Strengste Reellität.

Niedrige Preise.

Daunendecken, garantiert daunendicht 90, 75, 69, 54.00  
 Steppdecken mit Wolleinslage, 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50  
 Woldecken . . . . . 48, 37.50, 29.50 bis 11.50  
 Kamelhaardecken . . . . . 54, 48, 42, 39.75, 28.75  
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert.  
 Deckbetten . . . . . 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten m. Patentmatr., 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50  
 Kinderbettstellen . . . . . 39, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50  
 Seegrasmatratzen 3teil. mit Keil 33, 29, 24.50, 19.50  
 Wollmatratzen 3teil. mit Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00  
 Kapokmatratzen 3teil. mit Keil 98, 90, 85, 80, 68.00  
 Haarmatratzen 3teilig mit Keil . . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen - Reinigung von Bettfedern u. Daunen

Steppdecken-Fabrik

Erstes und weitaus größtes Spezialhaus am Platze.

Wiesbaden, Langgasse 25.

295

# Betten-Buchdahl

**Die 8. Völkerbundsversammlung**  
 hat am 24. Dezember 1926 unter Zustimmung des deutschen Vertreters einstimmig folgende Erklärung angenommen: Sie (die 8. V.-B.) ist von dem besten Willen befeuert, den allgemeinen Frieden zu sichern und stellt fest, daß der Anstiftungsriegel niemals als Mittel zur Erledigung internationaler Streitigkeiten dienen darf und daher ein internationales Verbrechen darstellt.

Wer die Richtung des Krieges unterstützen möchte, trete in die

Deutsche Friedensgesellschaft (D. F. G.)  
 ein. Anmeld. beim Vorsitzenden F. W. Seidemeyer,  
 von Dackstraße 1, Fernspr. Nr. 4794. (Jahresbeitrag  
 von 1.20 M. an.)

## Wo ist das Jenseits des Menschen Himmel—Hölle?

Vortrag: Sonntag, den 12. d. M.,  
 abends 8 Uhr, im Saale Rheinstraße 64.  
 Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Mittwoch, den 15. d. M.  
 findet um die gleiche Zeit ein weiterer Vortrag statt.  
 Redner: A. Gölzer.

## Kirchliche Anzeigen

### Katholische Kirche.

Sonntag, den 12. Februar 1928.

Von 7.30 Uhr an 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr  
 Hochamt mit Predigt, 12 Uhr letzte hl. Messe. Nach-  
 mittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Um  
 6 Uhr Andacht für die Angehörigen der Kirche. An den  
 Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und  
 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr sind Schul-  
 messen. Mittwoch 8.15 Uhr Andacht zum hl. Joseph.  
 Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an,  
 Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, sowie jeden  
 Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag nach  
 6.15 Uhr Messe.

Protestantische Kirche. 6.30 Uhr 1. hl. Messe, 8 Uhr  
 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hoch-  
 amt mit Predigt, 2.15 Uhr Christenlehre in der  
 Waisenhauskapelle, 8 Uhr Andacht mit Segen. An  
 Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.25 u. 9.15 Uhr.  
 Dienstag und Freitag 7.25 Uhr Schulmessen. Beicht-  
 gelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr,  
 Sonntag früh von 6.30 Uhr an.

Evangelisch-luth. Kirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr  
 zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt),  
 10 Uhr Hochamt mit Predigt, Nachm. 2.15 Uhr And-  
 acht und Christenlehre, 6 Uhr Andacht zum unbe-  
 sedeten Herzen Mariä. An den Wochentagen sind  
 die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und  
 Freitag 7.15 Uhr sind Schulmessen. Beichtgelegen-  
 heit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag nach-  
 mittags von 4—7 und von 8 Uhr an.

Evangelisch-luth. Kirche. Erste hl. Messe um 6.30 Uhr,  
 zweite hl. Messe mit Kommunion des Männerapost.  
 7.30 Uhr, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt um  
 10 Uhr, mit Predigt. Letzte hl. Messe um 11.30 Uhr.  
 Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr  
 Kreuzwegandacht. In der Woche sind die hl. Messen  
 um 6.30, 7.15 und 8.15 Uhr. Dienstag 8.15 Uhr heil.  
 Messe mit Anbetung. Abends 7.30 Uhr Antonius-  
 andacht. Beichtgelegenheit Sonntag 3.30—7 Uhr u.  
 nach 8 Uhr, Sonntag früh bis 8.15 Uhr. Dienstag  
 früh bis 8 Uhr und Freitag nachm. 5—7 Uhr. Beil.  
 Kommunion vor und nach den drei ersten hl. Messen  
 und nach Beicht.

Evangelisch-luth. Gemeinde, Friedenskirche, Schwal-  
 bacher Straße. Gottesdienst fällt aus (Diaspora-  
 gottesdienst). Pfarrer Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.  
 Services on Sunday, February 12. Holy Communion  
 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong and  
 Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung am 12. 2.  
 nachm. 6 Uhr, im Stadtv.-Sitzungsaal des Rat-  
 hauses; Prediger Thörm.

Evangelisch-luth. Gemeinde, der selbst evng.-luth.  
 Kirche in Preußen angehörig, Dogheimer Str. 4, 1.  
 Sonntag norm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Pfarrer Wagner.  
 Ev.-luth. Freireligiöse Gemeinde, Niedlicher  
 Straße 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Don-  
 nerstag abends 9.30 Uhr Bibelstunde. Pfr. Eilmeyer.

Reichsadvent-Gemeinde, Dogheimer Straße 51.  
 Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt; vorm. 11 Uhr  
 Kindergottesdienst; abends 8 Uhr Jugendbund; am  
 Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde. — Wiesbaden-  
 Sonnenberg, Bierstädter Straße 14. Sonntag abends  
 8 Uhr Predigt. Prediger A. Räder.

Baptisten-Gemeinde, Zionsstraße. Adress 19.  
 Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr  
 Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends  
 6 Uhr Jugendverein. Mittwoch abends 8.30 Uhr  
 Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Christl. Gemeinschaft, Sonntag abends 8.30 Uhr  
 Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. — Am  
 Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde in der Schwal-  
 bacher Straße 44, Dinterhaus 1 St.

## Für unsere Konfirmandinnen fabelhaft!



Lange  
 K'seidene Pullover  
 in wunderschönen  
 Mustern . . . . .

375

Neue Kasha-Kleider  
 entzück. Machart.  
 m. reicher Biesen-  
 garnitur . . . . .

975

Weißer Ripskleider  
 in prachtvollen  
 Qualitäten . . . . .

1275

Neue  
 Frühjahrs-Paletots  
 für Kommunikanten  
 und Konfirmanden

1675

Der Verkauf beginnt Montag, den 13. Februar 1928.

Kos

# Schloss

WIESBADEN

LANGGASSE 32

## Die weltwirtschaftlichen Auswirkungen der deutschen Inlandskonjunktur 1927.

## Die Steigerung der weltwirtschaftlichen Kraft Europas.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die Entwicklung des internationalen Handels zeigt im verfloßenen Jahre eine deutliche Erweiterung der europäischen Position. Nach einer Berechnung, die das Statistische Reichsamt auf Grund der Ergebnisse der ersten neun Monate des verfloßenen Jahres angestellt hat, hob sich der Gesamtumsatzwert des internationalen Handels um 6,2 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Berücksichtigt man, daß inzwischen eine Senkung des Weltpreinsniveaus um etwa 4 Prozent eingetreten ist, so ergibt sich eine Zunahme von 11 Prozent. Die Steigerung des Weltwirtschaftshandels verteilt sich nun derart, daß die von den Berechnungen des Reichsamts erfaßten europäischen Länder eine Vergrößerung ihres Anteils am Außenhandel, ohne Berücksichtigung der Preisschwankungen, um rund 15 Prozent aufweisen, während sich das Umschlagvolumen der in die Statistik einbezogenen außereuropäischen Länder lediglich um 4 Prozent ihres Anteils erhöht hat. Dieses Ergebnis darf aber, soweit die rohen Ziffern der Außenhandelsumsätze für die Gesamtentwicklung symptomatisch sind, nicht überschätzt werden.

Der Aufstieg und die wirtschaftliche Verfestigung der Vereinigten Staaten wie die Bestrebungen anderer überseeischer Länder, eigene Fertigungsindustrien aufzubauen, haben Europas einstige Vormachtstellung an den Märkten der Welt hart erschüttert. Vom Jahre 1913 bis zum Jahre 1925 ist der Anteil Europas von 58,5 Prozent auf 50 Prozent gesunken, gleichzeitig stieg derjenige Nordamerikas von 14 auf 18,3 Prozent, derjenige Asiens von 12,3 auf 16 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei, daß in diesen Ziffern der intereuropäische Handel als Welthandel registriert ist, während der Handel zwischen den einzelnen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten, der an Größe und Bedeutung mit dem intereuropäischen Handel verglichen werden kann als Binnenhandel innerhalb des Welthandels nicht in Erscheinung tritt. Das Jahr 1926 brachte den außereuropäischen Ländern eine weitere Stärkung ihrer Stellung im Welthandel. Europa verlor rund 3 Prozent, dem auf der Gegenseite ein Gewinn von annähernd 5 Prozent entsprach.

Die im Laufe des Jahres 1927 eingetretene Wendung hinsichtlich einer Verstärkung der weltwirtschaftlichen Position Europas, die stärkere Zunahme seines Außenhandelsvolumens als derjenigen der außereuropäischen Länder, ist allerdings zum größeren Teil durch ein Anwachsen der Einfuhr um 16,2 Prozent bei einer Ausfuhrsteigerung von 13,9 verursacht, während das Mehr im Außenhandel der übrigen Welt sich aus einer 6,4 Prozent Erhöhung der Ausfuhr und aus einer nur 2,2 Prozent Vermehrung der Einfuhr erklärt.

Bei dieser Entwicklung des europäischen Handels im Jahre 1927 steht Deutschland als tragender Faktor an erster Stelle. Ohne den Aufschwung der deutschen Konjunktur und ohne die durch sie hervorgerufene außerordentliche Steigerung der deutschen Einfuhr — beides auf das stärkste begründet in dem Zustrom an ausländischen Krediten — hätte der Umfang des europäischen Außenhandels nicht annähernd die erzielte Steigerung erreicht. Die Handelsbilanzen der europäischen Nachbarn Deutschlands zeigen deutlich den Einfluß des er-

höhten deutschen Importbedarfs. Die ersten neun Monate 1927 brachten Frankreich in seiner Rohstoff- und Halbfabrikate-Ausfuhr eine Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 28 Prozent. Der französische Fertigwarenexport erhöhte sich um ungefähr 10 Prozent, wovon nahezu 85 Prozent auf Textilwaren entfielen, die zum größeren Teil an deutschen Märkten abgesetzt worden sind. Im gesamten ausländischen Warenverkehr Frankreichs haben sich die Bezüge Deutschlands in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und umfassen ungefähr 41 Prozent des Gesamtumsatzes in der Ausfuhr. Ähnlich verlief die Entwicklung in Belgien-Luxemburg. Von einem Mehrerport in Höhe von ungefähr 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entfielen annähernd 85 Prozent auf die Gruppe der Fertigwaren. Bei zurückgegangenem Export nach Frankreich und Großbritannien war Deutschland Absatzgebiet für annähernd die Hälfte der belgisch-luxemburgischen Mehrerporte.

Die Entwicklung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen kennzeichnet im verfloßenen Jahre eine erhebliche Zunahme der englischen Wareneinfuhr nach Deutschland, die nur zum geringeren Teil mit der Beendigung des Bergarbeiterstreiks zusammenhängt. In den Monaten Januar bis September 1927 stieg der deutsche Anteil an der Gesamtausfuhr englischer Waren von 3,6 Prozent auf 5,7 Prozent bei gleichzeitigem Rückgang des Einfuhranteils von 5,5 Prozent auf 4,8 Prozent. An englischen Baumwollgarnen, die in den Warenimporten nach Deutschland den Hauptposten darstellen, wurden in den ersten neun Monaten 1927 129,9 Millionen Mark gegenüber 117,7 Millionen Mark im ganzen Jahre 1926 importiert, an Wollen 53,1 Millionen Mark gegenüber 52,5 Millionen Mark.

Im Außenhandel der Vereinigten Staaten hat sich in 1927 gegenüber 1926 der Ausfuhrüberschuß mit 725 Millionen Dollar nahezu verdoppelt und zwar durch Zunahme der Ausfuhr bei leicht rückgängiger Einfuhr. An der Mehrausfuhr ist auch im Außenhandel der U. S. A. Deutschland erheblich beteiligt. Von Januar bis September 1927 wurden von Amerika nach Deutschland Waren im Gesamtwerte von 1,44 Milliarden Mark gegenüber 1,068 Milliarden Mark in der gleichen Vorjahrsperiode geliefert. Dagegen läßt der deutsche Export nach Amerika im gleichen Zeitraum nur eine ganz unbedeutende Zunahme erkennen.

Eine Aufstellung der deutschen Einfuhr nach den Bezugsländern zeigt die relativ stärkste Zunahme für die Importe aus den Ländern Europas, aus Amerika und Afrika: bei Europa um mehr als 50 Prozent, bei Amerika um annähernd 50 Prozent. Von Interesse sind einige Umgruppierungen in der Reihenfolge der Bezugsländer gemäß ihrem relativen Anteil an der nach Deutschland gehenden Einfuhr. So traten namentlich Frankreich, Belgien-Luxemburg und Rußland stärker in den Vordergrund. Als Bezugsland der deutschen Einfuhr behaupten die Vereinigten Staaten nach wie vor den ersten Platz. Ihnen folgen in ziemlichem Abstand Argentinien, Großbritannien, Frankreich, die Niederlande, Britisch-Indien, Belgien-Luxemburg, die Tschechoslowakei, Italien, Rußland. In den Wegen der deutschen Einfuhr hat das verfloßene Jahr, soweit die vorliegenden Ziffern für die ersten neun Monate ein Bild geben, größere Veränderungen nicht gebracht. Großbritannien empfängt 11,7 Prozent der deutschen Gesamtausfuhr und steht damit an der Spitze, an zweiter Stelle die Niederlande mit 11,3 Prozent, dann die Ver-

einigten Staaten mit 7,6 Prozent, die Tschechoslowakei mit 5 Prozent, die Schweiz mit 4,7 Prozent, Belgien-Luxemburg mit 4 Prozent. Frankreichs Anteil an den deutschen Exporten belief sich in der Berichtsperiode auf 1,8 Prozent.

## Bermischtes.

\* Die Schätze des letzten Sultans. Seit geraumer Zeit trägt sich die türkische Regierung mit der Absicht, die Schätze des letzten Sultans der Türkei versteigern zu lassen, um das Geld dafür, man rechnet mit vielen Goldmillionen, zur Errichtung von Schulen anzulegen. Damit verschwindet eines der Wahrzeichen, mit denen in den Vorstellungswelten der Europäer die Beherrscher der Moslems ausgestattet waren. Wenn man an orientalischen Luxus dachte, spielten die gewaltigen Schätze der Herrscher die hervorragendste Rolle. Dabei dachte man nicht in erster Linie an gemünztes Gold, sondern in der Hauptsache an die vielen Juwelen, als deren Besitzer die Sultane galten. Die Edelsteinsammlung der Sultane ist in der Tat sowohl was die Zahl der einzelnen Stücke wie ihre große Qualität betrifft, in aller Welt unerreicht. Das Prachtstück der ehemaligen Schatzkammer ist der Thron des Sultans, der mit nicht weniger als 20 000 Perlen geziert ist. Der Thron selbst ist aus getriebenem Golde und von einer Größe, daß ein erwachsener Mann bequem ausgestreckt darauf schlafen könnte. Hochleute, die von der türkischen Regierung um ein Gutachten über die Schätze des Sultans angegangen worden sind, haben den Wert des Thrones allein auf 40 Millionen Goldfranken berechnet. Weiterhin kann man in der Schatzkammer eine Unzahl von Säbeln, Köchern, Pfeilen sehen, die alle über und über mit Edelsteinen geschmückt sind. Turbane, die der letzte Herrscher der Türken sein eigen nannte, sind dort vorzufinden, an denen sich Diamanten befinden, die bis zu 200 Karat schwer sind. Jeder Turban stellt für sich schon ein nicht geringes Vermögen dar. Neben dem reinen Metallwert und dem Wert, den die Edelsteine der Verzierungen ausmachen, hat die Waffensammlung des Sultans einen bedeutenden historischen Wert, der auch nicht annähernd auf seine wahre Höhe geschätzt werden kann. Für Bibliophile finden sich ebenfalls in der Schatzkammer des Sultans wertvolle Stücke. Dort sind nämlich eine Reihe handgeschriebener Koranexemplare aufbewahrt, die nicht nur dadurch Wert haben, weil ihr Dedel aus Gold und Silber hergestellt und mit wertvollen Brillanten besetzt ist, sondern eben des Textes halber jeden Kunstfreund entzünden müssen. Eine andere merkwürdige Entdeckung konnten die jetzigen Machthaber der Türkei noch machen, als sie die Schatzkammer des Sultans in Besitz nahmen. Nach den Regeln des Islams ist es bekanntlich verboten, irgend welche Statuen herzustellen. In aller Heimlichkeit aber mußten unter den letzten Sultanen doch solche Statuen angefertigt worden sein. Allerdings nicht in Marmor oder sonst in Stein, sondern in Wachs. 15 lebensgroße Wachsfiguren hat man vorgefunden, die in wunderbaren seidenen Gewändern gehüllt und mit reichlichem Schmuck versehen waren, und von denen man annimmt, daß sie Bildnisse früherer osmanischer Herrscher darstellen sollten. Sollten diese Schätze tatsächlich versteigert werden, so würde dies eine Auktion bedeuten, wie man sie kaum jemals vorher erlebt hat.

# Der Schlager 1928!

## Er ist da

der lang erwartete **kombinierte 6/25 PS-Brennabor Personen- u. Lieferwagen**  
das Ideal der gesamten Geschäftswelt.



Der zweckmäßigste Wagen für alle Gewerbe, insbesondere für Bäckereien und Metzgereien und jeden praktischen Geschäftsmann, welcher das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will. Dieser verblüffende Wagen, die Karosserie aufgebaut auf dem 1000fach bewährten und überall anerkannten

**6/25 PS-Brennabor-Chassis**  
**ist ein Triumph deutscher Industrie, deutscher Werkmannsarbeit.**

Besichtigung des Wagens und Vorführung der fabelhaft schnellen Umstellung **Sonntag, den 12. Februar 1928, von 9 Uhr vormittags ab, Kirchgasse 50.**

**Willi Wink,**

autorisierter Vertreter der Brennabor-Automobile,  
Kirchgasse 50 Wiesbaden Telefon 7765.

Die glückliche Geburt des dritten gesunden  
Jungen zeigen hoch erfreut an

**Dr. Hermann Müller u. Frau**  
Margarethe, geb. Quimann.

Herne i. Westf., den 8. Februar 1928.

Statt Karten.

**Clara Franzisca Haas**  
Dipl.-Ing. **Julian Treitel**  
Verlobte.

Taunusstr. 59 Wiesbaden Schenkendorfstr. 1

**Carl Frohnapsel**  
**Johanna Frohnapsel**  
geb. Lang

Dermähle

Wiesbaden

Schulberg 27

Stelngasse 10

**Ernst Ermann**  
**Else Ermann**  
geb. Nussbaum  
Vermählte.

Trier

Wiesbaden

Trauung: Dienstag, den 14. Februar 1928,  
Hotel „Kronprinz“.

**Dr. med. Oberdörffler**

spricht am Dienstag, den 14. und Freitag, den  
17. Februar, im Taunushotel, Rheinstrasse, abends  
8 Uhr, über:

„Hebung der Volksgesundheit“.  
Eintritt frei.

**Aus dem Ausland zurück.**  
Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

**Augenarzt Prof. Dr. Krusius**

Mainz, Pfaffengasse 7, Ecke Golden Brunnen-  
gasse. / Sprechstunden ab Mittwoch, 15. II.  
1/2 11-1 u. 3-5 Uhr. F2

**Zurückgekehrt.**

**San.-Rat Dr. Stempel**

Wilhelmstraße 14.



**Korpulenz -  
diese Qual!**

langst können Sie davon  
befreit sein, ohne Diät- und  
Hungerkuren, auf gesunde  
angenehme  
Weise.  
Trinken  
Sie nur

**Dr. Ernst Richters**  
Frühstückskräuter

das kräftlich empfohlene wohl-  
schmeckende Getränk, das sicher  
wirkt und den ganzen Körper  
erfrischt. Sie werden jung und  
schlack. Bestellen Sie sofort  
1 Paket Mk. 2.-, 6 Pakete zum  
Erfolg ausreichend  
Mk. 10.-



Erb in jeder Apotheke u. Drogerie.  
**Institut Hermes, München**  
Baderstraße 8.

**Warzen, Leberflecken-  
Haarentfernung**

Käthe Schalles-Scheibel  
Langgasse 41, I., Tel. 8483.



**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

Sehen Sie die reizende junge Dame im schneer. Winter-  
sport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmek-  
kenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine  
Erkältung, sofort beseitigen Sie jeden Katarrh, jeden Husten  
und das lästige Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Cara-  
mellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft  
(5000 Zeugnisse). Kaufen Sie nicht anders  
Paket 4 Mk., Dose 80 Pfg.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien, u. wo Plakate sichtbar.

**Carl Gilbert, Friseur**

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

**Spezialist für Fußbehandlung**

auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

**E. BÜCKING**

Neugasse 21, 1. Etage **Wiesbaden** Neugasse 21, 1. Etage  
nähe d. Marktstraße

**Uhren, Gold- und Silberwaren**

**Schwer versilberte Bestecke**

**Trauringe in 8 und 14 Karat Gold.**

Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete billigste Preise.

Passende Konfirmationsgeschenke

Passende Konfirmationsgeschenke

Fachmann übernimmt noch

**Hausverwaltungen**

gegen mäßige Vergütung nach Vereinbarung. Gef.  
Offerten unter G. 529 an den Tagblatt-Verlag.

*Wunderding* nicht  
funktioniert,  
so essen Sie abends  
1-3 Stück

**Cascarillas.**

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.  
Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke.**

Fortschritt. F35  
der Haarfarbemit.

**Helly-  
Haarfarbe**

Flüss. Hennafarbe, keine  
umständl. Breiauftrag.  
leichte Anwendung, keine  
Mischfarben, Kart. N. 4 u.  
N. 250 zu h. in Wies-  
baden b. Fritz. Fr. Ruch.  
Abent. 94, Ecke Wörth-  
straße. Deriveller Sude-  
leith u. Sierl. München.

**Teppiche**

ohne Anzahlung  
in 10 Monatsraten  
tiefer Spezialhaus. An-  
fragen unter A. 32 an  
den Tagbl.-Verlag.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7 1/2 Uhr  
meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwieger-  
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Wilhelm Schuster**

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, welches er  
sich im Kriege zugezogen, wohlverstanden mit den heiligen Sterbe-  
sakramenten, im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schuster Hedwig Schuster  
geb. Linscheid Elisabeth Schuster  
Willy Schuster geb. Klepper  
Hella Schuster 3 Enkel.

Wiesbaden und Frankfurt a. M., 10. Februar 1928.  
Wolfram-von-Eschenbach-Str. 16, I.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 13. Februar 1928,  
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus. — Das  
feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 7.15 Uhr, in  
der Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-  
schluss gefallen, meinen einzigen innigstgeliebten hoffnungsvollen  
Sohn, meinen treuen Bruder, Enkel, Schwager und Onkel

**Theo Keller**

nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden,  
wohlverstanden mit den hl. Sterbesakramenten, im jugendlichen Alter  
von 20 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Frau Kath. Keller, Wwe.**

Wiesbaden (Schulberg 19), den 9. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von  
der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Das Seelenamt ist  
an demselben Tage vormittags 7.25 Uhr in der Mariabildkirche.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Anteil-  
nahme an dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

**Frau Catharine Becker Wwe.**

geb. Dezius

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1928.

Richard-Wagner-Straße 32.

**Schirmladen**

Bender, Neuzass 19.

Nachruf.

**Sport-Verein „Athletia“ Wiesbaden.**

Am 8. ds. Mts. verschied nach längerem  
Leiden, unser geschätztes Ehrenmitglied

**Herr Fritz Schlegelmilch.**

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen  
lieben Sportfreund und treuen Berater und  
werden wir denselben ein ehrendes Andenken  
bewahren.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Kellnerverein E.V., gegr. 1890**

Unser Mitglied und langjähriges Vor-  
standsmitglied

**Herr W. Roßbach**

wurde von seinem langen Leiden durch den  
Tod erlöst. Wir verlieren in ihm einen  
unserer Besten. Sein Andenken ist bleibend.  
Die Beerdigung ist Montag, den  
13. Febr. 1928, vorm. 11 Uhr Südfriedhof.  
Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Am Donnerstag, den 9. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr, verschied nach langem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter und Großmutter

**Philippine Gerhardt**

geb. Müller.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Georg Gerhardt, Friedrichstraße 6,  
Familie Wilhelm Gerhardt,  
Familie Heinrich Gerhardt,  
ausser Radesheimer Str. 34.

Die Beerdigung findet Montag, den  
13. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf  
dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsern lieben Vater, meinen lieben Sohn,  
Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Julius Ehrengard**

nach langem, schwerem Leiden infolge des  
Krieges zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Ehrengard, Winkler Straße 4

Die Beerdigung findet Montag, den 13.,  
nachm. 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn,  
Vetter und Neffe

**Wilhelm Hock**

Freitag früh, im blühenden Alter von  
17 Jahren, durch einen jähen Tod uns  
entrissen worden ist

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Familie Wilhelm Hock u. Verwandte.**  
Hermannstraße 3, I.

Beerdigung Montag nachmittags 4 1/2  
Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Heimgang unserer teuren  
Entschlafenen, sowie für die überaus zahl-  
reichen Kranz- und Blumenpenden, und  
allen denen, die der Teuren die letzte Ehre  
erwiesen, sprechen wir auf diesem Wege  
unseren innigsten Dank aus. Besonderen  
Dank Herrnarrer Sattler für die liebe-  
vollen trostreichen Worte am Grabe.

**Georg Wirth**

nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 11. 2. 1928.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme an dem uns betroffenen  
schweren Verluste sagen wir tief-  
gefühltesten Dank.

**Frau J. Biss, Wwe.**  
und Tochter.